

Euangelion Matthei.

Das Erst Capitel.

Summa. V

Von welchen voreltern Christus geborn/ vnd wieder verdacht von der Junckfrawen/ dem Joseph/ durch den Engel abgeleinet sey.

Euangelium am tag der geburt **Marie.**

Luce 3. J. Luther.

Der da ist ein son Dauids/ des sons Abrahams] Sündhinden in der 1. Annor.

Die ersten 14. gelid.

Luther.

Beströ/ Nabasson/ Salma.

2. Annor. **Die andern 14. gelid.**



Das buch der geburt Ihesu Christi [des Sons Dauids / des Sons Abrahams.]

Gloß. Wiewol die nachgenanten alle Christus voreltern gewest / so wirt er doch hie allein genennt ein son Dauids vnd Abrahams/ darumb das er disen zweyen sonderlich/ vnd mit geschwornem eyde verheissen ist / Dem Dauid/ Psal. cxxxj. dem Abraham/ Gen. xxiij.

Abraham hat geborn Isaac/ Isaac hat geborn Jacob. Jacob hat geborn Judam vnd seine brüder. Judas hat geborn Phares vnd Saram vö der Thamar. Phares hat geborn Esrom. Esrom hat geborn Aram. Aram hat geboren Aminadab. Aminadab hat geborn Naasson. Naasson hat geborn Salmon.] Salmon hat geborn Boos von der Rahab. Boos hat geboren Obed auß der Ruth. Obed hat geboren Jesse. Jesse hat geboren David den künig.

C David aber der künig hat geborn Salomon auß deren die Drie gewest ist. Salomon hat geborn Roboam. Roboam hat geboren Abiam. Abia hat geboren Asa. Asa hat geboren Josaphat. Josaphat hat geborn Joram.

Gloß. Sanct Mattheus lesset etliche gelid aussen / vnd füret Christus geschlecht nach dem gesetz. Aber S. Lucas füret es nach der natur von Nathan Salomons brüder / den das gesetz nennet auch die kinder so von brüdern auß nachgelassem weib geborn sind. Deut. xxv.

Joram hat geborn Osiam/ Osias hat geborn Joatham. Joatham hat geborn Ahas. Ahas hat geboren Ezechiam. Ezechias hat geborn Manassen. Manasses hat geborn Amon. Amon hat geborn Josiam. Josias hat geborn Jechoniam vnd seine brüder / in der Babilonischen gefengknus.

S Vnd nach der Babilonischē gefengknus hat Jechonias geborn Salathiel. Salathiel hat geborn Sorobabel. Sorobabel hat geborn Abiud. Abiud hat geborn Eliachim. Eliachim hat gebore Azor. Azor hat geborn Sadoch. Sadoch hat geborn Achim. Achim hat geborn Eliud. Eliud hat geborn Eleazar. Eleazar hat geboren Nathan. Nathan hat geboren Jacob. Jacob hat geboren Joseph den man Marie / von wölicher geboren ist Ihesus / der do genant wirt Christus. ¶

Die drittem 14. gelide.

L Also sind die geburten aller / von Abraham bis auff David vierzehen gelid / von David bis auff die Babilonischen gefengknus vierzehen gelide / von der Babilonischen gefengknus auff Christum vierzehen gelide. Aber die geburt Christi helet sich dermassen.

F Als Maria die mütter Ihesu dem Joseph vertrauwet war / ehe dann sie [zusamen kamen/]

Euangelium Am Christ abent. **Luce 1. J.**

Gloß. [Zusamen] Verstehe / mit ehelicher beywohnung. ist sie befunden schwanger von dem heyligen Geiste. Joseph aber jr man / nach dem er gerecht was / vnd sie nicht wolt [berüchtigen/]

[Berüchtigen] Also laut das friechisch wörtlein παραλυματισαι / Aber im latein steet traduce-re / das heist mit allein berüchtigen / sonder auch von einer stell zur andern füren / also einer sein braut nemet vnd heimfürt / derhalben die alten verdeutschet haben / Vnd wolt sie nicht nemen. gedacht er sie heimlich zuuerlassen. Do er aber solichs bey jm gedacht / sihe do erschine jm der Engel des Herren im schlaff / sprechende / Joseph du son David / fürchte dich nicht / zu nemen Mariam dein gemahel / Dan das / so in jr geborn / ist / von dem heyligen geyste. Vnd sie wirt geben ein son / des namen solt du heissen Ihesus / dan er wirt selig machen sein volck von jren sünden. ¶

Luce 2. L.

Ihesus ist auff teitsch sonil als ein seligmacher

G Dis ist nu alles geschehen / damit er fült wurde / das so gesagt ist von dem

Euangelion

Esai 7 Herren/durch den propheten sprechende/ Sihe ein junckfraw wirt im leib haben vnd geberem ein Son/ vnd sein nam wirt genennet Emanuel/ das so vil gesagt ist/ als Got mit vns.

Danü Joseph vom schlaff erwachte/ thet er wie jm der Engeld des Herren beuolhen het/ nam sein gemahel an/ vnd erkennet sie nicht/

Gloß. Hü dich hie vor dem irthab Seluidij/ vñ lern den rechten verstant von den chystlichen lernern. bis das sie gebar jren erstgebornen sone/ vnd hieß seinen namen Ihesus.

• Annot.

Annora. Im ersten eingang diß capitels/ da Mattheus spricht (wie vnser vnd Erasmus translation lauten) Das ist das büch der geburt Ihesu Christi/ des sons Dauds/ des sons Abraham/ Verdolmetschet Lutter/ Der do ist ein son Dauds des sons Abraham/ damit er ein neuen verstant des texts einfüren will/ nemlich das Ihesus sey gewest ein son Dauds/ vnd Daud ein son Abrahams/ Aber die alten heiligen vetter sprechen/ das der Euangelist Christum nit allein ein son Dauds/ sonder auch ein son Abrahams genent/ vnd damit anzeigen haben wöll/ das die verheißung/ so disen zweyen von Christo geschehen (wie Lutter am randt selber bekennet) durch dise geburt Christi erfüllt worden sey.

Volgent verfert Lutter auch hie den alten vettern (auß welcher stam vnd linien Christus geborn) jre namen/ vnd nent sie nicht wie vnser oder Erasmus/ sonder wie sein Russischer text laut/ oder jm vil leicht yendert ein alter Jud eingblasen hat/ damit er allein was neues auff die ban bring/ vnd gemeynen man vorwhene/ das die kirch bissher geirret vnd sie nicht recht hab nennen können.

Es haben vns aber vnser alten doctores/ vnd zuuor auß der heylig Hieronymus/ disen vndercheid der namen/ so auß mancherley gesung herfleußt/ auch nicht verborren/ vnd vorlangest gelert/ das dise vñnd ander Hebraische namen/ anderst bey den Juden/ anderst bey den Caldeern/ anderst bey den Kriechen/ vnd anderst bey vns Latinischen pronunciert vnd außgesprochen werden/ darumb das der Juden punctierung/ vnd der Kriechen vocal/ im Latein zu weilen in vocal verwandelt werden/ als das *in e*/ der punct *seua* vnd ander/ yetzo in *a*/ dan in *e* oder *o*/ *re*. Darzü die vocal auch vnder jnen selber an einem ort anderst stimmen vnd lauten/ dann an dem andern/ wie diser vndercheid auch bey den Schwaben vñnd den andern Teütschen bescheidenlich vermerckt wirt. Derhalben ein ding ist/ man schreib Salomon/ oder Solomon/ Bathsabe oder Bersabe/ Deboth oder Sabaorb/ Baal peor/ oder Belphegor/ Capharnaum oder Caphernaum/ Gleich wie bey vns Heinrich oder Heinz/ Claus oder Nicolaus/ Cunz oder Cunrat/ auch ein nam ist/ wie wol einer mit andern/ merern oder mündern büchstaben dann der ander geschriben wirt.

Das Ander Capitel.

Summa. W

Wie die künig oder Weysen zu dem new gebornen Christus kommen/ vnd wie die vnmündigen kindlein (als Christus in das ellend zug) von Herode getödt worden sein.

Euang.
Ander heylig
drey künig
tag.



Du Ihesus geborn war zu Bethleem Jude in den tagen des künigs Herodis/ sihe/ do kamen die [Weysen] von dem auffgang gen Hierusalem/ sprechende/ Wo ist der/ der da geborn/ ein künig der Juden? Dann wir haben gesehen sein stern im auffgang/ vnd sein kōmen/ jne anzubeten.

Gloß. [Weysen] Bey den alten war weys/ künig/ vnd Priester einding/ dan man kein künig noch Priester machte/ er wer dan weys/ Darüb werden durch die weisen hie verstant die 3. drey künig.

Do nu das höret der künig Herodes/ ward er betrübt/ vñ mit jm das gang Hierusalem/ Vnd versamelte alle hohe priester vnd schriffte geleerten vnder dem volck/ vnd erforschete von jnen/ wo Christus solt geborn werden. Vnd sie sagten jm/ zu Bethleem Jude/ Dan also ist geschriben durch den propheten/ Vnd du Bethleem/ du erde Juda/ bist mit nichte die geringst vnder den Fürsten Juda dan von dir wirt außgehen der Hertzog/ der da regiren soll mein volck Israel.

Do forderte Herodes die Weysen heymlich/ vnd erkündete fleissig von jnen die zeit des sterns/ der in erschinen wer/ vnd weist sie gen Bethleem/ vñ sprach Siehet hin/ vnd forschet fleissig nach dem kinde/ Vnd so jr das findet/ so saget mirs wider/ auff das ich auch kome/ vnd es anbere.

Als sie nu den künig gehört/ zogen sie hin/ Vnd sihe/ der stern den sie im morgenland gesehen hetten/ gieng vor in hin/ bis das er kam vnd stunde oben über/ da das kind war.

Michee 5
Johan. 7. 43

Do sie

E Do sie nun den stern sahen/wurden sie hoch erfreuet/vñ giengen in das haus vnd funden das kindt mit Maria seiner mütter/vielen nider/vñ beteten es an. Vnd thetten ire schertz auff/vnd legeten jm geschenck für/gold/weyrach/vnd myrthen. Vnd nach dem sie vnderricht im schlaff empfangen hätten/das sie nicht solten wider zu Herodes kommen/zogen sie durch ein andern weg wider heim in jr landt.

Psal. 71

F Do sie nun hinweg waren/Sihe/Do erschine der Engel des Herren dem Joseph im schlaff/vnd sprach/Stehe auff/vnd nim das kindlin vñnd sein mütter/vnd fleuch in Egypten landt/vnd bleib alda/bis ich dir sage. Dañ es ist vorhanden/das Herodes das kindlin suche dasselb vmbzubringen. Vnd er stünd auff/vnd nam das kindlin vnd sein mütter/bey der nacht/vnd entweich in Egypten/vnd blib alda/bis nach dem tod Herodis/auff das er füllen wird/das der Herr durch den Propheten gesagt/der da spricht/Auß Egypten hab ich beruffen meinen Sone.

Evangelium.
Am Kindel tag.

Osee 11
Num. 24

G Do nu Herodes sahe/das er von den Weysen betrogen/ward er seer zornig/vnd schicket auß/vnd ließe tödten alle kinder zu Bethleem/vnd an jr gangen gegend/die do zweyerig vnd drunder waren/nach der zeit die er von den Weysen erkündet het. Do ist er füllen/das da gesagt ist durch den Propheten Jeremiam/der da spricht/Ein stym ist gehört auff der höhe/vil weynens vnd heulens/Rachel beweinet ire kinder/vñ wolt sich nicht trösten lassen/das sie nicht sein.

Jere. 31
Luther.
Dann es was auß mit jnen.
Annot.

H Da aber Herodes gestorben war/Sihe/da erschine der Engel des herren Joseph im schlaff in Egypten landt/vnd sprach zu jm/Stehe auff/vñnd nym das kindt vnd sein mütter/vnd ziehe hin in das landt Israel/Dañ sie sind gestorben/die dem kind nach dem leben trachteten. Vnd er stünd auff/vñ nam das kindlin/vnd sein mütter/vñnd kam in das landt Israel. Do er aber höret/dz Archilaus im Judischen landt regieret an stat seins vatters Herodis/forchte er sich dohin zukommen/Vnd wie er im schlaff erinnert war/zog er in die orter des Gallileischen landes/vnd kam vnd wonet in der Stadt/die do heysset Nazareth/auff das er füllen wird/das do gesagt ist durch die propheten/das er Nazareus soll genant werden.

Evangelium.
Ander heiligen drey köning abent.

Judi. 13

Gloß. [Nazareus] Das ist souil als heylig.

Annota. In diesem Capitel/so der Euangelist auß dem Propheten Jeremia erzelt/wie sich Rachel nicht wöltröstelassen/volgt die ursach im text hernach/scilicet quia nō sunt/Oder/als Erasimus auß dem Griechischen text transferiert hat/quod non sint/zu teütsch/das sie nicht sind/Welches Luther dulmatschet/dañ es war auß mit jnen. Damit er nicht allein den büchstaben gewalt thut/sonder auch den geistlichen syñ/so darunder verborgen ligt/ganz verkert/Dañ dem geistlichen verstandt nach/bedeut Rachel die Christlichen kirchen/welche/ob sie gleich betrübt/vñnd beklaget ire kinder/wen sie hie veruolget oder getödt werden/noch leßt sie sich nicht also trösten/das es darumb gar mit in auß sey/wie Luther verteütscht hat/Sonder weiß wol/ob sie gleich hie auff erden nicht mer sind/das sie dort bey Got sein/Vñnd alle die so hie vmb Gottes willen veruolget oder getödt werden/für das zergenglich leben das ewig empfaen. Das aber diß die meinung sey des propheten/bezeügt Luther selber in der anhangenden gloß/da er spricht/wiewol sich die Christenheit allwegen ansehen laß/als obes auß sey mit ir/so werd sie doch von Got mechtiglich erhalten.

Annot. 1

Das Drit Capitel.

Summa.

Von dem leben/Tauff/vnd Predig Joannis/Auch wieder getaufft Christus von Got gelobt worden ist.

A denselbigen tagen kam Johannes der teuffer/vnd prediget in der wüste des Judischen landes/sprechend/[Thüt büß] dann das hymelreich naheht sich/

Marci. 1. A
Luce. 3. A
Johan. 1. f
Isaie. 40

Gloß/[Thüt büß] Merck diesen anfang der Predig Joannis/das wir von allererst büß thün müssen/Vnd hüt dich vor den ferzern/so die Büß vñnd Beycht verachten.

Marci. 1. A
Luther.
Bessert euch.

Euangelion

Mar. 1. A Denn diser ist/ von dem der Prophet Isaias gesagt vnd gesprochen hat/ Ein stym des ruffenden in der wüste/ Bereitet den weg des Herren/ machet richtig seine wege.

Johannes aber hätte ein klaid von Cameel haren/ vnd ein ryemen von ein B schle vmb seine lenden/ Sein speiß war heüschrecken vnd wild hönig.

Mar. 1. B Glos. [Heüschrecken] Die sind anderst gestalt/dann vnser heüschrecken/darumb man sie in ezlichen landen pflegt zu essen/wie Sanct Hieronymus schreibt/ Andere aber halten auch ein andere meinung dauon/wie weiter erklet ist/ Mar. 1.

Do gienge zu jm hinauß die Stadt Hierusalem/ vnnnd das ganz Judische C landt/ vnd alle gegende an den Jordan/ vnd wurden getaufft von jm/ im Jordan/ vnd bekanten ire sünde.

Glos. [Bekanten] Das ist/ sie beichteten die/ Dann die beycht auch bey den Juden zur seligkeit von nöten was/ Autore Kitio super illud Deut. Confitebantur peccatum suum.

Als er nun vil Phariseer vnd Saduceer sahe zu seiner Tauff kómen/ sprach er zu jnen/ Ir nater gezichte/ wer hat euch weiß gemacht zu entpflichen dem zukünfftigen zorn? Darumb so thüt rechtfertige frucht der Büsse/ vnd nicht wóller sprechen bey euch selber/ Wir haben Abraham zum vatter.

Glos. [Wir haben Abraham] Wie die Fezger yetz sprechen/ Wir haben Christum zu ein herrn/ meynenes sey genúg/ dörffen weiter nichts thün. Also dochten auch die Juden auff Abraham/ Aber Johannes weist sie von Abraham an die büß vnd güte werck/ dann one die hilfft weder sie Abraham/ noch vns Christus.

Lucez. D Dañ ich sag euch/ das got vermag auß disen steinen er weckē kinder Abrahæ/ dañ die art ist schon angesetzt an die wurzel d bäume. Derhalbē ein yetzlicher baum/ der do nit güte frucht bringet/ wirt abgehawen/ vñ ynß fewr geworffen.

Ich teuff euch yo im wasser zur büsse/ der aber nach mit kómen wirt ist stercker dan ich/ dem ich auch nicht werth bin/ die schüch zu tragen/ Er selber wirt euch teuffen im heyligen geist vñ fewr/ Wólches worffschaußel in seiner handt/ vnd er wirt segen sein korn kassen/ vñ den weizen sameln in sein schewren/ Aber die spiewr wirt er verbrennen mit vnausfleschlichem fewre.

Mar. 1. D **Lucez. B** **Joan. 1. J** Damals kam Jesus von Gallilea an den Jordan zu Johannes/ das er von jm getaufft wurde/ Aber Johannes weret jm/ vnd sprach/ Ich soll von dir getaufft werden/ vnd du kómeß zu mir? Jesus aber antwurt/ vñ sprach/ Laß yetz also geschehen/ Dann also gepüret vns zu er füllen alle gerechtigkeit.

Glos. [gerechtigkeit] Das ist/ laß vns auch erfüllen die demüt/ Dann das wórtlein gerechtigkeit schleüßtr in sich in gemein alle tugent vnd güte werck/ Wiewol es etwan auch ein sondere/ vnd eine auß den vier erztugeten ist.

Da ließ erß jm nach/ Vnd do Jesus getaufft war/ steyger so bald herauff auß dem wasser/ Vnd sihe/ do wurden jm auffgethan die himel/ vñ er sahe den geist Gottes/ gleich als ein tauben herab steigen/ vnd über in kómen/ Vnd sihe ein stym von himel herab sprach/ Dis ist mein geliebter Son/ in wóllichem ich ein wolgefallen hab.

Joan. 1. A **Mat. 17. A** **Mar. 1. D** **Mar. 9. A** **Annot.** Auß dem dritten vnd vierden Capiteln/ vnd hienden Marci 1. do allenthalben stehet/ Penitentiam agite/ thüt büß/ stuzet Luther ab dem wórtlein/ Penitentia/ Dieweil er die büß vorhin so gar verworffen hat/ derhalbē er dise stell auch nicht verdolmetschet hat wie sie lauten namlich/ thüt büß/ sonder bessert euch/ Welches der meinung des Euangelisten vnd dem verstant der kirchen nicht genug thüt/ Dann sich selber bessern/ ein wort ist/ das auch von den gerechten verstanten werden mag/ die sich selber teglich bessern/ vñ von einer tugent in die andern außstrecken/ Dieweil aber Johannes dise wort nicht zu den frommen/ sonder zu den bñsen gesagt/ die er derhalbē nennet nater gezichte/ vnd sie vorwarne/ das sie rechtgeschaffne frucht der büß thun/ Dieweil auch Christus selber gesprochen/ das er nicht kómen sey/ die gerechten/ sonder die stünder zu bessern zur büsse/ So müssen die obgemelte wort nicht auff ein yede besserung/ sonder allein auff die büß/ das ist/ auff rewo vnd leyd/ pein vnd schmerzen für die vorgangen sünd lauten/ wie auch das wórtlein/ penitere/ mit bringet/ Est enim penitere quasi penam tenere/ Augustino interprete.

Das Viert Capitel.

Summa. W

Als der Satban Christum dreymal versucht/ Herodes Johannem gegriffen/ vnnnd Christus zu predigen

predigen angefangen/wie er darnach seine jünger gesammelt/vñ die frantzen gesunder gemacht hat.



D ward Ihesus geführt in die wüste von dem geyst/auff das er vom Teüffel versucht wurde/ Vnd do er vierzig tag vnd vierzig nacht gefast hätte/darnach hungeret jne/ Vnd der versücher trat zu jm/ vnd sprach/ Bist du Gottes Sone/ so sprich/das dise stein brot werden. Vnd er antwort vñ sprach/ Es ist geschriben/ Nicht allein im brot lebt der mensch/ sonder von einem yezlichen wort/ das do außgehet von dem

Euang.
Am Ersten
sonntag in 8
Fasten.
Marci. 1. 2
Luce 4. 2

munde Gottes.

B Do nam in der Teüffel mit sich in die heylige Statt/ vnd stellet in auff die höhe des Tempels/ vnd sprach zu jm/ Bistu Gottes Son/ so laß dich hinabe/ Dannes ist geschriben/ Er hat seinen Engeln beuolhen von dir/ vnd sie werden dich auff den henden tragen/ auff das du nicht erwan an ein steyn verletzest deinen füß.

Deut. 8
Psal. 90

Gloß. Sielest der teüffel die schrifft eins teyls auß/ vnd nimpt allein was jm dienet/wie seine sone die feyer auch thun.

Da sprach Ihesus/ Widerumb ist geschriben/ Du solt Gott deinen Herren nicht versüchen.

Deut. 6

C Abermals nam jne der Teüffel mit sich auff einen seer hohen berg/ zeigt jm alle reych der welt/ sampt irer herrligkeit/ vnd sprach/ Das alles will ich dir geben/ wo du nider fallest/ vnd mich anberetest. Do sprach Ihesus zu jm/ Gehe hinweg Sathan/ Dannes ist geschriben/ Du solt anbetten Got deinen herrn vnd jm allein dienen. Do verließ in der Teüffel/ vnd sihe die Engel tratten zu jm/ vnd dieneren jm.

Deut. 6

D Nach dem aber Ihesus gehört het/ das Johannes überantwort wer/ zog er in das Galileisch landt/ ließ die statt Nazareth ligen/ vnd kam/ vnd wonete zu Capharnaum/ die do ligt am meher/ ander gegend Zabulon vñ Neptalim auff das erfüllet wurd/ das do gesagt ist durch den propheten Isaiam/ der da spricht/ Das landt Zabulon/ vnd das landt Neptalim/ am wege des mehrs/ yhensethalb des Jordans vnd die heydnische Galilea/ Ein volck/ das do saß im finsternuß/ hat ein groß liecht gesehen/ Vnd die do sassen an dem ort vnd schatten des todes/ denen ist das liecht auffgegangen.

Marci. 1. f
Luce 4. D

Isaie 9

Marci 1. f

E Von der zeit an sieng Ihesus an zu predigen/ vnd zu sagen/ Thut büß/ dann das reich der himel naht sich.

Luther.
Besserteuch.

Gloß. [Thut büß] Merck das auch Ihesus sein Predig mit der büß angefangen hat/ Vnd hüt dich vor allen so die büß verachten.

Annot.
Marci 1. f

F Als nu Ihesus gieng bey dem Gallileischen mehr/ sahe er zwen brüder/ Symonem/ der do genent wirt Petrus/ vnd Andream seinen brüder/ die wursen jre netz ynß mehr/ dan sie waren fischer. Vnd er sprach zu jnen/ Volget mir nach/ ich wil euch machen fischer der menschen. Vnd als bald verließen sie jre netz/ vnd folgten jm nach.

Euang.

Ansant Ans
dreas tag.

S. Peter vñnd
Andreas berüf-
fung.

Der zweyer Zes-
bedeer berüf-
fung.

Marci 1. h

G Vnd do er daselbst von dannen/ vnd furter gieng/ sahe er zwen andere brüder/ Jacoben/ den son Sebedei/ vñ Johannem seinen brüder/ im schiff mit irem vatter Sebedeo/ jre netz slietende/ vñnd er rieffet jnen/ Sie aber ließen so bald das schiff vnd jren vatter/ vnd folgten jm nach.

H Vnd Ihesus gieng vmbher im ganzen Gallileischen land/ vnd leret in jren schülen/ vnd predigt das Euangelion von dem reych/ machet gesunde vnd heylet allerley seuche vnd frantcheit im volck/ vñ sein gerücht erschal in das ganz Syrier land/ Vnd sie brachten jm alle frantzen/ so mit mancherley seuchen vñ quelungen behafft waren/ vnd die so teüffel bey jnen hetten/ vnd die monstüchtigen/ vñnd gichtbrüchtigen/ Vnd er machet sie alle gesunde. Vnd es volget

Euangelion

im nach noch vil volcks/ von Gallilea/ von den zehen Stetten/ von Hierusalem/ vom Judischen land/ vnd von yhenset des Jordans.

Das Fünfft Capitel.

Summa. W

Vonden seligkeiten/ dem Saltz/ Licht/ vnd der Lucern/ wie das gesetz nicht auffzulösen/ wider den nechsten nicht zu zürnen/ vnd vnkeüschheit verboten sey/ Von den scheydbrieffen/ von leyftung der gelübd/ vnd abstellung der selbrachtung.

Euang.
An aller heiligen vñ vil Märterer tag.

Die acht seligkeiten.
Luce 6. E



Dann Ihesus sahe die scharen/ steyger auff ein berg/ Vnd als er sich her nider gesetzt/ tratten zu im seine jünger/ Vnd er thet auff seinen mundt/ leret sie/ vnd sprach/ Selig sind/ die da arm sind im geist/ dann jr ist das hymelreich. Selig sind die senfftmütigen/ dann sie werden besitzten das erdtreych. Selig sind die do heülen vnd klagen/ dann sie getröst werden. Selig sind die da hungert vñ dürstet nach der gerechtigkeit/ dan sie gesättigt werden. Selig sind die barmherzigen/ dan sie barmherzigkeit befinden werden. Selig sind/ die da sein eins reynen hertzen/ dann sie Gotschawen werden. Selig sind die [fridsamen/] dann sie Gottes kinder geheissen werden.

Gloß. [fridsamen] Im latein siehet pacifici/ das bedeiüt nicht allein die/ so den frid lieben/ Sonder auch alle/ die do gern frid machen/ vnd zum frid rathen vnd helfen.

Marci 9. f
Luce 14. h

Selig sind die do veruolung leiden/ vmb der gerechtigkeit willen/ dann jr ist das reich der hymel. Selig seit jr/ so euch die menschen schelten/ vñnd veruolgen/ vñ alles arge von euch sagen werdē/ liegende/ vmb meiner willen. Frewet euch vnd frolocket/ dann ewer belonung ist ser groß in den hymeln. **E** Dann also haben sie auch veruolget die Propheten/ so vor euch gewest sein.

Lutther.
Wskan man da mit saltz An. 1

Euang.
Von den pechtigern

Ir seit das saltz der erden/ Wo nu das saltz thumb wirt/ wamit solt dan gesalzen werden?

Gloß. [thumb wirt] Das ist/ wo der gelerten einer zu ein ketzer wirt/ der kan von nyemant mer gesalzen noch bedeiüt werden/ sonder verstockt/ vnd wirt hinaus/ das ist/ auß der Christlichen kirchen geworffen/ wie Paulus sagt/ Ein ketzer nach der ersten oder andern vermanung solt du meyden. **E** s diener hinfür zu nichten/ dann das es hinaus geschüt/ vnd von den leüten zertretten werd.

Tit. 3.
Mar. 4. e
Luce 8. e

Ir seit das liecht der welt. Ein Stat die auff ein berg ligt/ kan nicht verborren werden. So zündt man nicht ein liecht/ vnd setzt es vnder einen sümerin/ sonder auff ein leuchter/ auff das es allen denen leuchte/ die im hauß sind. Also soll scheinen ewer liecht vor den menschen/ das sie sehen ewre güte werck/ vñnd preysen ewern vatter/ der in den hymeln ist.

Gloß. [ewre güte werck] Sie merck ds die güte werck nit zuuerachte/ sond von Christo geboten sein.

Luce 16. e

Gedenck nicht/ das ich kommen sey auffzulösen das gesetz/ oder die Propheten. Ich bin nicht kommen auffzulösen/ sonder zu erfüllen. Ja fürwar sag ich euch/ bisß das himel vñ erd zergeen/ wirt nit zergeen der kleinste büchstab/ noch ein titel vom gesetz/ bisß das es alles geschehe.

Lutther.
Auflöset. An. 2

Euang.
Am fünften sontag nach Pfingsten.
Exod. 20
Deut. 5

Wer nu eins von disen kleinsten gebotten bücht/ vnd leret die leüt also/ der wirt der kleinest geheissen im himelreich/ Der es aber thüt vnd leret/ der wirt groß geheissen im himelreich. **E**

Ich sag euch aber. Wan es sey dann das ewer gerechtigkeit volkommer werde/ dann der schrifftgelerten vnd Phariseer/ so werdet jr nicht eingehen in das reich der himel.

Ir habe gehört/ das zu den alten gesagt ist/ Du solt nicht tödten/ Wer aber tödret/ der wirt schuldig des gericht. Ich aber sag euch/ das ein yetzlicher der mit seinem brüder zürnet/ der wirt schuldig des gerichtes.

Gloß. [zürnet] Das verstehe nit von ein yetzlichen zorn/ der bald komet/ vñ bald wird hinweg geet/ Sonder von zorn/ der lang im hertzen grollet/ vnd ein gram vnd haß darauß wirt/ wie Cain zürnet mit sein brüder Abel/ von welchem auch Joannes sagt/ wer sein brüder haßt der ist ein todtschleger. 1. Jo. 3
Wer aber zu seinem brüder sagt/ Racha/ der wirt schuldig des raths.

Gloß.

Gloß. [Racha] Racha ist ein stym vnd anzeigung eins bewegten zornigen gemüts.

Wer aber sagt/du narr/der wirt schuldig des hellischen sewers.

H Darumb wenn du dein gab auff den altar opfferst/ vnnnd wirst alda eyngedenck/ das dein brüder was wider dich hab/ so laß dein gab alda vor dem altar/ vnd gehe zuuor hin/ vnd versone dich mit deinem brüder/ vnd alsdā kom/ vnd opffer dein gabe. **E**

Gloß. [opffer dein gabe] Sie merck/ das Christus das opffer nicht abgethan/ noch verboten hat/ daß mit vndercheid/ nemlich das die brüderlichelieb vnd barmhertzigkeit dem opffer fürgehen soll.

J Bisß gewilligt deinem widersacher/ bald/ dieweil du noch mit jm auff dem weg bist/ auff das dich der widersacher velleicht nicht überantwoorte dem richter/ vnd der richter überantwoorte dich dem diener/ vnnnd werdest [in kercker] geworffen. **Luce 12. e**

Gloß. [in kercker] Das ist das seßfrew/ nach außlegung der heyligen lerer/ Dann in der hell ist gar kein erlösung/ noch außkommen zu hoffen.

Wärlich sag ich dir/ du wirst von dannen nicht her auß kommen/ bisß du bezalet den letzten heller.

R Ir habt gehört/ das zu den alten gesagt ist/ du solt nicht Ehebrechen. Ich aber sag euch/ Wer ein weib ansihet/ jr zu begeren/ der hat schon mit jr die ehe gebrochen in seinem hertzen. **Exod. 20. Ecclesia. 14**

L Ergert dich aber dein rechtes auge/ so reiß es auß/ vnd wirffs von dir/ Es ist dir besser/ das eins deiner gelid verderb/ dann das der ganz leib in das hellische sewer geworffen werd. Vnd so dich ergert dein rechte handt/ so haw sie ab vnd wirff sie von dir/ Es ist dir besser/ das eins deiner gelid verderb/ dann das der ganz leib in die hell kom. **Mar. 9. 2**

Gloß. Durch das recht aug verstehe auch die begird zu deinem eheweib/ daß man nicht allein gegen fremdden/ sonder auch gegen den eheweibern etlich böse gelüst dem pffen vnnnd außreissen müß/ damit es nicht mer hürerey/ dann ein chelich wesen sey.

Durch die rechte handt verstehe auch die güte werck/ Dann wo dieselben auch nicht auß güter meynung geschehen/ hindern sie mer/ dann sie fürdern zum ewigen leben.

M Es ist auch gesagt/ Wer sich von seinem weyb scheidet/ der soll jr geben ein scheid büeff. Ich aber sag euch/ Wer sich von seinem weib scheidet (es sey daß vmb ehebruch) der macht/ das sie die ehe bricht/ Vñ wer ein abscheidete freyert der bricht die ehe. **Deu. 24 Mar. 10. A. B**

N Weiter habt jr gehört/ das zu den alten gesagt ist/ Du solt nit falsch schwören/ sonder solt Got deinen eyd halten. Ich aber sag euch/ dz jr gar nicht schwören solt/ weder bey dem himel/ dann es ist der thron Gottes/ Noch bey der erden/ dann sie ist der schemel seiner füße/ Noch bey Hierusalem/ dann sie ist ein statt eins grossen künigs. Auch soltu nicht schweren bey deinem haupt/ dann du vermagst nicht ein einig har weiß oder schwarz zu machē. Ewer rede aber sey ja/ ja/ neyn/ neyn/ was dar über ist/ das ist vom argen. **Luce 16. e**

O Ir habt gehört/ das gesagt ist/ Aug vmb aug/ zan vmb zan. Ich aber sag euch/ das jr nicht widerstrebe solt dem übel/ Sonder so dich yemandt schlahet auff dein rechten backen/ dem reiche auch den andern dar/ Vnd dem ihenen/ der vor gericht mit dir tedigen will/ vnnnd dir deinen rock nemen/ dem laß auch den mantel. Vnd so dich yemandt nörrigen will ein meyl/ so gehe mit jm noch ander zwo/ Der aber was von dir bittet/ dem gib es/ vnd wende dich nicht von dem der von dir borgen will. **Exod. 21 Deut. 19 Leuit. 24. Luce 6. g**

P Ir habt gehört/ das gesagt ist/ Du solt lieben deine nechsten/ vñ hassen deinen feind. Ich aber sag euch/ Liebet ewre feinde/ thüt wol denen die euch hassen/ vnd bittet für die/ so euch veruolgen vnd belestigen/ auff das jr kinder seye ewers vatters der im himel ist/ wöllicher seine Sonne leß auff gehen über die güten vñ über die bösen/ vnd leß regnen über die gerechten vnd vngerech. **Euang. Am freitag nach deasch en mitwoch**

Euangelion

ten. Denn so jr liebet/die euch lieben/was werdet jr für lohn haben? Thün nicht dasselb auch die publicanen?

Gloß. [Publicani] Das heissen im Euangelio alle die/so gemeine od' offen ampt/oder händelin haben/vnd den gemeinen man mit liegen vnd triegen über setzen vnd beschweren/wider billigkeit vnd misfünden/Wiedozumal die zölnier im geschrey waren/vnd yetz bey vns leider schier in allen ampten vnd hendeln einreist. Et hoc non ex proprietate vocabuli/sed secundum tropologiam/vt Hieronymus ait/Matthei xvij. Et Augustinus sermone lix. de tempore.

Vnd so jr alleine grüßet ewre brüder/was thüt jr weiter? thün nicht das auch die heyden. Darumb so solt jr volkōmen sein/wie ewer himlischer vatter auch volkōmen ist.

1. Annot.

Annota. Sie lest Lutter abermaln des Euangelisten wort auß/vnd setz die seinen an die stat/da er sagt/wonu das saltz thumb wirt/was kan man damit saltzen? Dann der Euangelist spricht nicht/was kan man damit saltzen? Vnder/warinn solles dann gesaltzen werden? Das ist/wie es die heiligen vetter außlegen/wenn die geleerten vnd geistlichen/die das volck mit jrer le re saltzen sollen/selber irr geen/wer soll dann saltzen oder leren?

Annot. 2

In der gloß über das wörtlein (auflöset) do Lutter sagt/Also thüt der Papistenhauff/sagen dise gebot Christi sein nicht gebot/sonder rethe/Verwundert mich/was Lutter für ein man sey/dzer oben in der vorred gesagt hat/wie das Euangelion kein gebot noch gesetz/sonder allein verheischung vnd gütebotschaft sey/vnd hie wiler eytel gebot dar auß machen/der er doch selber keins helt/Daß welcher hat jn (ich sag nicht an einen backen geschlagen) sonder allein mit einem wörtlein angerürt/dem er so bald den andern auch dar gereicht/vnd nicht mit scheltworten hinnach geschlagen vnd geworffen habz

Das Sechst Capitel.

Summa.

Von außwendigen wercken/als almüßen/gebete/vñ fasten/darzu wie man die sorg der ver zenglichen güter abstellen vnd vermeiden soll.



Ehet euch für/das jr ewer gerechtigkeit nicht thuet vor den menschen/auff das jr von jnen gesehen/Sunst werdet jr kein lohn haben bey ewerm vatter/der im hymel ist. Darumb so du almüßen gibest/solt du nicht lassen vor dir püßamen/wie die heüchler thün in jren schülen vñ auff den gassen/auff das sie von den leüten gepreiset werden/Warlich sag ich euch/sie haben jren lohn schon eingenōmen. Du aber wen du almüßen gibst/so laß dein lincke handt nicht wissen was die rechte thüt/auff das dein almüßen verborzen sey/Vnd dein vatter/der in das verborzen sihet/wirdt dir vergelten.

Vnd so jr bettet/solt jr nicht sein wie die heüchler/die da gern stehen vnd beten in den schülen/vnd an den ecken der gassen/auff das sie von den leüten gesehen werden/Warlich ich sag euch/sie haben jren lohn schon empfangen. Du aber wenn du betest/so gehe in dein kāmmerlein/vnd schleiß die thür zu/vnd bete zu deinem vatter verborzen/vnd dein vatter der in das verborzen sihet/wirt dir vergelten.

Wenn jr aber bettet/solt jr nicht vil geschwetz treiben/wie die heyden/denn sie meinen sie werden erhört/wen sie vil wort machen/darumb solt jr euch in nicht gleichen/dann ewer vatter weiß/was euch von nöthen ist/che dann jr in bittet/Darumb solt jr also betten/

Vatter vnser/der du bist in den hymeln/geheyliget werde dein name/zü komme dein reych/dein wille geschehe/als in hymel vnd auff erde/Vnser über selbstendig brot gib vns heüt/

Gloß. Das ist die über selbstendig wirkung des brots/Dann die leylich natur hat ein selbstendig wesen/vnd kan doch on das natürlich selbstendig wesen des brots nicht erhalten werden. Also auch gehet es zu mit der über selbstendigen natur des laibs vnd des brots.

vnd vergib vns vnser schuld/als wir vergeben vnsern schuldigern/vnnd nicht füre vns in ver sūchung/sunder erlöse vns von dem übel/Amen.

Gloß. [von dem übel] Im Kriechischen text volgt/dann dein ist das reych/vnd die krafft/vnnd die herrlichkeit in ewigkeit/Amen.

Denn so jr vergebt den menschen jre schulde/so wirdt euch ewer hymelischer vatter

Luce 11. 2

Das Vatter vnser.

Annot.

Lutter

Vnser vatt. lest auffen/der du bist. teglich brot dan dein ist das reich.

Annot.

Marci 11. D

vatter auch vergeben ewre missethatten. Wo jr aber den menschen nicht vergibt/so wirt euch ewer vatter auch nicht vergeben ewre sünd.

E Wenn jr aber fastet/so solt jr nicht traurich werden wie die heüchler.

Gloß [fastet] Merck das Christus das fasten nit abthut noch verachtet/wie die ketzer yetzt thun/sonder leret wie wir fasten sollen/das es Got angenehm sey/Also auch von dem gebet/almusen/vnd andern guten wercken/welche vns Got alle belonen vnd vergelten wil.

Denn sie verstellen jre angesicht/auff das sie vor den leütten scheynen mit jrem fasten/Warlich ich sag euch/sie haben jren lohn hingenommen. Du aber so du fastest/so salb dein haupt/vnnd wasch dein angesicht/auff das du nicht scheinest vorden leutthen mit deinem fasten/sonder vor deinem vatter/wöllicher verborgen ist/vnd dein vatter/der do in das verborgen sihet/wirdt dirß vergelten.

F Ir solt euch nicht scherz samlen auff erden/das sie der roß vnd die motten fressen/vnd da die dieb nach graben vnd stelen/Samlet euch aber scherze im himel/das sie weder roß noch motten fressen/vnd da die dieb nicht nach graben/nach stelen/Denn wo dein schatz/da ist auch dein hertz. **E**

Luce 12. F

G Das liecht deines leibs ist dein auge/wenñ nu dein auge einfeltig ist/so wirt dein ganzer leib liecht sein/wenñ aber dein auge ein schalck ist/so wirt dein ganzer leib finster sein. Wo nu das liecht/das in dir ist/finsternuß ist/wie groß wirt denn die finsternuß an jr selber sein?

Luce 11. i

Gloß [dein auge] Das ist/dein fürsaz vnd meinunge.

[Ein schalck] Das ist/so du es gut für gut gibst/vnd du es felschlich meinest.

H Niemand kan zweyern herren dienen/danñ entweder/wirt er einen hassen/vñ den andern lieben/oder wirt einen vergüt halten/vnd den andern verachten/jr mögt nicht Got dienen vnd dem Nammon.

Luce 16. g

Gloß (Nammon) Diß wort bedeyt böß gewonnen gut/vnd reychthumb die man mit vnrecht erwirbt oder besitzt/Sinist ist reychthumb got nicht entgegen.

Darumb sag ich euch/soget nicht für ewer leben was jr essen werdet/auch nicht für ewer leib/was jr anziehen werdet/Ist nicht das leben mehr dann die speiß/vnd der leib mer dann die kleydung? Sehet an die vögel der luft/danñ sie nicht seen noch mehen/sie samlen auch nicht in die schewien/vnd ewer hymelischer vatter neeret sie/Seit jr denn nicht vil mer dann sie? Wer ist doch vnter euch/der mit sein gedanken seiner lenge ein elle züsetzen möge?

Luce 12. g

J Vnd warumb soget jr für die kleydung? Schawet an die Lilien auff dem feld/wie sie wachssen/Sie arbeiten nicht/sie spinnen auch nicht/Noch sag ich euch/das auch Salomon in aller seiner herrligkeit nicht bekleidet gewest ist/als derselbigen eins. So danñ Got das gras auff dem feld also kleidet/das doch heüt stehet/vnd morgen in den ofen geworffen wirdt/wie vil mehr wirdt er das euch thun/jr kleingleubigen?

K Darumb solt jr nicht sorgfelig sein/vnd sagen/was werden wir essen? oder was werden wir trincken? oder womit werden wir vns kleyden? Danñ nach disen allen trachten die heyden/Aber ewer hymelischer vatter weiß/das jr des alles bedürffet. Verhalben so süchet am ersten das reich Gottes vnd sein gerechtigkeit/so werden euch diseding alle zügewandt.

L Darumb soget nit für den andern morgen/denñ der morgene tag wirdt für sich selber sorgen. Es ist genüg/das ein jertzlicher tag sein eigen übel hab.

Gloß (Seineigen übel) Das ist teglich not vñ arbeit. Quelibet enim: dies/ut quidam ait/nouam adfert molestiam.

Annor. In dem sechsten capitel verkert Lutter das teglich gebet vnd Vatter vnser an drey od vier stellen/Danñ erstlich fert er die ersten zwey wort gleich vmb/vnd verdolmetscht sie nicht/wie im Euangelio stehet/vnd wir Teütschen lenger dann tausent jar gebet haben/Vatter vnser Sonder Vnser vatter/damit er allein allen dingen das hinder herfür fere. Zum andern lest er die wort/(der du bist) gar auß/wölliche doch der Kriechischen vnd Lateinisch text gleich lauten also mitbringen.

Euang.
Am Escher
mitwochē.

Euangelion

Zum dritten verwandelt er auch das wörtlin panem super substantialem in quotidianum / Das Lucas vñ nicht Matthens gesetzt hat / Zum vierden thüt er ein clausel am end hinzu / die vnser text nicht hat / vnd bey vnns nye in übung geweest ist / nemlich / dann dein ist das reych / die krafft / vnd die heyligkeit in ewigkeit / Amen. Wo bleibt aber hie der spruch Moysi Deut. 4. nemlich das man dem wort Gottes nicht zit zu / noch abthou soll / damit er den Papisten so offt die oren reibt : so er doch die wort Christi in einer so kurzen red selber so offt verkert / verkürzt / zu vnd ab gethon hat.

Das Sibend Capitel.

Summa. W

Wie man nicht freulich vrtailen / vnd wie man betthen soll / von der weitten vnd engen pforten / falschen propheten / vnd gleißnern / vnd dem klügen baromeister.

Luc. 6 J. Mar.
4. c. Luce 6 R
Luther leste
aussen / Ir sollte
nicht verdam-
men so werdet jr
auch nicht ver-
damet. Anno. 1



Nicht verdammen / so werdet jr auch nicht gerichtet. [Ir sole nicht verdammen / so werdet jr auch nicht gerichtet] den mit wölcherley vrtail jr richtet / werdet jr gericht werden / vñ mit wasserley maß jr messet / wirt euch gemessen werde. Was sihest du aber ein stöpfflin in deines brüders auge / vnd wirst nicht gewar des balcken in deinem auge? Oder wie tharst du sagen zu deinem brüder / Halt / ich will dir das stöpfflin auß den augen ziehen / vnd sihe ein balck ist in deinem auge? Du heüchler zeüch am ersten den balcken auß deinem auge / darnach besihe / wie du das stöpfflin auß deines brüders auge bringest.

Ir sole das heylig nicht geben den hunden / vnd ewer perlen sole jr nicht für die saw werffen / auff das sie dieselbigen nicht zurretten mit iren füßen / vnd sich wenden / vnd euch zureissen.

Marci 11. D
Luce 11. C
Johan. 14. D
Jacobi. B

Bittet / so wirt euch geben / Sücht / so werdet jr finden / Klopfft an / so wirt euch auffgethon / Denn wer do bit / der empffet / vnd wer do sücht / der findet / vnd wer do anklopfft / dem wirt auffgethan. Welcher ist vnder euch menschen / so in sein son bittet vmb ein brot / der jm einen stein biete? Ob so er in bittet vmb einen fisch / der jm ein schlangen biete? So denn jr / die jr doch arge seide / künde dennoch ewern kindern güte gabe geben / wie vil mer wirt ewer vatter im hymel güttes geben denen die in bitten?

Luce 6. G

Alles nu / das jr wöllet / das euch die leut thün sollen / das thüt in dermassen auch / dann das ist das gesetz vnd die Propheten.

Gehet ein durch die enge pforten / den die pfort ist weit / vnd der weg ist breit / der do abfüret zur verdammnis / vnd jr sind vil / die do durch gehen / Dann die pfort ist eng / vnd der weg ist schmal / der do zum leben füret / vnd wenig ist jr / die in finden.

Luce 6. L

Euang.
Am sibeden
sonagnach
Pffingsten.

Sehet euch für vorden falschen propheten / die zu euch kōmen in schaffs kleidern / inwendig aber sind sie reysende wölff / An iren früchten sole jr sie erkennen / Wag man auch weindrauben samlen von den dōnen / oder seigen von den disteln? Also bringe ein yeglicher güter baumb güte früchte / aber ein böser baumb bringe arge früchte. Ein güter baumb kan nicht arge frucht bringe / vnd ein böser / nicht güte frucht bringen. Ein yeglicher baumb / der nicht güte frucht bringet / wirt abgehawen vnd ynß fewr geworffen. Darumb an iren früchten sole jr sie erkennen.

Gloß. Ein yeglicher fetzer ist ein böser baumb / der kein güte frucht bringt / darumb nicht bessers dan abgehawen / vnd ynß fewr geworffen / wo sie von irem irthumb nicht absehen wöllen.

Nicht ein yeglicher der do zu mir sagt / Herr / herr / wirt eingehen in das himel kommen. **S**onder der da thüt den willen meines vatters im himel / der selb wirt in himel kommen.

Gloß / (der da thüt) Merck das es Christus nicht gar für vns gethan hat / sonder das ein yeglicher für sich seibs auch thün muß den willen gottes / vnd das es auch nicht genüßsam / das wir allein glauben / sonder müssen auch die werck darzu thün.

Es werden vil zu mir sagen an jhenem tag / Herr / herr / haben wir nicht in deinem namen weissaget? haben wir nicht in deinem namen teüffel außtreibe? **H**aben

Luther
über die wörtlin
der da thüt den
den willen / Er
dicht ein gloß /
von 4 lügen zu-
samen gesetzt /
Annot. 2
Luce 6 N
Psaln. 6

haben wir nicht in deinem namen vil kreffte gethan. Denn werd ich zu in sprechen/ Ich hab euch nie gekant/ weicher alle von mir jr übelthetter.

H Darumb wer dise meine rede höret/ vnd thüt sie/ der wirdt vergleicht einem flügen mañ/ der sein hauß auff einen felsē gebawet hat/ vnd es viel ein platz regen/ vnd kam ein gewesser/ vnd weheten die wind/ vnd stießen an das hauß/ noch viel es nicht vmb/ den es war gegründet auff ein felsē. Vnd wer dise meyne rede höret/ vñ thüt sie nicht/ der ist gleich einem törichtē mañ/ der sein hauß auff sand gebawet het/ vnd viel ein platz regen/ vnd kam ein gewesser/ vnd weheten die winde/ vnd stießen an das hauß/ da vieles ein/ vnd sein val was groß.

J Vnd es begab sich/ do Ihesus dise rede volendet hat/ verwundert sich das volck über seiner lere/ den er prediget als einer der do gewalt hât/ vñ nicht wie jre schriffte geleerten vnd Phariseer.

Mar. 1. 3
Luce 4. 3

Annot. Im anfang diß sibenden Capitel/ do geschriben steet/ Richtet nicht/ auff das jr nicht gerichtet werdet/ Volget in vnserm text so bald hernach/ Verdammet nicht/ auff das jr nicht verdammet werden/ Wölche wort Lutter in seiner dultmetzung auch übergangen/ vnd in der feder gelassen hat/ villeicht darumb/ das er allein yederman verdammen/ vñ vñ von niemant widerumb verdammt werden will.

1. Annot.

In der glos über das wortlein [thüt] thüt Lutter vier lügen auff ein hauffen / Die erst/ das er sagt/ Sie vordert Christus auch den glauben/ Dañ vñs Christus mit diser rede/ nemlich/ nicht ein yezlicher der do spricht/ Herr/ herr/ sonder der do thüt den willen meines vatters/ ic. nicht an den glauben/ sonder an die werck weiset/ Vñnd scheint auß seinen Worten flerlich/ das die von denen er redet/ wol an jn glauben/ dañ glaubten sie nicht/ so hießen sie jn nicht ein herrn/ sie thün aber seine gebot nicht darumb so vordert der herr die werck hie von denen die da glauben.

Die ander lügen ist/ dzer spricht/ alle güte werck on glauben geschehen/ sein sünd. Dañ niemant spricht/ das Traianus in dem das er die gerechtigkeit liebet vnd über/ gesündiget hab/ Noch Aristoteles oder die heidnischen poeten/ weñ sie was nutzliches gelert oder geschriben haben / Dañ weñ dz sünd gewest/ het Paulus jre spruch nicht in seine Epistel gesetzt. Es hat auch Jetro nicht gesündiget/ do er Mosi/ noch Achio/ da er Holoferne ein güten rath gab/ Darüb ist es falsch/ dz alle güte werck so on den glauben geschehen/ sünd sein. Das ist aber war/ dz sie außserhalb des glaubens zu der ewigen seligkeit nicht verdienstlich sein/ wie ich hieniden in der epistel zu den Römern weiter dauon handeln will.

Annot. 2.

Die drit lügen ist/ dzer spricht/ wo glauben ist/ da müssen güte werck volgen/ dañ wie oben in d vorred beweist/ vnd Paulus bezeüget 1. Cor. 13. so kan der glaub wol sein on die wirkliche lieb oder werck.

Die vierdt lügen sickt Lutter hinden an/ do er spricht/ güte werck on glauben sein d törichtē jungk frawen lampen on öl/ dañ das öl bedeut nicht den glauben/ sonder den safft der liebe vnd andacht/ die wir in vnnsern wercken haben müssen/ wie oben in der vorred gesagt ist. Dann aber auch die törichtē jungk frawen den glauben gehabt/ vñ an Christum geglaubt haben/ erscheint außdem / das sie alle zehen/ die fünff flügen/ vñ die fünff törichtē/ de himelreich/ dzes der Christlichen kirchen vergleicht worden sein/ wie Gregorius vñnd die andern heiligen vetter dise parabel eintrechtlich außgelegt haben.

Das Achte Capitel.

Summa.

Von dem außsezigen/ vnd dem Centurion/ Auch von der schwiger Petri/ vnd den besessenen. Volgende von den versuchenden schriffte weisen/ vnd einem besonderlichen jünger/ Endlich von stillung des mebers/ vnd den besessenen schweinen.



A Er aber vom berg herab stige/ volgete jm vil volcks nach/ vnd s/he/ ein außseziger kam betet jn an/ vñ sprach/ Herr so du wilt/ kanstu mich reinigen. Vnd Ihesus streckt auß sein hande rürt jn an/ vnd sprach/ Ich will/ sey gereinigt. Vnd als bald ward er von sein aussatz rein. Vnd Ihesus sprach zu jm/ Sihe zu das du das niemant sagest/ Sonder gehe hin/ vnd zeige dich dem Priester/ vnd opffer dein gabe/ die Moses beuolhen hat/ [Ihenen zu gezeügetmus.]

Marci. 8
Luce 5. 2

Euang.

Am dritten sonntag nach der heiligen 3. König tag. Lutter.

Zu einem zeitigenuß über sie/ vñ deutet dasselb wider die Priester. An. Luce 7. 2

B Da aber Ihesus gen Capharnaum eingieng/ trat zu jm ein Hauptman/ der bat jn vñnd sprach/ Herr mein knecht liget zu hauß gichtprüchtig/ vnd leidet grossen quall. Ihesus sprach zu jm/ Ich wil kommen/ vnd jn gesunde machen. Der hauptman antwurt vnd sprach/ Herr ich bin nicht würdig/ das

Euangelion

Euan.
Am doñerß
tag nach dē
Aschenmit-
woch.

du eingehest vnder mein dach/ sonder sprich ein wort/ so würde mein knecht gesündt. Dann bin ich doch ein mensch/ der oberkeit vnder thon/ vnd hab söldner vnder mir/ vnd wenn ich zu einem sage/ gehe hin/ so gehet er/ vnd zum andern/ kom her/ so kompt er/ vnd zu meinem knecht/ thū das/ so thūt ers.

Gloß. [Bndoch ich ein mensch] Als wolter sprechen/ du aber bist Got/ vnnnd wie mir meine diener/ also sind dir alleding vnderthan/ gesundheit vnd frantzheit/ todt vnd leben.

Da Ihesus das höret/ verwundert er sich/ vnd sprach zu den nachvolgern/ Warlich sag ich euch/ solchen glaubē hab ich in Israhel nicht funden/ Aber ich sag euch/ das vil werden kommen vom auffgang vnd nidergang der Sonnen vnd sitzen bey Abraham/ Isaac vnd Jacob im hymelreich/ Aber die kinder des reichs werden außgestossen in die eüßersten finsternuß/ da würde sein weinen vñ zeentklappen. Vnd Ihesus sprach zu dem hauptman/ Gehe hin/ dir geschehe wie du geglaubt hast/ Vnd sein knecht ward gesundt in derselben stunde. ¶

Gloß. [Vnd sein knecht ward gesundt] Merck das die kēzer liegen/ das keiner für den andern bitten kōnde/ dann hie bittet der herr für den knecht/ vnd wirdt erhört.

Mar. 1
Luce 4

Vnd als Ihesus kam in das hauß Petri/ sahe er das sein schwiger lage/ vnd hätte das fieber/ da greiff er jr an die handt/ vnd das fieber verließ sie/ vnd sie stünd auff/ vnd dienet jne.

Esaiē 53

Am abent aber brachten sie vil bessener zu jm/ vnd er treib die geister auß mit dem wort/ vnd machte gesunde alle krankē/ auff das erfüllet wurde/ das da gesagt ist durch den propheten Isaiam/ der da spricht/ Er hat vnser schwachheit auff sich genommen/ vnd vnser krankheit hat er getragen.

Luce 9. n

Da nun Ihesus sahe/ das vil volcks vmb jm war/ hieß er seine jünger yensie des mehers hinüber faren/ Vnd es trat zu jm ein schiffgeleuter/ vnd sprach/ Meister ich will dir nachvolgen wohin du wanderst. Vnd Ihesus sagt zu jm/ Die fuchs haben grüben/ vnnnd die vögelder luft nester/ Aber des menschen Son hat nicht/ da er sein haupt hinlege. Vnd ein ander auß seinen jüngern sprach zu jm/ Herr erlaube mit/ das ich hingehē/ vnd zuuor meinen vatter begrabe. Aber Ihesus sprach zu jm/ Folge du mir nach/ vnnnd laß die todten jre todten begraben.

Euan.

Am 4 Son-
tag nach 8
heil. künig.

Marci 4. 7
Luce 8. 6

Vnd als er einstig in das schifflein/ volgeten jm nach seine jünger/ vnd sihe/ Es ward ein grosse vngestümb im mehr/ also/ das auch das schifflein mit wällen bedeckt ward. Er aber schließ/ vnd die jünger tratten zu jm/ wecketen jn auff/ vnd sprachen/ Herr erhalte vns/ wir verderben. Vnd Ihesus sagt zu jnen/ Was fürcht jr euch/ jr kleingleubigen? Vnd er stunde auff/ vnd gebot den winden/ vnnnd dem mehr/ vnd es ward ganz still. Die menschen aber verwunderten sich/ vnnnd sprachen/ Was ist das für einer/ das jm auch der winde vnd das mehr gehorsam sind? ¶

Marci 5. 2
Luce 8. 2

Marci 5. 3
Luce 8. 3

Vnd als Ihesus übergefaren/ vnd kommen was in die gegend der Gerasen-ner/ da lieffen jm entgegen zwen besessene/ die kamen auß den todten grebern/ vnd waren seer grimig/ also das niemande kund dieselbigen strass wandern. Vnd sihe/ sie schrihen vnd sprachen/ Was haben wir mit dir Ihesu du son Gottes? Bistu her kommen vns zu quelen ehe dann es zeit ist? Es ware aber nicht fern von jm ein grosse herde säw ander weyde. Do batten jn die Teüffel/ vnnnd sprachen/ Wilt du vns von hinnen austreiben/ so erleube vns in die herde säw zu faren. Vnd er sprach/ Faret hin. Da füren sie auß/ vñ füren in die schwein/ Vnd sihe/ die ganz herde säw stozt sich mit einem sturm ynß mehr/ vnd erfosfen im wasser/ Vnd die hirten flohen/ vnd kamen in die stadt/ vnd sagten das alles/ auch denen/ die do besessen gewest waren. Vnd sihe/ die ganz stadt gieng her auß Ihesu entgegen/ Vnd da sie jn sahen/ baten sie jn/ das er weichen wölte von jrer gegend.

Annota.

Annotation. In dem ersten vndercheid diß capitels / da Christus spricht zu dem / den er von dem auffsatz gereiniget hat / vnd beid text der Griechisch vnd Lateinisch lauten / Gehet hin zeigedich dem priester / vnd opffer die gab / die Moyses beuolhen hat / yhenen zu gezeügniß / Dolmatscher Lutter / zu gezeügniß über sie. Vnd in der angeschmirten glosß deutet er das wider die Priester / das alle Christliche lerer für die Priester gedeut vnd gesagt haben / das durch disen auffsetzigen / das ganz menschlich geschlecht / vnd ein yezlicher sündler verstanden / der dann von Got gereinigt wirdt / wenn er durch reu vnd leid in seinem hertzen vor Got niderfall vnd genad bittet. Aber dannerst mit der kirchen wider vereint / vnd von seinen sünden entbunden werd / so er sich dem Priester durch die beycht erzeiget / Dann das es nicht genüg sey / das wir vnser sünd Got beichten oder bekennen / wie etlich vermessenlich schreiben vnd leren / sonder der Priester absoltz vnd auflösung (wo man die haben mag) auch daneben von nöten sey / haben wir die wort Christi / Johan. xx. do er zu seinen jünger sprichet / Wölchen jr ire sünd vergeben werden / die sollen jnen vergeben sein / vnd wölchen jr die behalten / die sollen behalten werden. Der halben do er Lazarum auß dem grab heraus ruffte / vnd Lazarus lebendig / aber doch gebunden heraus gieng / ließ sich Christus an seinem ampt (nemlich das er der ist / der die seelen lebendig macht) wolbenügen / Aber das auflösen beualer seinen jünger / vnd sprach / Bindet in auff / vnd laßt in gehen. Also der heylig Gregorius in Homelia lxxviij. vrsach angezeiget / warumb Christus nicht gesagt / Lazare werd lebendig / sonder kom heraus. Vñ spricht / das der sündler vorhin durch die beycht heraus kommen / vnd was er in dem grab seines hertzen verborgen gehabt / dem priester mit dem mund offenbaren / vnd jm also erzeigen muß. Dann wie kan dich der Priester von deinen sünden recht absoltzen / die weil jm die verborgen / vnd du nicht damit heraus wilt. Darumb so komme du zu vor durch die Beycht heraus / so dir gott rufft vnd anklopffet / so kan dir dann der Priester die Absoltz nicht wegern. Hec Gregorius. Beschließlich / Die weil kein Euangelist gesagt hat / super illis / das ist / über sie / sonder illis / das ist / jnen zu gezeügnis / so hat Lutter den text nicht auß vnser noch auß Eras mus / sonder auß Sussen exemplar / den Priestern vnd der Beycht zu mercklichem nachteil gefelscht / darumb sein dulmatschung billich verworffen wirt.

Das Neünte Capitel.

Summa.

Christus macht gesundt den gichtbrüchtigen / vnd besucht (als ein nicht verschmeher der sündler) Mattheum / gibt gesundtheit der tochter des verordneten synagog regierers / dem krancken weyb erquickung / vnd das gesicht den zweyen blinden / vnd entlediget den stummen besessen.



Vnd Ihesus trat in das schiff / vñ für wider herüber / vñ kam in sein stadt / Vnd sihe / sie hrachten jm ein gichtbrüchtigen / der lag im bett / vnd Ihesus sahe an jren glauben / Glosß. Merck das einem sein sünd auch durch ander leüt glauben vnd fürbit vergeben werden. vñ sprach zu dem gichtbrüchtigen / Sey getröst son / dein sünd sein dir vergeben. Vnd sihe / etliche auß den schrifftegeleerten sprachē bey sich selbs / Diser leßert Gott. Vñ do Ihesus vermerckte ire gedanken / sprach er / Warumb gedencet jr arges in ewern hertzen? Welliches ist leichter zu sagen / Dir sein deine sünd vergeben / oder zu sagen / stehe auff vñ wandere? Auff das jr aber wisset / das des menschen Son macht habe / auff erden / sünd zu vergeben / sprach er zu dem gichtbrüchtigen / Stehe auff / nym dein beth / vnd gehe heim. Vñ er stund auff vñ gieng heim. Do das volck das sahen / entsazten sie sich / vñ prieseten got / d solche macht geben hat den menschen.

Euang.
Am 18. Son tag nach pfingsten.
Marc 2. 2
Luce 5. f
Marc 2. B

B Vnd da Iesus von dannen gieng / sahe er einen menschen am zoll sitzen / der hieß mit namen Mattheus / vñ sprach zu jm / Folge mir nach. Vñ er stund auff / vnd volgete jm. Vnd es begab sich / da er zu tisch saß im hauß / sihe / da kamen vil Publicanen vnd sündler / vnd sassen zu tisch mit Ihesu vnd seinen jünger. Vnd do das sahen die Phariseer / sprachen sie zu seinen jünger / Warumb ysser ewer meister mit den Publicanen vñ sündlern? Do das Ihesus höret / sprach er zu jnen / Die gesunden dörfen nicht des arges / sunder die krancken / Gehet aber hin vnd lernet was das sey / ich wil barmhertzigkeit vñ nit opffer. Dann ich bin nicht kommen zu berüffen die gerechten / sonder die sündler.

Euang.
gelium Am tag Matthei.
Marc 2. 6
Luce 5. 8
Osee 6
Lutter.

Glosß. [die gerechten] Das ist / die sich selbs für gerecht halten. [Die sündler] Das ist / die jr sünd demütiglich bekennen. [Vñ nit opffer] Das ist kein opffer gefelt mir / wo nicht barmhertzigkeit vñ lieb ist gegen dem nechsten / Günst ist das opffer der barmhertzigen vnd frommen menschen got allzeit angenem / Wie das opffer Abel / Noe / Abrahe / Tobie / vnd der andern.

Ich hab wolgefalln an d barmhertzigkeit / vnd nit am opffer. glosirt er wider die werck. Als i

Euangelion

Marci. 2.
Luce 5. 3.
Luther.
Leidt tragen/
vñ verwirfft da
durch das ley-
den. Amot. 2.

In des kamen zu jm die jüngern Johannes/ vnd sprachen/ Warumb fasten wir vnd die Phariseer so vil/ vnd deine jünger fasten nicht? Ihesus sprach zu jnen/ Wie können des brütigams kinder [wecklagen] so lang der brütigam bey jn ist? Es wirt aber die zeit kommen/ das der brütigam von jn genommen wirt/ alsdann werden sie fasten.

Gloß. [dañ werden sie fasten] Sie merck abermaln/ das Christus das nicht abgethon/ sonder selbs gesagt hat/ das wir Christen fasten werden nach seinem abscheid/ wie die Aposteln folgend gethan/ vnd zuerfüllung des worts Christi die faste tag auffgesetzt haben.

Niemand flickt ein alt Kleid mit ein placken von newem tuch/ dañ es nimpt dem Kleid sein vollkommenheit/ vñnd der riß wirt erger/ Man fasset auch den newen wein nicht in alte Saumheütte.

Mar. 2. 2
Luce 5. 8

Gloß. Saumheütte sein ziegen oder geysfell/ darinnen man im Welschland öll vñnd wein auff Saumpferden über landt furt.

anders die heütte zerreißen/ vñnd der wein wirt verschüt/ vnd die heütte sein verloren/ Sonder fasset man newen wein in newe heütte/ so werden sie beide miteinander behalten.

Euang.
Am XXIII
sontag nach
Pffingsten.

Die weil er also mit jnen redet/ sihe da kam zu jm ein Fürst/ der viel jm zu füßen/ vñnd sprach/ Herr mein tochter ist yetzt gestorben/ aber komme/ vnd lege dein hand auff sie/ so wirt sie lebendig. Vnd Ihesus stund auff/ vnd volget jm nach sampt seinen jüngern/ Vñnd sihe/ ein weib das do zwölff jar den blutgang gehabt het/ trat von hinten zu jm/ vnd rüret an den saum seines Kleides/ (dann sie sprach bey jr selbs/ Wöcht ich nur sein Kleid anrürn/ so wurde ich gesund) Do wendet sich Ihesus vmb/ vnd sahe sie/ vnd sprach/ Getraw tochter/ dein glaub hat dir geholffen. Vñ von derselben stund an ward dz weib gesund.

Vnd als er in des Fürsten haus kam/ vnd sahe die schalmeyer/ vnd das getümel des volcks/ sprach er zu jnen/ Weichet/ denn das meidlein ist nicht todt/ sonder sie schlefft/ Vnd sie verlachten jnen. Als aber das volck außgetrieben war/ gieng er hinein/ vnd hielt sie bey der hand/ vnd sprach/ Stehe auff meidlein/ Da stund sie auff/ vnd diß gerücht erschal in dasselbig ganz landt.

Gloß. [Schalmeyer] Dese schalmeyer giengen allwegen so man ein todten zum grab trüge vor her/ vnd pffiffen nicht fröliche/ sonder traurige lieder/ damit sie die leüt wainen machten. Die weil aber Christus das meidlein widerumb auffwecken wollt/ hieß er sie hinweg gehen/ dann man ir nicht meer bedürffte. Aber die ketzer verkeren im das auch/ vnd sprechen/ er hab hiemit gemeint die Vigilien vñnd Seelmessen singer/ die soll man abthünd vñnd nicht mer für die todten bitten noch singen/ Welches doch ein offentliche lügen ist. Dann wie Paulus sagt/ so soll man wol für die todten nicht allzufer trauren/ noch sich bekümmern/ die weil wir Christen den trost haben der aufferstehung/ Aber got für sie zu bitten durch Vigilien oder Messen/ ist der Christlichen kirchen gebrauch allwegen gewest/ vnd got der sein braut nicht irren leß/ nicht entgegen.

Vnd do Ihesus fürbaß gieng/ volgeten jm nach zwen blinden/ die schrihen vnd sprachen/ Erbarm dich vnser/ du Son David. Vnd do er haim kam/ trat er die blinden zu jm/ vnd Ihesus sprach zu jnen/ Glaubte jr das ich euch solichs thun kan? Do sprachen sie zu jm/ Ja herr. Da rüret er an jre augen/ vñ sprach/ Euch geschech nach ewrem glauben. Vnd jre augen wurden geöffnet/ vnd Ihesus bedrawet sie/ vnd sprach/ Schet zu das es niemant erfare. Aber sie giengen hin vnd machten jn rüchtbar in demselben ganzen lande.

Mar. 7. 9
Luce 11. D

Da nun dise hinweg waren/ sihe da brachten sie jm ein stummen menschen/ der da besessen war/ vnd da der teüffel außgetrieben ward/ redet der stum/ vnd das volck verwundert sich/ vnd sprachen/ Solichs ist in Jsrael noch nie erfarn. Aber die Phariseer sprachen/ Durch den obersten der Teüffel treybt er die Teüffel auß.

Luce 3. 2

Vnd Ihesus gieng vmbher in alle Stät/ vnd märckte/ leret in jren schülen/ vnd predigt das Euangelium von dem reych/ vnd heyilte allerley feuche vñnd krankheit/ Vñ da er das volck sahe/ yamert jn desselbigen/ dañ sie waren vmb getrieben

geeriben/vnd zerstrewet wie die schaff/die keinen hirten haben. Da sprach er Luce 10. A
zu seinen jünger/n/Die erndt ist wol groß/aber wenig sind der arbeiter/darum
bitter den Herren der ernde/das er arbeiter senden wöll in sein ernde.

Annot. Diß capitel ist auch mit faulen Lutherischen glosen durchspickt/dañ in der ersten gloß 1. Annot.
über das wörtlin [nicht am opffer] spricht Lutter/ wie das allein güte werck seyen/
diedem nechsten zu güte kommen/ Aber singens/ fastens/ opffers/ acht got nicht zut/ darumb das diesel-
ben (als Lutter für gibt) vnserm nechsten nicht zut kommen. Welches beyder seyt falsch vnd ketzerisch
ist/nemlich/das got diser werck/ als singen/ fasten/ opffern/ nicht achte/ oder das sie vnserm nechsten
nicht zu güte kommen/ Dan wo got des opffers nicht acht/ warumb hat er dann ab Abels/ Abrahams/
Jacobs vñ der andern patriarchen opffer ein solch groß wolgefallen gehabt? Oder warumb hat er das
opffer so oft gebotten/ in Exodo/ Leuitico/ Numeri vnd Deuteronomij? Item wo auch das opffer vñ
serm nechsten nichter sprießlich ist/ warumb hat er sich dann selbs für vnser sünd geopffert? Oder war-
umb wirt Judas Machabeus in der schrift gelobt/ das er zwölftausent sylberin gröschlein gen Hieru-
salem geschickt/ die zu opffern für die sünd der verstorbe. 2. Macha. 12. Von dem singen/ fasten vnd bet-
ten/ 2c. hab ich in meinem büchlein wider den falsch genanten Ecclesiasten/ vñnd hieoben in der vore-
de genügsamer kleret/ wie dieselbigen werck geschickt sein müssen/ das sie got begehlich/ vñnd vns ver-
dientlich seien/ vñnd wie die altfrom wirtwe Anna/ vñnd andere heylige weyber gefast/ gebet/ vñ andere
güte werck gethan haben. So sagt Christus selber Matth. 6. wo wir allein recht fasten/ nicht den men-
schen/ sonder seinem vatter zu wolgefallen/ so werde der vatter (der in das verborgen sihet) vns dz wol
vergelt. Wie kan dann Lutter sagen/ das got vnser fastens/ oder der andern güte werck nit achte/
so er doch so ein fleißig auffsehen darauff hat/ das er nicht allein das werck außwendig an jm selbs/ son-
der auch die inwendige meinung die im hertzen verborgen ist/ ansihet/ vñnd die vergelten will? Doch so
fleist sich Lutter nicht allein hie/ sonder schier an allen orten/ Christo seine wort zuuerkeren/ vñnd gleich
als ober der teuffel selber wer/ alle güte werck außwurzeln/ vñnd alle bößheit/ freuel/ mütwillen vñnd
vngheorsam an die stat pflanzen vñnd aufszuziehen.

In der gloß über das wörtlin [leide tragen] sagt Lutter von zweierley leiden/ vñnd spricht/ wie Annot. 2
gott das leyden verachte/ das auß eigener wall angenommen werde/ Exemplificirt das mit den Mün-
chen/ die er darumb vergleicht Baals priester/ die sich selbers stachen/ 2c. Nun ist es gar ein grosser vn-
terscheid vñnder dem/ das die priester dem abgot dem teuffel zu dienst vñnd gefallen gethan haben/ vñnd
dem so vnser priester/ münche/ nonnen/ oder ander fromme Christen/ Got dem allmechtigen zu lob/
ehr vñ danck sagung leyften/ mit freywilligem dienst/ leyden/ vñnd abbruch aller fleischlicher begir vñnd
wollust/ wie Paulus sagt zu den Röm. am 8. Umb deiner willen tödten wir vns selber/ das ist/ wir ley-
den vñnd brechen vns selber ab/ den ganzen tag/ das ist/ teglich/ dieweil wir leben. Vñnd zu den Gal. am
5. spricht er/ die aber so Christen sein/ die creüzigen ir fleisch sampt den lüften vñnd begirden. Das aber
solch leyden/ meyden vñnd abbrechung/ Got begehlich vñnd nicht von jm veracht wirt/ haben wir gar
ein klaren spruch von den Rechabiten/ die auff jres vattern beuelch/ kein weinberg pflanzen/ kein wein
tranken/ vñnd kein eygen hauß betten/ noch barreten/ Sonder sich diser vñ ander wollust der welt vmb
Gottes willen enthielten/ ab wölchen gott ein solchen gefallen gehabt/ das er jnen durch den Prophe-
ten zugesagt/ das jr geschlecht ewig weren/ vñnd allweg einer auß jnen vor seinem angesicht stehen solt
Jeremie am 35. Item wer zwang Tobiam die hungerigen speysen/ die nackeden kleiden/ vñnd die tode-
ten zubegraben/ wider des königs verbot/ vñnd aller seiner freünd rath? thet er nicht das auch auß eyg-
ner wall vñnd freyem willen Got zu ehren/ vñnd außlieb seines nechsten? Wo findt aber Lutter geschre-
ben/ das got dasselbig güte werck/ auß eygner wall angenommen/ veracht hat? Darumb so ist ein laut-
ter ketzerey/ wie auch der heilig Augustinus anzeigt in lib. de diffinitionibus recte fidei/ das Gott das
leyden/ meyden/ oder abbrechen/ das wir vmb seiner willen frey willig annemen in essen/ trincken/ od-
ander wollust des leybs verachte/ oder jm nicht angenehm sey. Vñnd concordirt dise gloß mit dem Euan-
gelio auch gleich wie Belial mit Christo. Aber ein güte gloß ist es für die faulen brüder/ die nicht gern
fasten oder betten/ vñnd jres orden gern loß weren.

Das X. Capitel.

Summa.

Christus vnderweist vñnd warnt seine jünger/ Vñnd sendt dieselbigen (als er in die gewalt der ges-
sundtmachung geben het) das Euangelion außzubreiten.



2
3
Vñ er berüffet zusammen seine zwölff jünger/ vñnd gab jnen (Mar. 3. D
macht über die vnreynen geyste/ das sie dieselbigen außtri- Luce 9. A
ben/ vñnd heyleten alle seüche vñnd alle franckheiten.

Die namen aber der Aposteln sind dise/ der erst Simon Luce 6. C
genant Petrus/ vñnd Andreas sein brüder. Jacobus Sebedei Mar. 3. D
vñ Johannes sein brüder. Philippus vñ Bartholomeus Tho-
mas vñnd Mattheus der publican/ vñ Jacobus Alphei/ vñnd

Euangelion

Thadeus/Simon Cananeus/vn Judas Iscariotes/der in auch verratē hat.

Gloß. In etlichen büchern stehen hie Philippus vnd Bartholomeus für Jacob vnnnd Johanne/
Aber also laut der Griechisch text/vnnnd etliche Lateinische seer alte exemplaria/So concordiert Lucas
auch mit jnen infra Luce 6. littera C.

Marci 6. B
Luce 9. A

Dise zwölff sendet Ihesus/vnd gebot in vnd sprach/ Gehet nicht auff die C
strasse der heiden/vnd zicket nicht in die stett der Samariter/sonder gehet vil
mehr zu den verloren schafften des hauß Israel/vnd also gehende/predigt vnd
sprecht/Das himelreich nahet sich/Die krancken machet gesunde/die todten
weckt widerumb auff/die aussertigen reiniget/treibt auß die teuffel/vmb sunst
habt jrs empfangen/vmb sunst gebt es.

Mar. 7. D

Gloß. [vmb sunst gebtes] Die geistlichen sind schuldig vmb sunst zu dienen vnd leren/ Herwa
derumb sind die leyen schuldig inen iren enthalt vnd narung darumb zu geben/Wie Paulus leret i. Co
rint. 9. vnd Christus hie sagt/das ein arbeiter wert ist seiner speise.

Ir solt nicht besitzen golt oder silber/noch gelt an ewern gürteln/auch kein ta
schen auff dem weg/noch zween röcke/noch schühe/noch stabe/Dann ein ar
beiter ist werth seiner speyse.

In welche stadt oder marckt jr aber eingehet/da fraget/wo yemands wir
diger darinne sey/vnd bey demselbigen bleibet/bis jr von dannen scheidet.

Lutther
lest auß/Der
fride sey disem
hauß.

Wo jr aber in ein hauß eingehet/so grüßet dasselbig/sprechende/[Der fride
sey disem hauß.] Vnnnd wo anderst dasselbig hauß des werth ist/so wirt ewer
frid auff sie kommen/ Ist es aber des nicht wurdig/so wirt sich ewer frid wider
zu euch wenden.

Marci 6. B
Luce 10. B

Gloß. Merck das/wo frid in einem hauß/da ist Got selber/Wo aber vneinigkeit/vnd nichts dañ
kiffen zwischen weib vnd man/oder dem gesind/da wonet der teuffel/vnd entzeücht gott demselben
hauß sein gödliche gnad vnd fride.

Vnd so euch yemandt nicht annemen wirt/noch ewre rede hören/so gehet
heraus von demselben hauß oder Statt [vnd schüttelt den staub von ewern
füßen.] Warlich sag ich euch/dem lande der Sodomier vnd Gomorier wirt
es treglicher ergehen am Jüngsten gericht/dann solcher stadt.

Lutther
gloßiert diß w
der den enthalt
der Priester.
1. Annot.

Sihe ich sende euch wie die schaff mitten vnder die wölff/darumb seyt
klüg wie die schlangen/

Euang.
Von den
Aposteln.

Gloß. [wie die schlangen] Die schlang wirfft dem/der sie hawen oder schlagen will/den leib für/
vnd fleist sich allein das haupt zu bewaren/darinne sie das leben hat. Also sollen wir Christen auch nicht
achten/das vns vnser veruolger den leib nemen/sonder allein gedencken/dz wir Christum vnser haupt
in vns bewaren/vnd von seiner vnd seiner kirchen leer vnd gehorsam nicht abweichen/ob gleich all die
ganz welt zu fezern wurde.

vnd einfeltig wie die tauben/hüttet euch aber von den menschen/dann sie wer
den euch überantwurten für jre Rathäuser/vnd werden euch geyseln in jren
schülen/vnd man wirt euch für Fürsten vnd König führen vmb meinen willen
zum zeügnis über sie vnd über die heyden.

Luce 12. D

Wen sie euch nu überantwurten werden/soorget nit/wie oder was jr reden
wolt/dañ es wirt euch zu der stund geben werden was jr reden solt/denn jr seit
es nicht die da reden/sonder ewers vatters geist ist es/der durch euch redet.

Es wirt auch ein brüder den andern zum tod überantwurten/vnd der vat
ter den son/vnd die kinder werden sich entpören wider die eltern/vnd sie tödten/
vnd jr werdet gehasset von yederman/vmb meines namen willen. Wer aber
verharret bis an das ende/der wirt selig.

Wen sie euch nun in einer Statt veruolgen/so flicht in ein andere. Warlich
sage ich euch/jr werdet die Stette Israel nicht volenden/bis des menschen
Son kommet.

Luce 6. R
Johan. 15. E

Der jünger ist nicht über den meyster/noch der knecht über den herren. Es
ist dem jünger genüg/das er sey wie sein meyster/vnd der knecht wie sein herr.
Haben sie den haußvatter Beelzebub geheissen/wievil mehr werden sie seine
hauß

hausgenossen also heissen: Darumb fürcht euch nicht vor jnen.

M Es ist nichts verborgen/das nicht offenbar werde/vnd ist nichts heymlich/das man nie wissen werde. Was ich sag im finsternus/das redet im liecht/ Vnd was jr höret in das ore/das predigt auff den dechern.

N Fürcht euch auch nicht vor denen/die den leib tödten/vnd die seele nicht mögen tödten/fürcht euch aber vil mer vor dem/der da vermag leib vnd seele verderben in die helle/Kaufft man nicht zwen sperling vmb einen pfemning? noch selle der selbigen keiner auff die erden one ewern vatter. Nun aber seind auch ewie hare auff dem haubt alle gezelet/darumb fürcht euch nicht/jr seit besser dann vil sperling.

Gloß. Auff diesen spruchbochen die ketzer auch seer/wenn man sie strafft vnd entsetzt/Er geet aber sie gar nichts an/dann man sie nicht strafft vmb Christus willen/sonder das sie wider Christum vnd sein heilige kirchleren/vnd auff jrer falschen lerefüßen vnd erstocken.

D Darumb wer mich bekennet vor den mensche/den wil ich bekennen vor meinem vatter im himel/ Wer mich aber verleügnet vor den menschen/den wil ich auch verleügnen vor meinem vatter im himel.

P Jr solt nicht wenen/das ich kommen sey frid zu senden auff erden/ich bin nicht kommen frid zu senden/sonder das schwert/denn ich bin kommen ab zu sondern den menschen wider seinen vatter/vnd die tochter wider jr mütter/vn die schwestern wider jre schwiger/vnd des menschen feinde werden seine eygen hausgenossen sein.

Q Wer vatter vnd mütter mer liebet dann mich/der ist mein nicht wert/ Vnd wer son oder tochter mehr liebet dann mich/der ist mein nicht wert/ Vnd wer nicht sein creutz auff sich nimpt/vnd volget mir nach/der ist mein nicht wert/ Wer sein seel findet/der wirt sie verlieren/vnd wer sein seel verleürt vmb meynen willen/der wirt sie finden.

Gloß. [mehr liebet] Darumb sollen die Klosterleüt/die sich Got ergeben haben/weder vmb vatter noch mütter willen auß jren Elöstern lauffen/nach jre gelübd brechen/wie die ketzer fürgeben/So sichs doch im grundt erfindet/das sie nicht vatter oder mütter halben/sonder vmb hürerey vnd des freyen lebens willen herauß geloffen sind/dann sie den hüren anhangen/vnd vatter vnd mütter woll sitzen lassen.

X Wer euch auffnimpt/der nimpt mich auff/Vnd wer mich auffnimpt/der nimpt den auff/der mich gesandt hat. Wer einen propheten auffnimpt in eines propheten namen/der wirt eines propheten lohn empfahe. Wer einen gerechten auffnimpt in eines gerechten namen/der wirt eines gerechten lohn empfahe. Vnd wer diser geringsten einen nur ein becher kalts wassers zutrinken reicht/auch allein in eins jüngern namen/warlich ich sag euch/es wirt jm nit vnbelonet bleyben.

Gloß. [nicht vnbelonet bleyben] Sie merckt/das kein güte werck/wie gering das immer ist/vn belonet bleyben wirt/Vnd hüt dich vor den ketzern/die die güten werck tadeln/vnd sprechen/wir können nichts damit verdienen.

Annot. In dem 6. vnderscheid/do Christus die jünger heist den staub von den schühen schütteln/das Luther außleger/so gar solt jr nicht zu von jnen nemen/das sie erkennen/ds jr nicht ewern nutz/sonder jr seligkeit gesucht haben/ Ist Christus meinung nicht/das sie gar nicht zu vmb jr predig nemen sollen/sonst heter sie nicht on beittel vnd taschen außgeschickt. Der staub bedeyt auch nicht/deren/die der Apostellere nicht annemen wollen/güte oder hab/sonder sie selber/Nemlich/das gleich wie der staub von den schühen geschüttelt wirt/also sein sie geschüttelt vnd verworffen von dem angesicht des Herren/wie Dauid bezeuget Psalmo 1. Non sic impij non sic/sed tanquam puluis quam proicit ventus a facie terre.

Das XI. Capitel.

Summa.

Wie Johannes von Christo/als er auß dem gefengnus von jm beschickt/vor den geschickten gelobt worden ist/Wie auch Christus die stier vnd vöcker der Juden mit draubung gestrafft/seinem hymelischen vatter bekant/vnd zu seinem yoch gereizt hat.

Euang.

Von einem märtterer.

Marci 4. 2

Luce vij. 2

Luce 12. 2

1. Cori. 4

Marci 8. f

Luce 9. 2

Luce 12. 2

Euang.

Von den märtterern.

Luce 12. P

Michee 7

Marci 8. f

Johan. 12. f

Luce 9. 2

Johan. 13. 9

Luce 10.

Johan. 13. 9

Mar. 9. 8

Euangelion



Euang.
Am andern
sonntag des
Aduents.

Luce 7. D

Und es begab sich/da Jhesus volendet het solche gebot zu sey
nen zwölff Jüngern/ gienger von dannen fürbas/ zu leren
vnd zu predigen in jren Stetten.

Als aber Johannes im gefengtnus hörte die werck
Christi/ sendet er seiner jünger zwen/ vnd ließ jm sagen/ Bist
du der da kommen soll/ oder sollen wir eines andern warten?
Vnd Jhesus antwurt vnd sprach zu jm/ Gehet hin/ vnd sage
Johanni wider/ was jr gesehen vnd gehört habt/ Die blinden sehen/ vnd die la-
men gehen/ die aussertzigen werden rein/ vnd die towben hören/ die todten steen
auff/ vnd den armen wirdt das Euangelium gepredigt/ Vnd selig ist/ der sich
an mir nicht ergert.

Luce 7. J

Malachie 3.
Marci. 2
Luce 7. A

Da nun die hinweg giengen/ sieng Jhesus an zu reden zu dem volck von Jo
hanne/ Was seyt jr außgangen in die wüsten zu sehen? Wolt jr sehen ein thor/
das der windt hin vnd her wehet? Oder was seyt jr außgangen zu sehen? wöle
jr sehen einen menschen in weychen kleydern? Sihe/ die da weyche kleyder tras-
gen/ seind in den heüßern der Könige. Oder was seyt jr außgangen zu sehen?
wolt jr einen Propheten sehen? Ja ich sag euch/ der auch mer ist dann ein pro-
phet/ dann diser ist/ vnd dem geschriben stehet/ Sihe ich sende meinen Engel
vor dir her/ der deinen weg vor dir bereyten soll. ¶

Luce 7. K

Lutther
glosirt dz wört-
lein/ der kleinest
on grundt auff
Christum. An. 1

Warlich sag ich euch/ vnder allen/ die von weybern geboren sind/ ist nicht
auffgestanden/ der grösser sey/ dan Johannes der tewffer. Der aber [der kley-
nest] im himelreich ist grösser dann er.

Luce 7. G

Gloß [der kleinest] Durch den kleinest meint Christus den niedersten engelden got geschaffen hat.
Aber von den tagen Johannes des tewffers/ bis hieher/ leydet das hymel-
reych gewalt/ vnd die da gewalt thün/ die reysen es zu sich/ dan alle propheten
vnd das gesetz haben geweissagt bis auff Johannem/ Vnd so jr wolt an-
men/ er ist Elias/ der da soll zukünfftig sein/ Wer oren hat zu hören/ der höre.

Luce 10. E

Gloß. [gewalt.] Das ist/ die in himel kommen wöllen müssen in selbs gewalt thün/ vnd alle wol-
lust des fleischs dempffen/ Dann mit güten tagen wirt keiner in himel kommen.
Wem soll ich aber dis geschlecht vergleichen? Es ist gleich den kindlein/ die
an dem marckte sitzen/ vnd rüffen gegen jren gesellen/ vnd sprechen/ Wir haben
euch gepfiffen/ vnd jr woleet nicht tanzen/ wir haben geklaget/ vnd jr wolcet
nicht weynen. Dann Johannes ist kommen/ weder essend noch trinckend/ so
sagen sie/ er hat den teuffel. Des menschen son ist kommen/ esset vnd trincket/
so sagen sie/ Sihe wie ist der mensch ein fresser vnd ein weinseuffer/ vnd der pu-
blicanen vnd sündler gefelle. Vnd die weißheit wirdt gerecht fertiget von jren
kindern.

Luce 10. K

Euang.

Da sieng er an zu straffen die Stett/ in wölichen am meisten seine thaten ge-
schehen waren/ das sie nicht büß gethan hetten.

Gloß. [zu straffen die Stett] Es weren yetzt auch wöletliche stett straffwürdig/ das sie so leicht-
lich vom glauben auff die Picthardischen Kerzerey gefallen. Ich hoff aber sie werden sich noch selbs er-
kennen/ vnd büß thün/ Sunst wirt jr straff grösser sein dann Sodomien vnd Gomorren.

Weh dir Corazain/ weh dir Betsaida/ dan weren solche thaten zu Thyro vnd
zu Sidon geschehen/ als bey euch geschehen sind/ sie hetten vorzeitren im sack
vnd in der aschen büß gethan. Doch so sag ich euch/ es wirt Thyro vñ Sidon
treglicher ergehen am jüngsten gericht/ dan euch. Vnd du Capharnaum wilt
du dann bis in himel erhaben werden? Ja du wirst bis in die hell hinunder ge-
stossen werden/ Dan so zu Sodoma die thaten geschehen weren/ die bey dir ge-
schehen sind/ sie stünde noch heütigs tages/ Doch so sag ich euch/ es wirdt der
Sodomer land treglicher ergehen am jüngsten gericht/ dann dir.

Zu der zeit redet Jhesus weiter vnd sprach/ Ich preys dich/ vatter vnd
herre hymels vnd der erden/ das du solches den weysen vnd verstendigen ver-
borgten

borgen hast/ vnd hast es offenbart [den kleynen.]

Gloss. [den kleynen] Nicht am leyb/sonder im geist/das ist den demütigen/vnd die da eins reynen vnschuldigen hertzens sind.

Ja vatter/dann also ist es wolgefellig gewesen vor dir. Alle ding sind mir übergeben von meinem vatter/Vn niemandt erkennet den Son/dan nur der vatter/Vnd nyemandt erkent den vatter/dan nur der Son/vnd wem es der son will offenbaren.

B Kompt her zu mir alle die jr mit mühe vnd arbeit belestiget seyt/ich wil euch erquickten/ Kempf auff euch mein yoch/vnd lernet von mir/dan ich bin senfftmütig/vnd eines demütigen hertzens/so werdet jr rühe finden für ewie seele/dann mein yoch ist süß/vnd mein bürde ist leicht.

Gloss. [mein yoch ist süß] Das haben aber die außgelauften Mönch vnd Nonnen nicht glauben wollen/bis das sie nun erfahren haben/was sie an iren klöstern verloren/Vnd ob Christus/oder des teuffels yoch leichter zu tragen sey.

Annora. In diesem Capitel/da Christus sagt/wie der kleinest im himelreych grösser sey dann Johannes der teuffer/glossiert Luthet das wörtlein/der kleinest/auff Christum/als ob Christus hiemit sich selber gemeinhet. Welches nach außlegung der heyligen vetter auch falsch ist/dan wie wol Christus im fleisch klein vnd demütig erschinen/So ist er doch nach der gotheit (die mit der menschheit vereint gewest) alwegen der gröst/über alle creaturen in himel vnd auff erden/vn mit dem Vatter ein got/wie er spricht Johannis x. Ich vnd der Vatter sein ein ding/Vnd eius dem 14. Wer mich sihet/der sihet auch den Vatter. Derhalben so sprechen die heiligen vetter/das Christus hie nicht von im selber/sonder von den aller kleynesten Engel/soder zeit im himelreych gewest/gerecht hab/wölicher das zumal grösser/dann Johannes/der noch im fleisch vnnd sterblich was. Damit hatt aber Christus Johanni nicht versagt/nach abgeschlagen/das er durch sein heylig leben/leyden vnnd verdienst/sampt gödlicher gnaden/nach mit der zeit auch im himelreych höher vnd grösser geacht werden möcht/dann der obgemelte kleinste Engel.

Do Christus am end diß Capitel seinen Vatter preysset/das er diße ding den hochweisen vnd kligen verborgen/vnnd sie den kleynen geoffenbart hab/verteuscht Luthet nicht den kleynen/sonder den vn-mündigen/So doch in vnser vnd Erasimus translation nicht in infantibus/sonder paruulis gelesen weirt dann wie wol das wörtlein in *1109* im Griechischen text stehet/ein iung oder klein kindt heist/es sey mündig oder vn-mündig/so redet doch Christus hie (dem geystlichen verstandt nach) nicht von den vn-mündigen (von welchen Dauid sagt Psalmo viii.) Auch redet Christus nicht von kleinheit oder iugent des alters/sonder des geistes/das ist/von demüt/reinigkeit vnnd vnschuld des hertzens/wie Chrystostomus/Silarius/vnd die andern heiligen vetter das außlegen/derhalben den geystlichen verstandt diß orts anzuzeigen vnd zu uerhalten/das wörtlein/den kleynen vil daß gedient/vnnd vnserm text gleicher gelauthet dann vn-mündigen.

Das XII. Capitel.

Summa. V

Wie Christus seine iünger der außhülffung von den ehern/entschuldigt/wie er auch die dürren hand widerumb zu recht gebracht/vnd den blinden besessen von dem teuffel enledigt/vnd die so dar wider gemurmelt gestrafft/wie er auch das ampt der fründtschafft seiner Apostel vorgesaget hat.

Marci 2. f
Luce 6. 2



Vber zeit gieng Ihesus durch die saet am Sabbath/seine jünger aber waren hungerig/vnd siengen an ehern außzurenssen/vnd zu essen. Dan nun das die Pharisceer sahen/sprachen si zu jm/Sihe deine jünger thun/das jnen nit gezimpt zu thun am sabbath. Er aber sprach zu jnen/Wabe jr niche gelesen/was Dauid thet/da jn vnd die so mit jm waren hungeret/wie er gieng in das Gottes haus/vnd aß di oppferbrot die doch nicht gezimpt zu essen/weder jm noch denen die mit jm waren/sonder allein den priesteren.

1. Reg. 21

Gloss. [opfferbrot] Das waren die brot/deren/die priester alletags wölff auff den altar legten/vn sie segneten vnd opfferten/wie geschriben stehet Leuit. 24.

Nim. xviii
Osee 6.

Soder habe jr niche gelesen im geset/wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen/vnd sind doch one schuld. Ich sag euch aber/das hie ein grösser ver ist/dan der tempel ist/Wen jr aber wüßet/was das wer/ich wil barmherzigkeit/[vnd niche opffer] herret jr nicht verdampft die vnschuldigen/dan des menschen son ist ein herr/auch über den Sabbath.

Luthet glossiert das w der das opffer.
1. Annor.
Mat. 3. 2
Luce 6. 5

Euangelion

Gloß. [vnd nicht opffer] Verstehe/da kein barmherzigkeit noch lieb bey ist/Sunst veracht gott das opffer nicht/wie oben gehört ist/Mathei 5.

Mar. 7. 21
Luce 6. 23

Vnd do er fürbas von dannen gieng/Kam er in jre schule/vnd sihe/da war ein mensch/der hette ein verdorrete hande/vnnd sie fragereten in vnd sprachen/Thar man auch am sabbath heylen? auff das sie in schuldigen möchten. Aber er sprach zu in/Wölicher ist vnder euch/der ein schaff hat/vnd das (so es im am sabbath in ein grüben velle) nicht er greiffet vnd auffhebet? Wie vil besser ist nun ein mensch/dann ein schaff? Darumb mag man wol am sabbath güttes thun. Alsdenn sprach er zu dem menschen/ Strecke auß dein hande. Vnd er strecket sie auß/vnd sie ward im wider gesunde gleich wie die andere.

Marci 3. 3
Johan. 10

Da giengen die Pharisceer hinaus/vnd hielten einen rath über in/wie sie in vmbbrechten.

Gloß. [einen rath] Es hilfft kein rath wider Christum/noch sein kirchen/wie vns got mit Franzen von Diekingen/dem Nünzer/vnd den rasenden auffrührischen pawren zu disen vnnsern gezeiten außschweulich harsehen lassen.

Isaic 42

Ihesus aber/dem soliches bewußt was/welch von dannen/vnd im volgere vil volcks nach/vnd er heylete sie all/vnd gebot inen/das sie in nicht meldeten/auff das er erfüllet wurde/das gesagt ist durch den propheten Isaiam/der da spricht/Sihe das ist mein knecht/den ich erwölet hab/mein geliebter/an dem mein seyle ein wolgefallen hat/jch wil auff inen legen meinen geyst/Vnd er soll den heyden das gericht verkündigen. Er wirdt nicht zanken noch schreyen/vnd man wirt nicht hören sein geschrey auff den gassen/das zerstoßen rhor wirt er nicht zerbrechen/vñ den rauchenden tochte wirt er nicht außleschen/bis das er außfüre das gericht/zu dem sige/vnd in seinen namen werden hoffen die heyden.

Marci 3. 8
Luce 11. D

Do ward ein beschnet zu im bracht/der war blinde vnd stum/vnd er heylete in/also/das er redet vnd sahe. Vnd alles volck entsatze sich vnd sprach/ Ist diser nicht Dauid son? Aber die pharisceer da sie es höreren/sprachen sie/ Er treibet die teüffel nicht anderst auß/dann durch Beelzebub/der teüffel obersten.

Ihesus aber wüßte jre gedancken/vnd sprach zu in/Ein yegklich reych/so wider sich selbs zertrent ist/das wirt wüß!

Gloß. [Ein yegklich reych] Wölte got das vnser teüflichen fürsten disen spruch woll behertzigen/einander nicht also neyden oder veruolgten/vnd doch der sach ein mal eyns wurden/das land vil leüt von nitzen war/Sunst stehet warlich zu besorgen/jres feindes prophceey möchten in der tag eyns war werden.

Matt. 3. 8
Luce 11. D

Vnd ein yegklich Stat oder haus/so mit im selbs zwispeltig/mag nicht besteen So dann der teüffel den teüffel austreibt/so ist er wider sich selbs zerteilt/wie mag dan sein reych besteen? So aber jch die teüffel durch Beelzebub austreib durch wen treiben sie ewre kinder auß? Darumb werden sie ewre richter sein. So jch aber die teüffel austreibe durch den geyst Gottes/so ist ye das reych Gottes über euch kommen.

Luce 11. 8
Marci 3. 9
Luce 12. 8

Oder wie kan yemand in eines starcken haus gehen/vnd im seinen haus rat rauben/esey dann/das er zu ordnen starcken binde/vnd alsdenn im sein haus beraubet/Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich/vnd wer nicht mit mir samlet/der verstrawet. Darumb sag jch euch/alle sünd vnd lesterung wirdt dem menschen vergeben/aber die lesterung wider den geyst wirdt nicht vergeben. Vnd wer etwas redet wider des menschen Son/dem wirdt es vergeben/Aber wer etwas redet wider den heiligen geyst/dem wirt es nicht vergeben/weder in diser/noch in jhener welt.

Gloß. [lesterung wider den geyst] In quibusdam exemplaribus hic habetur/Spiritus aut blasphemie. Verum corrigendus hic locus est. Nam veteres codices tam greci quam latini habent/Spiritus autem blasphemia/Id est/blasphemia que fit contra spiritum. Nam spiritus hic secundus casus/passiue et non active exponendum est.

Gloß. [in jhener welt] Merck das auch in jhener welt sünd vergeben werden/wölchs die gröst vnschuld/das die kirch für die todten bit/vnd ynen güts nachthut.

G Lasset entwed er den baumb gut sein/so ist auch die frucht gut/oder setz das der baumb böß sey/so ist auch die frucht böß/dann an der frucht erkennet man den baumb. Ir nattern gezüchte/wie könt jr güttes reden/die weil jr böß seyt/dann auß fölle des hertzen redet der mundt. Ein gut mensch bringet güttes herfür auß seinem güteschatz/vñ ein böß mensch bringet böses herfür auß seinem böseschatz/Ich sag euch aber/das die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen vnnützen wort das sie geredt haben/Dann auß deinen Worten wirstu gerechtfertigt/vnd auß deinen Worten wirst du verdampft werden.

Luce 6. 2

H Da antwurten jm etliche auß den schuffegelerten vnd Phariseern sprechende/Meister wir wolten gern ein zeichen von dir sehen. Vnd er antwort vñ sprach/Diß böß vnd ehebzecherisch geschlecht sücht ein zeichen/vnd es wirdt jm kein ander zeichen geben werden/dann das zeichen Jonas. Dañ gleich wie Jonas war drey tag vnd drey nacht in des walfischs bauch/also wirt des menschen Son drey tag vnd drey nacht sein mitten in der erden. Die leütt von Tinnur werden auffstehen am jüngsten gericht/mit disem geschlechte/vñnd werden es verdammen/dann sie thetten büß nach der predig Jonas/vnd sihe hie ist mehr dann Jonas.

Mat. 8. 3
Luce 11. 5

Euang.

Mittwoch
nach Inuocavit.
Jone. 2
Luce 11. 5

Gloß. [dann sietheten büß] Lieber merck wie ein groß ding ist vmb die büß/vnd wie Got dar durch allein versonet wirt. Vnd hüt dich bey deiner seelen seligkeit/das du das hochwirdig Sacrament nicht empfahest/du habest dann zuuor gebeicht vnd büß gethan/sunst nemeß du es warlich zu deiner ewigen verdammuß.

Die Königin vom Mittag wirt auffstehen am jüngsten gericht mit disem geschlecht/vnd wirt es verdammen/dann sie kam vom end der erden zu hören die weißheit Salomonis/vnd sihe hie ist mehr dann Salomon.

Luce 11. 5

J Wenn der vn sauber geist von dem menschen außgefahren ist/so wandert er durch dürre stedt/vnd sücht rühe/vnd findet sie nicht/So spricht er denn/Ich wil widerumb keren in mein hauß/darauß ich gangen bin. Vnd wenn er kompt so findet erß müßig/gekert/vnd geschmückt/so gehet er hin/vnd nimpt zu sich siblen ander geister/die erger sind dann er selbs/die gehen mit jm ein/vñnd wohnen alda/vnd die letzten ding dises menschen werden erger/dann die ersten/Also wirts auch er gehen disem aller ergersten geschlechte.

K Do er noch also zu dem volck redet/sihe do stunden seine mütter vnd seine brüder draussen/die wolten mit jm reden. Da sprach einer zu jm/Sihe dein mütter vnd dein brüder stehen draussen/vnd wollen mit dir reden. Er aber antwort vnd sprach zu dem der es jm ansaget/Wer ist mein mütter/vnd wer sind meine brüder? Vnd recket die handt auß über seine jünger/vnd sprach/Sihe/da ist mein mütter/vnd meine brüder/Denn wer do thüt den willen meines vatters im himel/der selbig ist mein brüder. Schwester vnd mütter. ¶

Euang.

Am tag der siblen brüder vnd märters.

[deine brüder] von dem sihe dy gloß an hienidē Cap. 13. 2

Gloß. [denn wer do thüt] Er sagt nicht/ich habß gar gethan/ir dō:ffteuch vmb die werck nicht bekümmern/Sonder wer da thüt/te.

Annotation. In dem ersten vndercheid diß Capitelß/do Christus sagt/Wenn ir wüßtet/was das leyen zu wissen/das diser spruch (der do vrsprünglich geschriben stehet Osee 6. vñnd oben im neüden capitel auch berürt worden) nicht also zuuersteen ist/das got das opffer hasse/oder ein mißfallen darab hab/wo es geschicht neben andern güten wercken/Sonder dann behagt got vnser opffer nicht/wenn wir vns bedüncken lassen/es sey genüg/vñnd alles außgericht/so wir allein opffern/vnd vnderlassen daneben barmherzigkeit/lieb vnd trew gegen vnserm nechsten zu üben/darab gott ein größer wolgefallen hat/dann ab dem opffer. Dann da Christus gefragt ward/welches das größt gebot were in dem ganzen gesetz/weiset er den fragenden nicht an das opffer/sonder an die lieb gottes/vnd des nechsten/Matt. 22. vnd Marci 12. lobet er den schriffgelerten/der do bekant/das die lieb gottes/vñnd des nechsten besser wer dann brandopffer vnd alle opffer.

Das XIII. Capitel.

Summa. ¶

Von sehung manicherley böses vnd gütes samen/von dem senffkölein/von dem sauren deyeck/

Euangelion

von dem verporren scharz / vnd dem hender / von dem fischnetz vnd erklerung / warumb sich Christus der gleichnus geprauch / vnd auß was vrsach ein prophet in seinem vatterland kein gehörs hab.

Marci 4. A
Luce 8. B



Die parabel vñ
dem güten vnd
bösen samen.

Affelbigen tages gieng Ihesus auß dem hauß / vnd sagt sich an
das mehr / vñnd es versamlete sich vil volcks zu jm / also / das er in
das schiff trat / vñ sich nider setzet. Vnd alles volck stund am vser
vnd er redte zu jn mancherley durch gleichnussen / vñnd sprach /
Sihe / es gieng einer der da seet auß / seinen samen zu seen / vnd die
weil er set / vielen etliche an den weg / vnd die vögel der luft kamen vñnd straf-
sens auff. Etlich vielen in das steynichte / da sie nicht vil erden hetten / vnd gieng
gen bald auff / darumb das sie nicht tieffe erden hetten. Als aber die Sonne
auffgieng / verwelcketen sie / vnd verdorreten / darumb das sie nicht wurzel het-
ten. Etlich aber vielen vnder die dömer / vnd die dömer wüchssen auff / vnd er-
stickens. Etlich aber vielen auff ein güte erden / vnd gaben frucht / etlichs hun-
derefeltig / etlichs sechzigfältig / etlichs dreißigfältig / Wer oren hat zu hören /
der höre.

Marci 4. C
Luce 8. C

Vnd die jünger tratten zu jm / vnd sprachen / Warumb redest du zu jn durch
gleichnus? Er antwurt vnd sprach / Euch ist geben zuuernemen das geheym-
nus des hymelreichs / disen aber ist nicht geben. Dan wer do hat / dem wirt ge-
ben / vnd er wirt haben die fülle / Wer aber nicht hat / von dem wirt auch geno-
men das er hat. Darüß rede ich zu jn durch gleichnus / dan mit sehenden augē
sehen sie nicht / vñ mit hörenden oren hören sie nicht / sie verstehen es auch nicht.

Gloß. [sie verstehen es auch nicht.] Disen spruch füren die ketzer auch wider die Christen / aber
es fehlet den Christen nicht am verstand oder rechtschaffen lere / sonder das sie der lere nicht redynach-
uolgen / oder darnach leben. Aber die ketzer / über das sie eins bösen lebens / sind sie auch so verstockt vnd
verblendt / das sie die warheit weder sehen noch hören wollen.

Isaie 6
Johan. 12. J

Vnd über jn wirt er füllen die weissagung Isaie / die do sagt / Mit dem gehöre
werdet jr hören / vnd werdet nicht verstehen / vnd mit sehenden augen werdet
jr sehen / vnd werdet doch nicht vernemen / denn das hertz dises volcks ist ver-
stockt / vnd schwerlich hören sie mit jren oren / Vñnd haben zügesperret jre au-
gen / auff das sie nicht dermaleins mit den augen sehen / vnd mit den oren hören /
vnd mit dem hertzen verstehen / vnd sich bekeren / das ich jnen hülfte.

Luce 10. f

Aber selig sind ewre augen / das sie sehen / vnd ewre oren / das sie hören / War-
lich sag ich euch / das vil Propheten vnd gerechten haben begert zu sehen / das
jr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd zu hören / das jr höret / vnd habens nicht
gehört. So höret jr nu dise gleichnus von dem Seeman. Ein yetzlicher der do
höret das wort von dem reych / vnd es nicht versteht / so kompt der böse / vñnd
reyßt hinweg was do geseet ist in sein hertz / vnd der ist / der an den weg geseet ist.
Der aber auff das steinichte geseet / ist der / der do das wort höret / vñnd dasselb
bald auffnimpt mit freüden / aber er hat nicht wurzeln in jm / sonder er ist we-
terwendisch / wenn sich trübsal vnd veruolgung erhebt vmb des worts willen /
so ergert er sich balde. Der aber vnter

Marci 4. f
Luce 10. D

Gloß. O wievil sind deren / die sich zu disen vnsern gezeiten ab dem wort geergert / vnd sich die ke-
zer haben verführen lassen.

die dömer geseet / ist der da höret das wort Gottes / aber die sorg diser welt / vnd
betrug des reichthums erstreckt das wort / vnd wirt vnfruchtbar. Der aber in
das güte lande geseet / ist der / der da das wort höret / vnd es versteht / vnd bring-
et fruchte / eins gibts hundertfältig / das ander aber sechzigfältig / vñnd aber
ein anders dreißigfältig.

Gloß. [Eins gibthundertfältig] Das ist der jungkfrauen standt. Das ander sechzigfältig /
das ist der wirtwen standt. Das dritdreißigfältig / das ist der ehelich standt.

Euang. Ein ander gleichnus leget er jnen für / vnd sprach / Das hymelreich
ist gleich einem menschen / der da güten samen auff seinen acker seet. Do aber
die

die leüet schlieffen / kam sein feinde / vnd seete trepsen vnder den weyzen / vnd gieng dauon. Da nun das kraut wüchs / vnd frucht bracht / da funden sie auch den trepsen.

Gloß. [trepsen] Zweierley vnkraut wachsen in weyzen / nemlich ratten vnd trepsen. Der ratt wechst von sich selbs / vnd leßt sich außgethen / Aber die trepsen mögen auch geseet werden / aber nicht außgethen / dann sie dem weyzen so gar enhlich / das man sie außeinander nicht kenne kan / biß sie beide außgewachsen sind / so haben die weyzen kömer weiß / vnd die trepsen kömer schwarz / oder gra w meel.

Do tratten die knecht zü dem hausvatter vnd sprachen / Herr / hastu nicht güten samen auff deinen acker geseet / woher hat er denn das vnkraut? Vnd er sprach / Das hat der feind gethan. Do sprachen die knecht / Wilt du denn / das wir hin gehen / vnd es außgethen? Er sprach / Neyn /

Gloß. [Neyn] Das verbeut der herr von des weyzens wegen / vnd nicht vmb des vnkrauts willen. Dañ wo man das vnkraut on schaden des weyzens außreissen mag / soll man das thün / Wo aber zube sorgen / das sie beide samentlich möchten außgeraufft werden / soll man sie ehe beide stehen lassen.

Auff das jr nicht (das vnkraut außgethet) den weyzen zugleych mit außreuffet / Lassets beyde miteinander wachsen / biß zu der ernd / vnd zu der erndtzeit will ich zu den schnittern sagen / Samlet zu vor das vnkraut / vnd bindet es in bündlein / das man es verbrenne / aber den weyzen samlet mir in mein schewren. **E**

E Ein ander gleichnus leget er in für / vnd sprach / Das himelreych ist gleich [einem senff korn /]

Gloß. [einem senff korn] Das senff kornlin bedüt die hitz vnd ein brunst des glaubens / Dann gleich wie den Senff gift außtreibt / also treibt ein starcker glaub auß allen zweifel / vnd leßt sich kein ketzer verführen / noch wanckend machen.

S das ein mensch nam vñ seets auff sein acker / welches das kleinest ist vnder allen samen / wen es aber er wechst / so ist es das grösset vnder dem koel / vnd wirt ein baum / also das do kömen die vögel der lufft / vnd wonen vnder seinen zweygen.

Gloß. [die vögel der lufft] Durch die vögel verstehe die seelen der gleubigen / die sich an den glauben / wie die vögel an ein zweyg / halten.

F Ein ander gleichnus redet er zu jm / Das himelreych ist gleich einem sawer reig / den ein weib nam / vnd vermenget in vnder drey seßter mehls / biß das er durch vnd durch versaurte.

Solichs alles redet Ihesus durch gleychnussen zu dem volck / vnd on gleychnus redet er nichts zu jm / auff das er füllen würd / das gesagt ist durch den Propheten / der da spricht / Ich wil meinen mund außschün in gleychnussen / vnd wil außsprechen die heimligkeit vom anfang der welt.

H Alsdann ließ Ihesus das volck von sich / vnd kam heym / vnd seine jünger tratten zu jm / vnd sprachen / Leg vnns auß die gleichnus von den trepsen auff dem acker. Ihesus antwort vnd sprach zu jm / Des menschen son ist / der da güten samen seet / der acker ist die welt / der gütsamen sind die kinder des reichs / der trepsen sind die schalckskinder / Der feind der sie seet / ist der teüfel / die erndt ist das end der welt / die schnytter sind die Engel / Gleich wie man nu die trepsen außgethet vnd mit feur verprient / so wirts auch am ende diser welt gehen. Des menschen son wirdt seine Engel senden / vñ sie werden samlen auß seinem reich alle ergernusse [vnd die da vnrecht thün] vnd werden sie in den ferwrosen werffen / da wirt sein heülen vnd zeentklappen.

Gloß. [die do vnrecht thün] Warumb sagen dann die ketzer / es lig nichts daran / was wir thün Christus hab sünd / tod vnd hell verschlungen / also das wir nichts thün dürfen / dan tanzen / singen / vnd springen / Ja freylich werden sie einen sprung thün biß in abgrund der hellen.

Denn werden die gerechten leüchten wie die Sonne / in jres vatters reych / wer oren hat zü hören / der höre.

I Das himelreych ist gleich einem verborgen [schatz] in ein acker / weli

Am V. son-
tage nach d
heyligē drey
künig tag.
Mar. 4. J

Marci 4. g
Luc. 13. E

Lutcher
Gloßiert diß
wörtlin wider
den verstand d
Kirchen auß den
glossen glaubē.
1. Annot.

Luce 13. f

Marci 4. B

Psal. 77

Auslegung der
parabel.

Apocac. 14

Euang.

Euangelion

Vö den heiligen jungfrauen.

Lutther

Glosiert das wörtlein auch vñ den blossn glauben. 1. Annot. Matth. 25. D

chen der mensch der in findet/verberget/vnd vor freuden desselbigen/gehet er hin vnd verkaufft alles was er hat/vnd kaufft den acker.

Aber ist gleich das himelreych einem kauffman/der gute perlen suchte/vnd da er ein köstlichs perlen funden hat/gieng er hin/vnd verkauffte alles was er hatte/vnd kauffte dieselbigen.

Abermals ist gleich das himelreych einem netz/das ynß Weh: geworffen wirt/damit man allerley gattung der fisch fahet/wenn es aber voll ist worden/so ziehen sie es heraus an den vser/sitzen vnd lesen die guten in ein gefess zusamen/aber die bösen werffen sie hinaus/Also wirt es auch am end der welt gesehen/die Engel werden außgehen/vnd die bösen auß dem mittel der gerechten scheiden/vnd werden sie in den sewrosen werffen/da wirt sein heülen vnd zeens klappen.

Gloß. Merck dise stell abermaln wider die ketzer/die da sagen/Christus hab vns alle erlöset/vnd wir döffen kein gürt werck thün.

Lutther. (Der zum himelreych geleert ist.) 2. Annot. Mar. 6. A

Luce 4. f

Vnd Ihesus sprach zu jm/Habt jr das alles verstanden? Sie sprachen/Ja her. Da sprach er/Darumb [ein yeglicher schrifftgelerter/der da geleert ist im himelreych] ist gleich einem haufuatter/der auß seinem schatz neues vnd altes herfür treget. **E**

Vnd es begab sich/da Ihesus dise gleichnus volendet hatte/gieng er von dannen/vnd kam in sein vatterland/vnd lehret sie in jren Schülen/also/das sie sich verwunderten/vnd sprachen/Woher kompt disem soliche weißheyt vñ macht? Ist er nicht eins zimmermans son? Heißt nicht sein mütter Maria? vñ seine brüder Jacob/vnd Joseph/vnd Simon/vnd Judas/vnd seine schwester sind sie nicht alle bey vns?

Gloß. Die schrifft nennet auch die brüder vnd schwester/so von zweyen brüdern oder schwestern geborn sind/wie denn Abraham vnd Loth/Also verstehe auch dise stelle/vnd hüt dich vor dem irthumb des ketzers Selundij.

Mar. 6. A

Luce 14. g

Johan. 4. B

Woher kompt jm denn das alles? vnd ergerten sich an jm. Ihesus aber sprach zu jm/Ein prophet gilt nyergent weniger/denn daheim/vnd bey den seinen/vñ er thet daselbs nicht vil zeichen/vmb jres vnglaubens willen.

1. Annot.

Annot. Sie besprengt Lutther den text abermaln mit zweyen falschen glosen/nemlich über das wort [senfftorn] vnd das wörtlein [schatz] in wellichen beyden er den text martert/vnd wider alle Christliche lerer dahin ziehen wil/das vns allein der glaub gerecht/vñ ein frölich gewissen mach/Aber gesetz vnd werck (spricht er) die thün es nicht/Welches oben in der vored genügsam vorlegt worden/Vnd zu noch mehr: gereügnuß/so spricht der heilig Christostomus Homelia xj. super Martheum/ Der glaub allein ist keinen menschen genügsam zur seligkeit/Dann auch die teüffel glauben vnd erzittern Derhalben so ist vns daneben ganz von nöthen grosser bereitung güter sitten vnd werck/vnd mögen der peyn nit entgehen/wo wir an guttem leben seümig erfunden werden. **Ec** Christostomus.

Annot. 2

Am end diß Capitelz/da vnser alter vnd bewerter text hat/Ein yeglicher schrifftgelerter im himelreich/das ist in der Christlichen kirchen (wie die heiligen vetter außlegen) verteüschet Lutther/Ein yeglicher schrifftgelerter/der zum himelreich geleert ist. **ec** Die weil aber Christostomus/Origenes/vnd die andern Kriechischen doctores den text des ortes anderst nicht lesen/dann vnser Lateinischer text inhalt/vnd oben gesagt/ist gürt abzunemen/das das kriechisch/darauß Lutther dise stell verdolmetscht hat/von den ketzern gefelicht worden sey.

Das XIII Capitel.

Summa. W

Wie Christus von Herode für Johannem gehalten/wie Johannes durch in getödt worden ist/Vnd nachdem Ihesus über das mehr gewandert ist/Wie vil menschen von den fünff broten gespeiset vnd von Christo auch durch anrührung seines kleids gesundt worden sey.

Mar. 6. D

Luce 9. B

Luce 9. C

ZU der zeit kam das gerüchte von Ihesu für den vierfürsten Herodes/Gloß. [vierfürsten] Das ist der ein teil von vier teilen eins geteilten reychs besitz. Vnd er sprach zu seinen knechten/Diser ist Johannes der Teuffer/er ist von den todten aufferstandend/darumb ist sein thün so gewaltig. Dann Herodes het Johannem griffen/gebunden/vñ ynß gefengnuß gelegt/von wegen der Herodias seines brüders Philips weyb/Dann Johannes hatte zu jm gesagt/

gesagt/ Es gezimpt dir nicht/ das du sie habest. Vnd er hette in gern tödtet/ fürcht sich aber vor dem volck/ dann sie hielten in für ein Propheten. Mar. 6. 2

B Da aber Herodes begieng den tag seiner geburt/ do rangte die tochter der Herodias vor inen/ vnd das gefiel Herodes woll/ darumb verhieß er jr mit einem eyde/ er wolt jr geben/ was sie fordern wurde. Sie aber (von jrer mütter zu vor erinnert) sprach/ Gib mir her/ auff ein schüssel/ das haubt Johanns des Teuffers. Vnd der König ward traurig/ doch/ vmb des eydes willen/ vnd deren/ die mit im zu tisch sassen/ befal er jr zu geben. Vnd schicket hin/ vnd enthauptet Johannem im gefengknüß/ vnd sein haubt ward hergetragen auf einer schüssel/ vnd dem meydelein gegeben/ vnd sie brachts jrer mütter. Da kamen seine jünger/ vnd namen seinen leib/ vnd begruben in/ vnd kamen vnd verkündigten das Jhesu. Johannis des teuffers enthauptung.

Gloß. [vnd begruben in] Merck das ehliche leüt alwegen ehlich begraben werden/ wie auch Christus/ wie geschriben stehet Isaie am xj. Et sepulchrum eius erit gloriosum. Vnd kere dich nicht zu ander kerzer geschweiz/ die do nicht zu fragen weder nach begrebnus/ noch begengknus/ Ja sie wollen auch nicht/ das man nach jrem tod für sie bitten soll/ so gar hat sie der teuffel verblendet.

C Da das Jhesus hörte/ weich er vō dannen auff einem schiff/ in ein wüste alleine/ Vnd da das volck das ersüre/ volgete es im nach zu füß/ auß den stetten/ vnd er gieng herfür/ vnd sahe das groß volck/ vnd es yamerte in der selbigen/ vnd heylete jre krancken. Am abent aber tratten seine jünger zu im vnd sprachen/ Dis ist ein wüste/ vnd die zeit ist. unhinweg/ laß das volck von dir/ das sie hin in die merckte gehen/ vnd inen seise kauffen. Aber Jhesus sprach zu in/ Es ist nicht not/ das sie hingehen/ gebt jr in zu essen. Sie antwurten/ Wir haben hie nictes/ dann fünff brot/ vnd zwen fisch. Vnd er sprach/ Bringt mir sie her. Vnd da er/ das sie auff das hew nider sassen/ verschafft/ vnd die fünff brot vnd die zween fisch genomen het/ sahe er auff gen hymel/ benedeyet vnd brach die brot/ vnd gab sie den jüngern/ vnd die jünger gaben sie dem volck/ vnd sie assen alle/ vnd wurden sat/ vnd hüben auff was überig bleyb/ zwölff korb vol stücklin. Deren aber die da gessen hetten/ waren bey fünff tausent man/ one die weyb vnd kinder. Marci 6. f
Luce 9. c
Joan. 6. 2. 3

S Vnd als bald treyb Jhesus seine Jünger/ das sie in das schiff tratten/ vnd vor im über süren/ biß das er das volck von sich ließe. Vnd da er das volck von sich gelassen hette/ steyg er auff einen berg alleine/ das er bettete. Vnd am abent war er alleine daselbs/ vnd das schiff war schon mitten auff dem mehr/ vnd leyd not von den wellen/ dann der windt war in wider. Aber in der vierdten nachtwache Marci 6. 8
Johan. 6. D
Euang.
Am achten
S. Peters
vnd Pauls
tag.

Gloß. [in der vierdten nachtwache] Das ist morgens gegen tage/ Dañ so tag vnd nacht gleich sein/ vnd yeglichs xij. stund lang/ machen allwege drey stund ein wache/ derhalben hat die vierde wach nicht ferr von tag sein müssen.

Kam Jhesus zu in/ vnd gieng auff dem mehr/ Vnd da in die jünger sahen auff dem mehr gehen/ erschracken sie/ vnd sprachen/ Es ist ein gespenst/ vnd schriben vor forcht. Aber als bald redet Jhesus mit in/ vñ sprach/ Seit getröst/ ich bins/ fürcht euch nicht.

P Petrus aber antwurt im vnd sprach/ Herre bistu es/ so heiß mich zu dir kommen auff dem wasser. Vnd er sprach/ Kom her. Vñ Petrus trat auß dem schiff/ gieng auff dem wasser dz er zu Jhesu keme. Da er aber sahe einen starckē wind erschrack er/ Vnd als er anhub zu sincken/ schrey er vnd sprach/ Herr hilf mir.

Gloß. Diser schreck Petri ist geschehen vmb vnser willen/ das wir dester stercker sein sollen/ so vns yendert ein sawier windt anwehet.

Vnd so bald recket Jhesus sein handt auß/ vnd erwischet in/ vnd sprach zu im/ [Du kleinglaubiger] warumb hast du gezweyfelt. Vnd do er zu in trat in das schiff/ leget sich der windt.

Euangelion

Gloß. [Zu kleinglaubiger] Merck das vnser glaub dann erst bewertet wirt/ wenn wir am höchsten angefochten vnd versucht werden. Dañ Petrus war starck genug im glauben/ aber do er anfieng zu sincken/ begund er auch anzufahen zu zweifeln.

Marci 6. J

Die aber im schiff waren/ kamen vnd vielen vor jm nider/ vñnd sprachen/ Du bist warlich Gottes Son.

Vnd nachdem sie hinüber geschiffet hetten/ kamen sie in das land Genesar/ vnd da die leüt am selben ort sein gewar wurde/ schicketen sie auß in das gang lande vmbher/ vnd brachten alle vngesunden zu jm/ vñnd baten in/ das sie nur seines Kleides saum anrüreten/ vnd alle die in anrüreten/ wurden gesunde.

Der Juden klag über die jünger Christi/ das sie ire hend nicht wäßscheten.

Das XV. Capitel.

Summa.

Das die gebot Gottes vmb menschen gesetzwillen verschmecht werden/ Was den menschen unreinigt/ Wie Christus das Cananeisch weib/ vnd ir vilin Galilea gesundt gemacht/ vñnd viertausent menschen mit sibben broten gesettigt hat.

Marci 7. A. B
Euang.
Mitwoch
nach Sculi.
Leuit. 20.



Kamen zu jm die schifftegelerten vnd Phariseer von Hierusalem/ vnd sprachen/ Warumb über tretten deine jünger die alten auffsätze? Sie wäßchen ire hende nicht/ wenn sie das brot essen. Er antwort/ vnd sprach zu in/ Warumb über trettet jr auch das gebot Gottes vmb ewer auffsätze willen? Dann Got hat geboten/ Du solt vatter vnd mütter ehren.

Gloß. Diß gebot bindet die nicht/ die sich got ergeben in ein kloster/ vnd wider iren freyen willen/ noch eygens haben/ Dann diß fals sind sie got mehr schuldig/ dann vatter oder mütter. Supra Capite r. Q. infra xix. D.

Luther.
[Es ist got gebend das dir solt von mir zu nutz kommen.] 1. An. Iſai 29.

Vnd wer vatter vnd mütter leßert/ der soll des todes sterben. Ir aber spricht/ ein yeglicher soll sagen zu vatter oder mütter/ [Alles das ich Gott gebe/ das kompt dir auch zu nutz/] vñ soll nicht ehren vatter oder mütter. Vnd also habt jr zu nichten gemacht das gebot Gottes/ vmb ewer auffsatz willen. Ir heuchler/ Iſaias hat recht von euch weiß gesagt/ vñnd gesprochen/ Diß volck ehret mich mit seinen leßzen/ aber ir hertz ist fern von mir/ Sonder vergeblich diezen sie mir/ vnd leren der menschen lere vnd gebotte.

Gloß. Merck das Christus die menschlichen sätzen nicht tadeln an in selbs/ sonder dann/ weiß sie den gebotten gottes entgegen/ vnd dieselben auffheben/ Wo sie aber inen gemess/ vnd zu gottes ehre vñ frid des nechsten dienstlich/ ist man sie schuldig zu halten/ Acto. xv. vnd xvi.

Vnd er riefte das volck zu sich/ vnd sprach zu in/ Höret zu vñnd vernemet/ Was zum mund ingehet/ das verunreiniget den menschen nicht/ sonder was zum mund außgehet/ das verunreiniget den menschen.

Luces 9. R

Da tratten seine jünger zu jm/ vñ sprachen/ Weißt du auch/ das sich die phariseer ergerten/ da sie das wort höreten? Aber er antwort vnd sprach/ Ein yegliche pflantz die mein himlischer vatter nit gepflantz hat/ die wirt außgereüt/ laßt sie faren/ sie sind blindt/ vnd der blinden leyter/ Wenn nun ein blinder den andern leitet/ so vallen sie beyde in die grüben.

Marci 7. D

Do antwort Petrus vnd sprach zu jm/ Deüte vns dise gleichnus. Vnd Jesus sprach zu jm/ Seit jr dann auch noch on verstande? Mercket jr nicht/ das alles was zum mund ingehet/ das gehet in den bauch/ vnd wirt durch den natürlichen gangt außgeworffen?

Gloß. [zum mund ingehet] Nit disem spruch stercken sich die fleyschesser/ so alle freytag vnd fastetage fleysch essen. Wie woles nu war ist/ das das fleysch das zum mund ingehet/ sie nicht vnreyniget/ So befleckt vnd verunreinigt sie doch der freuel vnd mütwil/ das sie nicht allein mit dem hertzen/ sonder auch mit dem mund die kirchen vnd ire sätzen verachten/ vnd das one notessen/ Dañ wo es die not erforderete/ were es ungeserlich.

Marci 7. E.

Was aber zum mund her auß gehet/ das kompt auß dem hertzen/ vñnd das verunreiniget den menschen. Dañ auß dem hertzen kommen arge gedanken/ mord/ ehebruch/ vnkeuschheit/

Gloß. [vnkeuschheit] Merck das nicht allein der ehebruch/ sonder auch ein yeglich vnkeuschheit den

den menschen befleckt/vnd im den himel züschrüß/vwie auch Paulus sagt/ Fornicatores regnum dei non possidebunt.

diebercy/falsch gezeügnis/lesterung/Dz sind die stück/die den menschen beflecken/Aber mit vngewaschen henden essen/verunreyniget den mensche nit.

F Vnd Ihesus erhüb sich von dannen/vnd gieng in die gegen Thyro vnd Sydon/vnd sihe/ein Cananeyisch weib/die da war außgangen auß derselben gegend/schrey jm nach vnd sprach/Herr du Son David erbarme dich mein/mein tochter wirt von dem teüffel hart gequelet. Vnd er antwurt jr kein wort.

Gloß. [kein wort] Das thet der herr nicht auß vntugent/sonder vns zu vnderweysung/so wir et was bitten/vnd so bald nicht erhört werden/das wir dester fleißiger anhalten/vnd von dem gebett nit ablassen sollen.

Do tratten zu jm seine jünger/vnd batten jn/vnd sprachen/Laß sie doch von dir/dañ sie schreyt vns nach. Er antwurt aber vnd sprach/Ich bin nit gesant/dañ nur zu den verloren schaffen von dem hauß Israhel. Sie kam aber vnd viel vor jm nider/vnd sprach/Herr hilff mir. Aber er antwurt/vnnd sprach/Es ist nit güt/dz man den kindern jr brot neme/vñ werff es für die hund. Sie sprach/Ja herr/essen doch auch die hündlein von den brötsamlin/die da von irer hermitisch vallen. Do antwurt Ihesus/vnd sprach zu jr/O weib groß ist dein glaub/dir geschehe wie du wilt. Vnd jr tochter ward gesundt derselbigen stunde.

G Vnd als Ihesus von dannen schiede/kam er an das Gallileisch mehre/vnd steyg auff einen berg/vnd saze sich alda/vnnd es kam zu jm vil volcks/die hetten mit sich stummen/blinden/krüppeler/vnd vil andere krancken/vñ worffen sie Ihesu für die füß/vnd er heylete sie/also/das sich das volck verwunderte/do sie sahen/das die stummen redten/die krüppeler giengen/die blinden sahen/vnd sie preyseten den Got von Israhel.

H Vnd Ihesus rieffet seine jünger zu sich/vnnd sprach/Wich erbarmet des volcks/dann sie nun wol dreÿ tag bey mir beharren/vnd haben nichts zu essen/vnd ich wil sie nicht vngeessen von mir lassen/auff das sie auff dem weg nicht erligen. Da sprachen zu jm seine jünger/Wo her mögen wir so vil brots nemen in der wüsten/das wir settigen so vil volcks? Vnd Ihesus sprach zu jm/Wie vil brot habt jr? Si sprachen/siben/vnd ein wenig fischlein. Vnd er gebot jnen sich auff der erden zum essen zu schicken. Vnd nam die siben brot vnd die fisch/dancket vnd brach sie/vnd gab sie seinen jünger/vnd die jünger gaben sie dem volcke/vnd sie assen alle/vnd wurden sat/vnd hüben auff was überblib von stücklein siben körb vol. Vnd deren die da gessen hetten/waren viertausent man/außgenommen weyber vnd kinder. Vnd da er das volck hette von sich gelassen trat er in ein schiff/vnd kam in die gegend Magedan.

Annot. Im ersten vndercheid diß Capitels dungen Luther den text aber auff sein meinung/wie im geliebt) als lautende/Aber jr sprecht/ein yeglicher sol sagen zu vatter oder mütter/Es ist gott gegeben/das dir solt von mir zu nutz kōmen. Vnd in der anhangenden gloß spricht er/wie die Canones auch alsoleren/es sey besser zu opffer/testament oder stiftung/dañ vatter oder mütter gegeben. Wiewol nu die heyligen vetter den text (der diß orts etwas dunckel ist) in mancherley weiß außgelegt haben/so beschuldiget doch jr keiner die heyligen Canones/wie Luther hie vnbillich gethan hat/vnd wolt jnen vnd jren setzern den heyligen Bepffen vnd gemeinen Concilien gern vil vnglimpfs zümessen/des er doch kein grundt noch fūg hat/dañ das yhen so die heyligen Canones diß falls verordnet vnd gesetzt haben/kein redlich vernunft straffen mag.

Serhalten zu wissen/wiewol die heyligen recht oder Canones verordnen/das die Priester vnd alle geistlichen ire gütter/zuvoran die sie von der kirchen haben/so vil jnen deren über jr notturfft überbleybet/armen leiten vmb gottes willen außstellen/vñ nicht jren fründendurch testament oder ander weiß züschanzen sollen/So reden doch die Canones das nicht gar in gemein/sonder allein von denen/deren freünd wol habent/vnd für sich selber reich sein. Wo aber ein Priester arm fründ hat (vnd zuvoran vatter vnd mütter/die des notturfftig sein) heissen vnd gebieten die Canones/denselben vor andern zu geben vnd zu helfen. Das beweist erslich der Canon/Ceterum lxxxvj. dist. ubi dicitur/Ceterum dei traditio est/vr prius pascas parentes. Auch beweist das der Canon/Est probanda.

Marci 7. f
Euang.
des donerß
tages nach
Inuocavit.

Marci 7. g

Marci viii. A

Euangelion

Das XVI. Capitel.

Summa. W

Christus gibt den Pharisais vnd Saduceis das zeichen Jone/warner vor: jrem sawerdeygt/Petrus bekent Ihesum ein Son Gottes/widerrhet das leyden/derhalben er von jm gestrafft wirdt.

Marci 8. B

DA kamen zu jm die Phariseer vnd Saduceer/die versuchten in/vñ batten/das er sie ein zeichen vom himel sehen lies. Aber er antwurt vñnd sprach/ Des abents spricht jr/ Es wirt ein schöner tag werden/dañ der himel ist rot. Vnd des morgens spricht jr/es wirt heüt vngewitter sein/dann der himel ist rot vnd crübe/vnd also kündet jr vrtellen die gestalt des himels/aber die zeychen der zeit können jr nicht erkennen. Dis böß vnd ehebrecherisch geschlecht sucht ein zeichen/vnd es soll jm kein zeichen gegeben werden/dann das zeichen des propheten Jonas. Vnd er lies sie/vnd gieng darvon.

Luce 11. 6

Marci viij. e
Luce 12. A

Merck das der phariseer vñ der fetzer ler einem sawr teygt verr gleicht wirdt.

Vnd do seine jünger waren hinüber gefaren/hetten sie vergessen brot mit sich zu nemen. Ihesus aber sprach zu jm/Sehet zu/vñnd hütet euch vor dem sawerdeygt der Phariseer vnd Saduceer. Do gedachten sie bey sich selbs/vñ sprachen/Das wirts sein/das wir nicht haben brot mit vns genommen. Ihesus aber dem solchs bewußt war/sprach zu jm/ Ir kleingleubigen/was bekümmert jr euch doch/das jr nicht habe brot mit euch genommen? Vernempt jr noch nicht/oder gedenckt nicht an die fünff brot vnder die fünff tausent/vnd wie vil köb jr dauon auff hūbet? Auch nicht an diesiben brot vnder die vier tausent/vnd wie vil köbe jr dauon auff hūbet? Warumb verstehet jr dann nicht/das ich euch nicht sag vom brot/so ich sag/hüt euch vor dem sawerdeygt der Phariseer vnd Saduceer? Da verstunden sie/das er nicht gesagt het/das sie sich hütten solten vor dem sawerdeygt des brots/sonder vor der lere der Phariseer vnd Saduceer.

Marci 8. e
Luce 9. D

Euang.

An S. Petrus stül vñ ketten feier/ auch S. Peter vñ Paulus tag.

Johan. 6. A

Petrus ist so vil als ein fels.

Luther glosirt dis wört lin auff all Christen. 1. Annot.

Luther (mein gemein)

DA kam Ihesus in die gegend der Stat Cesarea Philippi/vnd fraget seine jünger/vnd sprach/Für wen haltendie leüt den Son des menschen? Sie sprachen/Ellich halten in für Johannem den teuffer/die andern für Eliam/etlich für Jeremiam/oder einen auß den propheten. Er sprach zu jm/Für wen halt jr mich denn? Da antwurt Simon Petrus/vnd sprach/Du bist Christus des lebendigen Gottes Son. Vñnd Ihesus antwurt vnd sprach zu im/Selig bistu Simon/du son Jonas/dann fleisch vnd blüt hat dir das nicht offenbart/sonder mein vatter im himel. Vnd ich sag auch dir/[du bist Petrus] vnd auff disen fels wil ich bawen [mein kirchen.]

Gloß. [Kirchen] Im latein stehet/Ecclesiam/das heist nicht ein yegliche gemeyne/sonder allein die samlung der Christgleubigen/so zum glauben beruffen/vnd der Christlichen kirchen eingeleibt sein darumb sie dannein kirch genant wirt.

Vnd die pforten der hellen sollen sie nicht überweldigen. Vnd dir wil ich geben
Gloß. [Vnd dir wil ich geben] Merck das er nicht sagt zu in allen/euch/sonder allein zu Petro/dir wil ich geben/Welchs er zu keinem andern in sonderheit gesagt hat.

die schlüssel der himeln/Vnd alles was du binden wirst auff erden sol auch gebunden sein in den himeln/Vñnd alles was du lösen wirst auff erden/sol auch loß sein in den himeln.

Gloß. [in himeln] Merck das Petro gewalt geben wirt/nicht in ein himel allein/sonder in allen/derhalben sich sein gewalt weiter erstreckt/dañ der andern Aposteln/wie du findest hienden 18. e

Luce 9. D

Da verbot er seinen jüngern/das sie nyemandt sagen solten/das er Ihesus der gesalbt were. Von der zeit an sieng Ihesus an/vnd zeigt seinen jüngern/wie er müste gen Hierusalem gehen/vnd vil leyden von den elcesten vñ schuffte gelerten/vnd von den obersten der priesster/vnd das er getödet/vnd am dritten tag widerumb auffstehen wurde. Vnd Petrus nam in zu sich/weret jm/vnd sprach/Herr das sey ferr von dir/vñnd nicht widerfare dir soliches. Aber er wandte

wandte sich vmb/ vnd sprach zu Petro/ Heb dich von mir sathan/ du bist mir ergerlich/ dan du vernimest nicht das da götlich/ sonder das da menschlich ist.

E Da sprach Ihesus zu seinen jüngern/ Wil mir yemande nachuolgen/ der verleugne sich selbs/ vnd neme sein creutz auff/ vnd folge mir. Dann wer sein seel wil erhalten/ der wirts verlieren/ Wer aber sein seel verleuret/ vmb meinet willen/ der wirts finden. Dann was hülfss den menschen/ das er die ganzen welt gewünne/ vñ neme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben/ damit er sein seel wider löset? Dann der Son des menschen wirt kōmen in der herrligkeit seines vatters/ mit seinen Engeln/ vnd alsdann wirt er vergelten einem yeglichen nach seinen wercken.

Gloß. [nach seinen wercken] Warumb sagen dan die Ketzer/ man sol oder dö:ff ein güt werck thun? Warlich sag ich euch/ es stehen etlich hie/ die nicht schmecken werde [den todt] bisz das sie sehen kōmen des menschen Son in seinem reych. **E**

Annot. Gleich wie Choz/Satan vnd Abyron den gewalt Moisi verachteten/ vnd dem volck einbildeten/ sie weren also heilig/ vñ der herr bey iren yeglichem in sonderheit gleich so woll/ als bey Moisi vnd Aaron/ Numeri 16. Also vorwenet Lutter hier in seiner gloß/ über das wort/ Petrus/ das Christlich volck/ wie sie all Petri seien/ damit er Sanct Peters vnd seiner nachuolger der Römischen Päpst gewalt vndertrücke/ vñ dem volck ein nasen mach/ als hette ir yeder die schlüssel zum himelreich/ vnd so vollen gewalt vnd macht/ als der Bapst selber. Sodoch Christus dise wort/ nemlich/ du bist Petrus/ das ist ein fels/ vnd auff disen felsn wil ich bauwen mein kirchen oder samlung/ Item dir willich geben die schlüssel zum himelreich/ ic. zu keinem Apostel nye gesprochen hat/ dann zu Petro allein/ Wie er im auch allein seine schaff zu weiden beuolhen vnd vnderworffen hat/ Johannis ultimo. Darab ist dise Lutterische gloß nicht zu dann ein alte Ketzerrey/ die zuuor in vil Concilien verdammet worden/ wider welche auch zu disen vñnsern gezeiten vil hochgelerter leütt geschriben haben/ Als der durchlechtig König von Engeland/ der Cardinal Caietanus/ Radinus/ Catharinus/ Johannes Faber/ Cochleus/ Eckius/ ich/ vnd ander/ wölche all Lutter mit einer münz/ das ist mit iniurien vnd scheltwort bezalt hat.

Am end diß capitels/ da Christus sagt/ Es stehen etliche hie/ die den todt nicht schmecken werden/ glosiert Lutter/ Das ist/ wer an mich glaubt/ der wirt den todt nicht sehen/ Wie Johannes sagt am. 7. u. vnd 12. capiteln. Welches gar ein kunstlose gloß ist/ von ein solichen hochgelerten Doctor. Dann Johannes sagt von dem ewigen tod der seelen/ den die so ein rechten glauben haben (wie oben in der vorrede vorlaut ist) nicht schmecken werden. So redt Mattheus vnd Christus hie von dem leiblichen oder zeitlichen tod/ welches vnser Doctorz eins teils deuten auff Petrum/ Johannem vnd Jacobum/ die ehe dann sie gestorben/ vnd kürzlich darnach/ nemlich so bald über sechs oder sibentag nach disen wortz/ Christus clarificiert/ wie er yetzo in seinem reich ist gesehen/ vñ die vetterliche stim über in gehöret haben/ wie in dem nechsten capitel kürzlich hernach volget. Es haben auch etlich dise wort Christi gedeut auff Johannem/ vnd derhalben gesagt/ das er noch leb/ vnd im grab lige vnd schlaff. Aber Johannes deut gemelte wort selber/ vnd sagt/ das Christus nicht gesprochen hab/ das er nicht sterben werd/ sonder also wil ich das er bleiben soll.

Das XVII. Capitel.

Summa.

Die verklerung Ihesu auff dem berg/ Die gesundmachung des monstüchigen vnd besessenen Kindes/ Von krafft des glaubens/ des gebets vnd der fasten/ Vnd Petrus die sechs heller würdige münz in des fishes mauel gefunden hat.



Vnd nach sechs tagen nam Ihesus zu sich Petrum vñ Jacobum/ vnd Johannem seinen brüder/ vñ füret sie beseyts auff einen hohen berg vñ verkleret sich vor jnen/ vñ sein angesicht glantzte wie die sonne/ vnd seine kleider wurden weiß [als der schnee] vñ sihe/ da erschienen in Moises vñ Elias/ die redten mit jm. Petrus aber antwurt vñ sprach zu Ihesu/ Herr/ hie ist güt sein/ wiltu so wöllen wir hie drey tabernackel machen/ dir ein/ Moisi ein/ vnd Elias ein. Da er noch also redte/ sihe do überschatte sie ein liechte wolcken/ vnd sihe ein stim auß dem wolcken sprach/ Das ist mein geliebter Son/ in welchem ich ein wolgefallen hab/ den solt jr hören. Do das die jünger höreten/ vielen sie auff ir angesicht/ vñ erschracken sehr. Ihesus aber trat zu jnen/ rüret sie an vnd sprach/ Stehet auff/ vnd fürcht euch nicht. Vnd da sie ire augen auff hüben/ sahen sie niemandt/ dann Ihesum alleine.

C 14

Euang.

Don einem mārterer.

Marci viij. f

Luce 9. E

Johan. 12. f

Matth. 10. Q

Marci 9. A

Luce 9. E

Lutter

glosiert diß wört

lein [den todt]

auff den glaubē

2. Annot.

1. Annot.

2. Annot.

Euang.

Am Sonabent vñ son

tag nach ins

nocauit/ vñ

an dem tag

8 verklerung

des herren.

Lutter

[als ein liecht]

1. Annot.

Matth. 3. f

Marci 1. D

Luce 3. B

Johan. 1. J

Euangelion

Malach. 4
Mar. 9. B

Vnd da sie vom berg abgiengen/ gebot in Ihesus vnd sprach/ Ir solt diß gesicht niemandt sagen / biß des menschen Son von den todten auffgestanden ist. Vnd seine jünger fragten in / vnd sprachen / Was sagen dan die schrifftgelereten / Elias müsse zuuor kommen? Ihesus antwurt / vñ sprach / Elias wirt ya kōmen / vnd durch sein zukunfft alles wider zu recht bringen / Ich sag euch aber / das Elias schon kommen ist.

Gloß. [Elias ist kommen] Damit meint Christus Johannem den teuffer / der war Elias im geist aber nicht in der person.

Vnd sie haben in nicht erkant / sonder haben an im gethan was sie wolten. Also wirt auch des menschen Son leiden müssen von in. Da verstunden die jünger / das er von Johanne dem teuffer geredt hette.

Marc. 9. C
Luce 9. B

Vnd da sie zu dem volck kamen / trat zu im ein mensch / vnd beüget die knye gegen im / vnd sprach / Herr erbarm dich über meinen son / dann er ist monstichig vñ hat ein schweres leyden / Er velt oft ynß sewer / vñ oft ynß wasser / vñ ich hab in zu deinen jüngern bracht / vnd sie konden im nit helfen. Ihesus aber antwurtet / vnd sprach / O du vnglaubige vnd verkeerte art / wie lang sol ich bey euch sein? wie lang sol ich euch dulden? Bringt mir in hieher. Vnd Ihesus bezdrawet in / vnd der teuffel füre auß von im / vnd der knab ward gesundt zu der selbigen stunde.

Da tratten zu im seine iünger besonder / vnd sprachen / Warum konden wir in nicht austreiben? Ihesus aber antwurt / vnd sprach / Umb ewers vnglaubens willen / Dann ich sag euch warlich / so ir glauben hab als ein senff kom / so möget ir sagen zu disem berg / Hebd dich von hinnen dorthin / So wirt er sich heben / vnd euch wirt nichts vnmöglich sein. Aber dise art wirt nicht außgetrieben / dann durch betten vnd fasten.

Gloß. [fasten vnd betten] Merck das es der glaub nicht allein thut / sonder es gehört fasten vñ betten darzu / wo man den teuffel austreiben will / vnd sonderlich den teuffel der vnkeuschheit / der die Münd vnd Nonnen yetzo so gewaltig besessen hat / darumb das sie nicht mer fasten / vnd ir geber fallen lassen.

Die weil sie nun woneten in Galilea / sprach Ihesus zu in / Es ist zukünfftig / das des menschen Son überantwurtet werde in der menschen hende / vñnd sie werden in tödten / vnd am dritten tage wirt er auffstehen. Vnd sie wurden sehr betrübet.

Da sie nun gen Capharnaü kamen / giengē zu Petro die den zinsgrofschen einnahmen / vñ sprachen / Plegt ewer meyster nicht den zinsgrofschen zu geben? Er sprach / Ja. Vnd als er heym / kam im Ihesus zuuor / vñnd sprach / Was dünckte dich Simont? von wem nemen die König auff erden den zoll oder zins? von iren kindern / oder von frembdent? Do sprach zu im Petrus / Von den fremden. Do sprach Ihesus zu im / So sind die kinder [frey.] Auff das wir aber sie nicht er gern / so gehe hin an das mehr / vnd wirff den angel / vnd den ersten fisch der her auff fert / den nym / vnd wenn du seinen mundt auffthüß / wirstu finden [ein silbern groschen /] den nym / vnd gib in für mich vnd dich.

Gloß. Merck das man den zoll nicht von dem gesinde / sonder von den herren vnd meistern fordert. Derhalben di weil Christus den zoll nicht allein für sich / sonder auch für Petrum geben ließ / zeigt das mitan / das Petrus nach im der oberst meyster vnd regent der kirchen sein wurd / das die andern Aposteln wol verstunden / vnd sich derhalben vmbzantzen / wie so bald hernach volgt.

Annot. Im ersten vnderscheid diß Capitel / da Luther dolmetscher / vnd seine leider wurden weiß als ein licht / hat vnser bewerter text nicht / als ein licht / sonder als der schnee / wie in Marco / cap. 9. wie auch Hieronymus vnd Chrysostomus lesen / vnd die gleichnus auffschnee / vñ nicht auff ein licht gedeut vnd gemiscirt haben.

Ein gar giftige vnd auffrührische gloß setzt Luther hie über das wörtlein [frey] doer sagt / wie ein jeder Christen seiner halben aller ding frey / vnd seinem nechsten zu keinem dienst verpflichtet / auch keiner des andern knecht sein dörf / er thū es dann willig vnd gern / welches ein offenbare ketzerische lügen ist. Dann gleich wie in Christo kein knecht / also ist auch keiner frey / Col. 3. In Christo neqz seruus / neqz liber. Aber diser welt nach zurechen / so hat Christus den vnderscheid der personen / den der Kaiser gefaszt hat /

(das

Luther gloß
sirt das wörtlein [frey] als das die Christen von aller oberkeit ge freit sein solten / mit welcher freyheit er vergang er jaren zu d. auf rür wid die oberkeit erweckt / vñ sie darnach / dar umb das sie wider auffgestanden / zu tod verdampft. Wiewol er sie jez in dem büchlein / das er wider die ander werts Täufer geschriben / auf ein neues ver taidingt hat.

Luther
[ein silbern groschen] verreut schet ein halben gulden. 3. An.

Das etlich von g... nicht...
Das aber...
C
D
F
meinem na...
hingen / vñ...
Woh der...
weh dem me...
Gloß. Merck...
So aber dei...
von die. Es...
dann das di...



(Das erlich von gebürt/oder andern zufälligen vrsachen frey vnd herren/die andern knecht vnd vnderthan sein) nicht auffgehoben/sonder bestetiget/vnnd fordert kein freihert von vns/dann freihert der sünden/sünst lest er hie frey oder vnfrey/herr oder knecht sein/wem das von recht gebürt/oder auß seiner götlichen verordnung beschert ist.

Das aber das die ordnung gottes sey/das wir nicht all gleich frey/sonder etlich oberherrn/Prelaten/vnd regenten/die andern ire knecht vnd vnderthanen sein sollen/leret vns Paulus Rom. 13. do er spricht/wie ein yetliche seel vnderworfen sein soll der gewalt vnd oberkeit. Vnnd zu ein zeichen der vnderthenigkeit/heist er die vnderthanen iren herren geben/geschoß/tribut/steuer/zoll/vnd einem yetlichen was im gebürt/welches auch Christus selber bestetiget in dem heiligen Euangelio/doer (er gerniß zu vermeiden) den zoll selber gegeben hat/wie in disem capitel kurz hernach volgt/vnd Matth. 22. do er spricht/Gebedem Kaiser was dem Kaiser gebürt. Wie kan dann Lutter sprechen/das wir im nicht zu pflichtig/sonder aller ding frey seien?

Es stehet auch nicht in der knecht wilkür/das sie frey sein/wenn sie wöllen/oder iren herrn keinen dienst schuldig sein/wieder Laynisch vnd nicht der Paulinisch doctor für gibt. Dañ Paulus die knecht vil anderst vnderweist hat/Vnd nemlich 1. Corinth. 7. alda er spricht/Ein yetlicher wie in der Herr besüffen hat/so wandelt. Et infra/Bistu ein knecht/so bekümmer dich nicht darumb/kanstu aber frey werden/so gebrauch dich mer desselben. Welchs sanct Paul meint von denen/die durch recht oder militigheit der herrn/vnd also durch redlich erber weg mögen frey werden/Nicht das die vnderthan ein Bunt schüch über ire herren machen/vnnd sich der freihert mit gewalt vnderziehen sollen/wie sie Lutter gar fleißig anhelt/so vns doch die heiligen Apostel vil anderst gelert haben.

In dem letzten vndercheid/da Lutter dolmarschet/Vñ weñ du seinen mundt auffstüß/wirstu ein halben guldin finden/den nim/gib in für mich vnd dich/2c. Kan ich nindert finden/das stater so hie im text stehet/ein halen gulden heiß/So ist es auch frembd zu hören/das man allein für zwo personen/die weder pferdt noch wagen haben/ein halben gulden zollen solt. Wol find ich/das Stater erwan für ein ganzen/vnd nicht für ein halben gulden genommen worden/vt stateres Darici et Alexandri dicti sunt/die der künig Darius vnd der groß Alexander geschlagen haben. Aber hie macht Stater allein vier dragma/das ist nicht vier quintlein/als villicht Lutter meint/sonder vier kleine gröschlein/deren eines ther drey pfenning thut. Nun müst ein yede person zollen derselben gröschlein zwey/oder eins das so vil ther als zwey/zulatein didrachmum/das wir vnser Reichsniischen müntz nach ein Schwert groschen nennen möchten/das macht für zwo person vier drachma/oder vier kleine gröschlein/vnd also ein staterem/das ist ein ganzen groschen/welcher der halben tetradrachmum genent/vnd einerley werung od bezalung was/die bey vns stater/bey den Juden Siclus/vnd bey den Kriechen tetradrachmum heißt Wie hoch aber die pfenning oder groschen am grad oder Form gewest/vnd wie sie gegen vnser müntz zu schetzen oder zuuergleichen sein/wilich die geleerten an Budeum de asse et partibus gewest haben.

Das XVIII. Capitel.

Summa.

Von naturst der kindelichen demüt/von ablegung des ergernüß der hende/füß/vñ augen/von nicht verschmeüßig der kinder/von vergebung der übelthat/biß zu lxx. sibem mal/vñ von dem vnbarmerhertigen müfknecht.



De selbigen stund tratten die jüngern zu Ihesu/vnnd sprachen/Wer ist doch der gröst im himelreich? Vñ Ihesus riefte ein kindt zu sich/vnd stellet das mitten vnder sie/vnd sprach/Warlich sag ich euch/es sey dann das jr euch vmbkeret/vnd werdet wie die kinder/so werdet jr nicht ins himelreich kommen. Wer sich nun selbs nidriget/wie dis kindt/der ist der gröstest im himelreich/Vnd wer ein solch kindt auffnimpt in meinem namen/der nimpt mich auff/Wer aber jendert einen ergert auß disen kleinen/die an mich glauben/dem were besser/ein mülfteyn an seinen halß gehangen/vnd das er erseufft wurde im mehr/da es am tieffsten ist.

Wch der welt der ergernüß halben/dañ es müß ya ergernüß kommen/doch weh dem menschen/durch welchen ergernüß kompt.

Gloß. Merck wie ein böß ding es sey/den leüten ergernüß zu geben/Wie die ketzer yetzt vil tausent menschen geergert vnnd schanntlich verfür haben mit iren falschen vnd vnchristlichen leren. Das aber auß der andern seitten auch die Papisten den leüten ergernüß geben mit irem bösen leben/ist noch nicht so arg/als falsche lehre/Sohat vns auch Christus nicht irem leben/sonder irer lehr heissen volgen/Infra xxij.

So aber dein handt oder dein füß dich ergert/so hawe in abe/vnnd wirff in von dir. Es ist dir besser/das du zum leben lam/oder ein krüppel eingehest/dann das du zwo hendt oder zwen füß habest/vnd werdest in das ewig sewer

Euang.

An S. Michaels tag.

Marci. 9. 8

vnd 10. 7.

Luce 9. 7

Marci 9. 7

Luce 17. 2

Marci 9. 7

Luce 17. 2

Euangelion

geworffen. Vnd so dich dein auge ergert/reys es auß/vnd wirffs von dir/ Es ist dir besser/das du einäugig zum leben eingehst/dann das du zwey augen habest/vnd werdest in das hellisch feuer geworffen.

Luce 19. B Schet zu/ das jr nicht verachtet yemand von disen Kleinen/ Dann ich sag euch/jre Engel sehen alzeit das angesicht meines vatters im himel. **Luce 15. A** Des menschen Son ist kommen zubehalten das do verloren war.

Was dünckt euch/wenn yergent ein mensch hundert schaff hette/vnd eins vnder denselbigen sich verirrete/lesset er nicht die neun vnd neunzig auff den bergen/gehet hin/vnd sucht das verirrete? Vnd so sechs begibt/das ers findet/warlich sag ich euch/er frewet sich darüber mehr dan über die neun vnd neunzig/die nicht verirret sind. Also ist auch vor ewerm vatter im himel nicht der wil/das yemand von disen Kleinen verloren werde.

Euang.

Dinstag
nach Scull.

Luce 17. A
Luther.

als eyn feinde
des names der
Kirchen/setzt da
für [dy gemein]

Sündiget aber dein brüder an dir/so gehe hin vnd straff jn zwischen dir vnd jm allein/Höret er dich/so hastu deinen brüder gewonnen/Höret er dich nicht/so nim zu dir noch einen oder zwen/auff das alle sach bestehe auff zweyer oder dreyer zeügen mund/Höret er dich nicht/so sag es der [Kirchen/] Höret er die Kirchen nit/so halt jn als einen heyden vnd Publicanen. Fürwar sag ich euch/alles das jr auff erden binden werdet/soll auch im himel gebunden sein/vnd alles das jr auff erden lösen werdet/soll auch im himel loß sein.

Gloß. [sag es der Kirchen] Das ist den Prelaten der Kirchen. Das zeigen an die nachfolgenden wort/nemlich/alles das ir auff erden binden werdet. Welche nicht zu der gemein/sonder allein den Aposteln gesagt werden. Dann hie gibt Christus den Aposteln richterlichen gewalt ein/aber doch gemessen/das ist/das ein yeglicher zu lösen vnd zu binden hab in sein himel/das ist in seiner Kirchen oder Bistumb. Vnd hie wirt gegründet der Bañ vnd gehorsam der Prelaten. Aber sanct Peter hat ein vngemessen ganz vollkommen gewalt empfangen über die ganzen Kirchen/supra 16. c.

Weitter sag ich euch/wo zween auß euch cyns sein auff erden/einer yetzt sich halben die sie bitten/die soll jn widerfaren von meinem vatter im himel/Dan wo zwen oder drey versamlet sind in meinem namen/da bin ich miten vnder jn.

Luce 17. A

Da trat Petrus zu jm/vnd sprach/Herr wie oft wirt dann mein brüder wider mich sünden/vnd ich jm das vergeben:ists genüg siben mal? Ihesus sprach zu jm/Ich sag dir nit siben mal/sonder zu sibenzig mal siben mal. **D**ar umb ist das himelreich vergleicht einem König der mit seinen knechten rechnen wolt/vnnd als er anfieng zu rechnen/kam jm einer für/der war zehentausent pfundt schuldig/Da ers nun nicht het zu bezalen/hieß der herr verkauffen jn vnd sein weib/vnd seine kinder/vnd alles was er het/vnd bezalen. Da viel der knecht für jn nider/bat jn/vnd sprach/Herr hab gedule mit mir/ich will dir alles bezalen. Da yamert den herren desselbigen knechts/vnd ließ jn loß/vnnd der schuld erließ er jn auch.

Luce 17. A
Euang.

Andem xxj.
sonntag nach
Pfingsten.

Da gieng derselbig knecht auß/vnd fand einen seiner mitknecht/der war jm hundert pfenning schuldig/vnd er greyff jn an/vnd würget jn/vnd sprach/Bezale mir was du mir schuldig bist. Da viel sein mitknecht nider bat jn/vnd sprach/Hab gedule mit mir/ich wil dir alles bezalen. Er wolt aber nicht/sonder gieng hin/vnd warff jn ynß gefengnus/biß das er bezalet was er jm schuldig war. Da aber seine mitknecht solchs sahen/wurden sie seer betrübt/vnd kamen vnd brachten für jren herren alles das sich begeben hette. Da forderet jn sein herr für sich/vnd sprach zu jm/Du schalckhaffteiger knecht/alle dise schuld hab ich dir verlassen/di weil du mich battest/soltestu denn nicht auch dich erbarmet haben über deinen mitknecht/wie ich mich über dich erbarmet habe. Vnd sein herr war zornig/vnd überantwortet jn den peynigern/biß das er bezallet alles was er jm schuldig war.

Gloß. [biß dz er bezalt] Merck dise stel für dz segtetir/das in d hell ist kein bezalung noch loßwerdung. Also

Also wirt euch mein himlischer vatter auch thun/so jr nicht von hertzen vergeben werdet/ein yeglicher seinem brüder.

Annotation. Am end diß Capitel/da vnser text sagt/Also wirt euch mein himelischer vater auch thun/so jr nicht vergebt von hertzen ein yeglicher seinem brüder/Thut Luther hünzū/seine fele/Welches vnser bewerter text nicht inhelt/vnd vnns auch nicht möglich/das einer den andern aller seiner fele/mangel/oder gebrechen loßzelen mög/Sonder ist genüg/das wir vnsern nächsten des erlassen/das er wider vns gebrochen oder gestündiget hat.

Das XIX. Capitel.

Summa.

Von nichtverlassung der Eheweiber/Von dreierley verschnitten menschen/das man den vnmündigen die benedeiung nicht entziehen soll/Das den reychen der himel schwerlich zuerlangen/vnd das yhernig/so vmb Gottes willen verlassen/hundertfeltig wider gegeben wirt.

A Und es begab sich/da Ihesus diese rede volendet herte/erhüb er sich auß Galilea/vnd kam in die gegend des Jüdischen lands yenser des Jordans/vnd es volgete jm vil volcks nach/vnd er heylet sie daselbst.

B Do tratten zu jm die Phariseer/versüchten jn/vnd sprachen zu jm/Zimpt es sich auch/das sich ein man scheyde von seinem weybe/vmb einer yeglichen vrsach willen? Er antwort wirt vnd sprach/Habt jr nicht gelesen/das der/der do den menschen von anfang geschaffen/sie beyde/nemlich man vnd weyb geschaffen/vnd zu jnen gesprochen hat/Umb des willen wirt ein mensch vatter vnd mütter verlassen vnd seinem weyb anhangen/vnd werden die zwey ein fleisch sein/So sind sie nun nicht zwey/sonder ein fleisch/Verhalben was Got zusammengefügt hat/das soll der mensch nicht scheiden.

Gloß. [was Got zusammengefügt hat] Merck das wider die außgeloffen Mündch vnd Nonnen/die sich verehlicht haben/welche nicht Got/sonder der teuffel zusammen knüpfte.

C Da sprachen sie/Warumb hat dann Moises gebotten/zugeben ein scheydebrief/vnd sich von jr zuscheyden? Er sprach zu jn/Moises hat euch erlaubt zuscheiden von ewern weybern/von ewers hertzens hertigkeit wegen/von anbegin aber ist es nicht also gewesen. Ich aber sag euch/wer sich von seinem weybe scheidet (es sey dann vmb Ehebruch willen) vnd freyet ein andere/der briche die ehe/Vnd wer die abgeseidete freyet/der briche auch die ehe.

D Da sprachen seine jünger zu jm/Steht die sache eines mannes mit seinem weybe also/so ist es nicht güte ehelich zu werden. Er sprach zu jn/Das wort fasset nicht yeder man/sonder den es geben ist. Dann es sind etlich verschnitten/die auß mütter leib also geboren sind. Vnd es sind etlich verschnitten/die von menschen verschnitten sind/Vnd es sind etlich verschnitten/[die sich selbs verschnitten haben] vmb des himelreichs willen. Wer es fassen mag der fass es.

Gloß. [die sich selbs verschneiden] Merck das es ein menschen nicht vnmöglich ist keüschheit zu halten/wor sich selbs dazü anhalten/vn das fleisch creüzigen wil. Aber den fleisch freßern vnd weinsauffern mag es wol für vnmöglich angesehen werden. In vino enim luxuria est/vr Paulus inquit.

E Da wurden kleine kindlin zu jm bracht/das er jnen die hend auffleget/vnd bettet. Die jünger aber schnaubten sie an. Do sprach Ihesus/Lasset die kleinen kindlein/vnd weret jn nicht zu mir zu kommen/dann solcher ist das himelreich. Vnd er leget die hend auff sie/vnd zoch von dannen.

F Vnd sihe einer trat zu jm/vnd sprach/Güttermeister/was soll ich güttes thun/das ich möge das ewig leben haben? Er aber sprach zu jm/Was heissestu mich güte? [Niemand ist güte] dann nur der einig got. Wiltu aber zum leben eingehen/so halt die gebot.

Gloß. [zum leben eingehen] Merck das keiner in das ewig leben kompt/er thü dann güttes/vnd halte die gebot gortes. Vnd stopff die oren zū vor den ketzern/die da sagen/es y an den gütern wercken nicht zū gelegen/oder das wir vns nicht zū darumb bekümmern döffen/Do sie doch allein die thür sind (sofern sie im glauben vnb liebe geschehen) zu dem ewigen leben.

Luther sichte daran/ [sein fele/oder mangel.] An.

Mar. 10. 2

Gen. 2
Eph. 5
1. Cor. 6

Deut. 24

Mar. 10. 3
Luce 16. 8
1. Cor. 7
Isaie 50.

Luther bes kent die willigē keüschheit/die er zu vor an merley orten inn seinen schriften heftig widerfocht hat

1. Annot.
Marci 10. 8
Luce xvij. 10
Marci 10. 10
Luce xvij. 12
Exod. 20.

Luther glos sirt diß wörtlin [nyemande ist güte] als her chri stus gesagt/ich bin nit güte. Annot. 2.

Euangelion

Do sprach er zu ihm. Wölche? Ihesus aber sprach/ Du solt nicht tödten/du solt nicht ehebrechē/du solt nicht stelen/ du solt nicht falsch gezeügniß geben / Ehre Vatter vnd Mütter/ vnd du solt lieb haben deinen negsten als dich selbs. Do sprach der jüngling zu jm / Das hab ich alles gehalten von juget auff/ was sellet mir noch? Ihesus sprach zu ihm [Wiltu vollkommen sein] so gehe hin verkauff was du hast/vnd gibs den armen/ so wirstu einen schatz im himmel haben/ vnd kom vnd folge mir nach. Do der jüngling das wort höret/gieng er betrübet von ihm/dann er hatte vil güter.

Lutther
glosirt dz wörtlein [vollkommen]
das kein reicher
de himel besitz
en werde. Anno. 3

Lutther
legt dem iüngling
mit vnwarheit
auff/das er
die gebot gotes
nit recht gehalten
hab. Anno. 4
Mar. 10. E
Luce 18. f
Mar. 10. f
Luce 18. G

Euang.
Ander bekehrung
Pauli vnd von den
Aposteln.

Ihesus aber sprach zu seinen jüngern/warlich sag ich eüch/ Das ein reicher schwerlich ins himmelreich kömet. Vnd weiter sag ich eüch / Es ist leichter/dz ein Kameel durch ein nadelöze gehe/ den das ein reicher ins himelreich köme.

Gloß. [Ein reicher] Verstehe der das hertz vnd alle sein gedanken auff das güt setz wie er das reglich meer vnd nimmer erfüllt werden kan.

Da das seine jünger hörten/entsazten sie sich seer/vnd sprachen / wer kan den selig werden? Ihesus aber sahe sie an/ vnd sprach zu ihm / bey den menschen ist vnmöglich/ aber bey Gott seind alle ding möglich.

Do antwortet Petrus vnd sprach/Sihe / wir haben alles verlassen/ vnd sind dir nachgefolget was wirt vns dann aber da für? Ihesus aber sprach/ zu ihm/warlich sag ich eüch / dz jr / die jr mir seyt nachgefolget/ in der widergeburt/da das menschen Son wirt sitzen auff dem stül seiner herrligkeit/werdet auch jr sitzen auff zwölff stülen / vnd richten die zwölff geschlecht von Israhel. Vnd ein yeglicher der da verlect/hc üser / oder brüder / oder schwestern/ oder vatter/ oder mütter/ oder weyb/oder kinder / oder ecker / vmb meines namen willen der wirts hundertfeltig wider nemen/vnd das ewig leben besitzen.

Gloß. [vatter oder mütter] Das sollen die geistlichen/die sich gott in ein closter ergeben/mercken/ vnd weder vmb vatter/ noch mütter willen widerumb herauslauffen/Wie sich etlich bißher die ketzer schenlich haben verführen lassen. De quo vide etiam supra Cap. x. Q. et Cap. xv. A.

Aber vil/ die do sind die ersten/ werden die letzten/ vnd die letzten werden die ersten sein. E

1. Annot.

Annota. Das Lutther am rand hie selber bekennet/wie das dritte verschneyden/da Christus hie von sagt/geistlich verstanden werden müß/von der willigen Keuschheit/ist er seiner eygen lere selber an zweyen orten entgegen / Dann er mir vorhin den geistlichen syn der schrift geleiügnert vn gesagt/wie die schrift an jr selber so ganz hell vn klar wer/dz keines geistlichen verstands/ noch auslegung bedörfte. Zum andern/so hat er auch die willige Keuschheit/die Christus hie lobet/ verworffen/vnd gesagt/es stehe nicht an vnserm willen/sonder sey einem man eines weibes/vnd einem weib eines mans wol so seer von nöthen/mag sein auch vil weniger entberen/dan essens vnd trinckens schlaffens oder wachens/vnd dergleichen. Auß welchem abermal erscheint/wie ein bestendiger lerer Lutther sey/der/wenn im sunst niemandt entgegen wer/ sich selber allenthalben abrent/ vnd auff keyner meinung sitzen bleibe.

2. Annot.

In der gloß über das wörtlein (mich güt) das Lutther sagt/gleich wie Christus Johan. 7. spricht/ Mein lere ist nit mein/also sprech er auch hie/ich bin nicht güt/ze. Verfert er Christo seine wort/der dem iüngling nicht antwort/ich bin nicht güt/Sonder was heissetu mich güt? Als wölder sprechen/Do du mich nicht für gütheltest/soltest mich auch nicht güt heissen/dieweil allein Gott (essentialiter scilicet) güt ist/wiedann im text hernach volget/Niemandt ist güt/dann der einige got.

3. Annot.

Also verfert auch Lutther in der nachuolgenden gloß/über das wörtlein [vollkommen] Christo seine wort/der hie nicht vurtelt/wie Lutther sagt/das kein reicher in himel komme /sonder das die reychen schwerlich daren kommen. Dann das es wol möglich sey/haben wir ein exempel an Abraham/Dauid/vnd Thobia/Job/vnd andern/die vil güttes gehabt/vnd dabey in himmel kommen sein/wie noch heüt bey tag/die reichen die ir güt mit gutem gewissen überkommen/gorzueh'n vnd irem nechsten zu wolthat gebrauchten/vnd got meh lieben/dann diß zergänglich güt/irs reichthums halben verdampft werden/Dann wieder heilig Augustinus sagt/so verdampft oder verbeüt Gott nicht das güt/sonder den geitz/vnd überige sorg auff das gut/Vnd fragt nicht darnach wie dein beüttel/sonder wie dein hertz geschickt sey.

4. Annot.

Es ist auch nicht war/das Lutther in der yetz gemelten gloß spricht/wie diser iüngling die gebot der er sich römert/im grun nicht recht verbracht noch gehalten hab/welches Lutther kein ander vsach anzeigt/dann das der iüngling reich gewesen/Dann wie gehört/so kan ein reicher die gebot gleich so wol halten/vnd sie offit fleißiger/dann ein armer stümpfer. Das aber diser iüngling die gebot Gottes fleißig

fleißig vñ recht gehalten hab / gib ihm Marcus zeugnis am zehenden / do er spricht / wie in Christus vmb dise wort angesehen vñnd geliebt hab / wölchem er fürwar (wo er sie nicht recht gehalten) auch nicht geliebt het.

Das XX. Capitel.

Summa.

Von gleicher belonung vngleich arbeit des weinbergs / Auch wie die letzten die ersten / vñnd wie die sön Zebedei yhrer mütter bitt halben gestrafft werden / von beliebung der ebersten Stell / an den tisch vñnd zweyen an dem weg sitzenden blinden.

A As himelreich ist gleich einē haußuatter / der am morgen früe außgieng arbeiter zu müten in seinen weinberg / vñ da er eins ward mit den arbeitern des taglohns halben / sand er sie in seinen weinberg / Vñd gieng auß vmb die dritten stund / vñ sahe andere an dem marckt müßig stehen / vñ sprach zu jn / gehet ir auch hin in meinen weinberg / vñ was da gleich ist / das will ich eüch geben / vñnd sie giengen hin. Abermaln gieng er auß vmb die sechst vñnd neünde stund / vñnd thet gleich also. Vmb die eylfften stund aber gieng er auß / vñd fand andere müßig stehen / vñ sprach zu jhn / was stehet jhr hie den ganzen tag müßig? sie sprachen zu ihm es hat vns niemandt gedünget. Er sprach zu jn / gehet jhr auch hin in mein weinberg.

B Do es nu abent ward / sprach der Herr des weinbergs zu seinem schaffner / Ruff den arbeitern / vñd gib jhn den lohn / vñd heb an / an den letzten / biß zu den ersten. Da nu die kamen / die vmb die eylfften stund gedingt waren / empfing ein yeglicher seinen groschen / da aber die ersten kamen / vermeyneten sie / sie würde etwas mehr empfaben / vñ sie empfingē auch ein yeglicher seine bedingtenspenning / vñd da sie den empfangen / murmelten sie wider den haußuatter / vñd sprachen. Dise letzten haben nur ein stund gearbeitet / vñd du hast sie vns gleich gemacht / die wir getragen haben die last des tages / vñd die hütze.

Gloß [Seinen groschen] In latino est denarius / quod genus est nummismatis decem continens asses / de quo vide Budum.

C Er antwort aber vñ sagt zu einem vnder jhn / Mein fründ ich thü dir nicht vnrecht / Bistu nicht mit mir eins worden vmb ein groschen? Nym was dein ist / vñd gehe hin / ich will aber disem letzten geben / gleich wie dir. Hab ich dann nicht macht zu thün was ich will? Oder sihestu darumb schell / das ich so güetig bin? Also werden die letzten die ersten / vñd die ersten die letzten sein / Den vil sind berüffen / aber wenig sind auß erwölt.

D Vñd er zog hinauff gen Hierusalem / vñd nam zu sich die zwölff jünger in geheim / vñnd sprach zu jn / Nemet war wir ziehen hinauff gen Hierusalem / vñd des menschen son wirt den hohenpriestern vñd schrifftgelehrten überantwurt werden / vñd sie werden jn verdammen zum tod / vñd werden jn überantwurtenden heyden / zu verspotten / vñd zu geyseln / vñd zu creüzigen / vñd am dritten tag wirt er wider auff er stehen.

E Da trat zu im die mütter der kinder Zebedei mit iren sönen / viel vor im nider vñd bat er was von im. Vñd er sprach zu ir / Was wiltu? Sie sprach zu im Schaff das dise meine zwen söne sitzen in deinem reich / einer zu deiner rechten vñd der ander zu deiner lincken. Aber Ihesus antwort vñd sprach / Ir wisset nicht was ir bittet [Könt ir trincken den kelch / den ich trincken werde?] Sie sprachen zu im / Ja wol. Vñd er sprach zu in / Meinen kelch werdet ir zwar trincken / Aber das sitzen zu meiner rechten vñd lincken [ist nicht mein] euch zu geben / sonder den es bereit ist von meinem vatter.

Gloß [ist nicht mein] Hierauß hat der ketzer Arius gezogen / das Christus nicht gleichen gewalt hab mit dem vatter. Aber Christus redet dise wort nach seiner menscheit / vñd nicht nach der gottheit.

F Da das die zehen höreren / wurden sie vnwillig über die zween brüder. Aber Ihesus rieffet in zu sich / vñnd sprach / Ir wisset / [das die Fürsten der Heyden

Euang.
Am sonntag
des Alleluia
niederlag.

Marci 10. f
Luce 13. S

Euang.
Mitwoch
nach Xeni
niscere.

Marci 9. f
vñd 10. S
Luce 9. f
vñd 8. S

Euang.

An S. Jac
cobs tag.

Lutther
Thürhie hinstü /
das im Luca ste
het / [vñd euch
reuffen lassen.]
1. Annot.

Lutther
[Ist mit meiner
macht zu gebe]
Dise ketzerey zu
bestreiten / lest
auß das wörte
[euch] 2. An.

Euangelion

Lutther über sie herschen/ vnd die obersten brauchen sich jrs gewalts vnder jnen/ So
 Wider den ge- soll es nicht sein vnder euch/ Sonder wer vnder euch will der oberste sein/ der
 hor: sam d welt- sey ewer diener/ Vnd wer do wil der fürnembst sein/ der sey ewer knecht/ Gleich
 lichen oberkeit/ wie des menschen Son ist nicht kommen/ das er jm dienen lasse/ sonder das er
 [Die weltlichen diene/ vnd geb sein leben zu einer erlösung für vile. **E**

Gloss. [der oberst sein] Merck das Christus die oberkeit nicht verbeht noch abhüt/ Sonder ein zill
 vnd maß setz/ wie sich die geistlich oberkeit gegen die vnderthanen halten sol. Darumb liegen die ketzer/
 Mar. 10. R das man kein oberkeit haben/ vnd niemand dem andern vnderthan/ sonder ein yeder frey sein soll.
 Luce 18. J

Vnd da sie von Jericho außzogen/ volgete jm vil volcks nach/ vñ sihe/ zwen
 blinden sassen am wege/ die hörten das Jhesus für über gieng/ vnd schryhen/
 sprechende/ Herre/ erbarme dich vnser du Son David. Aber das volck be-
 drawet sie/ das sie solten schweigen. Sie schryhen aber so vil mer/ vnd sprachen/
 Herre erbarme dich vnser du Son David. Jhesus stünde still/ ruffet jnen vnd
 sprach/ Was wölt jr/ das ich euch thün soll: Sie sprachen zu jm/ Herre das vn-
 ser augen geöffnet werden. Do erbarmete sich Jhesus über sie/ vnd rüret jre
 augen an/ vnd als bald wurden sie sehend/ vnd volgeten jm nach.

1. Annot. In diesem Capitel/ do Mattheus schreibt/ Mōget jr trincken den kelch den ich trincken
 werde/ Thut Lutther hinzu/ Vnd euch tauffen lassen mit der tauff/ da ich mit taufft
 werd/ :c. Welche wort in vnserm bewerten text nicht hie in Matheo/ sonder in Luca gefunden werden.

2. Annot. Aber güterkerisch handelt Lutther die wort Christi/ Sedere autem ad dextram meam vel sinistram
 non est meum dare vobis. Die er also dolmetschet/ Aber das sitzen zu meiner gerechten vnd lincken/ ist
 nicht meiner macht zu geben. Wo stehen aber dise wort/ Non est mee potestatis/ Es ist nicht meiner
 macht: Dd wo bleibt das wörtlein/ vobis/ welches Lutther auch in der feder gelassen hat/ So doch an
 disen beiden nicht wenig gelegen ist. Dann wo Christus sprech/ Es ist nicht meiner macht/ Das lautt
 gleich/ als ob er nicht so vil macht het/ oder nicht so wol almehchtig were/ als der vatter/ Welches die ke-
 tzer wol hier auß gezogen/ aber weder Christus wort noch meynung gewest sein/ wie ich in meiner qua-
 druplica genügsam beweiff hab.

3. Annot. In dem sechsten vnderscheid/ do Lutther teutschet/ Wie die weltlichen fürsten mit gewalt faren/ sel-
 schet er dem Euangelisten sein wort an zweyen orten. Dann erstlich so sagt der text nicht/ die weltlichen
 fürsten/ sonder die fürsten der heyden oder vnglaubigen/ dan der friechisch genitius *ἐθνικῶν* so hie steet
 zu teusch nicht heift der welt/ sonder der heyden/ vnd *ἐθνικῶν* nicht ein weltlicher/ sonder ein heyd/ vt su-
 pra cap. xvij. Sit tibi tanquam ethnicus/ :c. Wie auch Lutther Marci. dise wort selber anders dolmas-
 schet/ nemlich also/ Ir wist das vnter den heyden/ die so für herren gehalten sein wöllen/ die herschen/ :c.
 Auß welchem erscheint/ das dise wort vnser Christliche fürsten vnd regenten nicht belangen/ im fall
 aber das man gemelte wort auch auff vnser fürsten deüten wolt/ Noch felschet vnd verfert Lutther die
 wort Christi zum andern male/ der wol gesagt hat/ sie gebrauchten potestatem/ id est ius et auctoritatem
 exercent/ oder administrirn gewalt/ das ist macht vnd oberkeit/ die jnen von gott gegeben/ das sie die
 gebrauchten vnd üben sollen/ Rom. xij. Er sagt aber nicht/ vim siue violentiam faciunt/ Das ist/ sie fa-
 ren mit gewalt/ wie Lutther dolmetschet/ den Christlichen fürsten zu schmach vnd vnglimpf bey jren
 vnderthanen/ gleich als ob sie den leütten gewalt oder vnrecht theten/ das sie über sie herschen/ Do es
 doch got selber also verordnet hat/ das wir inen gehorsam vnd vnderthan sein sollen/ wie oben in der vor-
 rede bewert ist.

Das XXI. Capitel.

Summa.

Wieder herr zu Hierusalem eingeritten/ vnd die wechfler auß dem tempel geworffen hat/ wie Chri-
 stus von den kindern gelobt/ vnd der vnfruchtbar seygenbaum vermaledeit/ auch wie Christus in wj
 frastt er dasselbig gethan/ gefragt worden ist/ dargegen er inen auch die tauff Johannis in ein frag ge-
 stelt/ vñ mit einer parabel nachgeuolgt/ wie ein mensch sein son in den weynberg gesandt hat/ weiff
 die offenbaren vnd gemeinen sündler im reich der himel vorgeen werden/ Vnd von dem haußvatter/
 der ein weinberg gebawet/ denselbigen mit ein zaun vmbgeben/ darinnen man im sein son erödet hat.

Euang.
 zu der palm
 weyhung.

Marci. 11. A.
 Luce 19. G
 Johan. 12. E



Zach. 9

Vnd da sie zünaheten zu der statt Hierusalem/ vnd nun kom-
 men waren biß gen Betphage an ölberg/ da sendet Jhesus
 seiner jünger zwen/ vñ sprach zu jn/ Gehet hin in den flecken
 der vor euch ligt/ vnd bald werdet jr finden ein eselin ange-
 bunden/ vñ ein füllin bey jr/ löset sie auff vnd füret sie zu mir/
 vñ so euch yemant wirt etwas sagen/ so sprecht/ Der herr bes-
 darff jr/ so bald wirt er sie euch lassen. Das ist nun darumb
 geschehen/ auff das erfüllet wurd/ das do gesagt ist durch den Propheten/ der
 da spricht

da spricht/Sagt der tochter Sion/nim war dein künig Kompt dir senftmütig sitzend auff einer eselin/vñ einem füllender yochbaren eselin. Da giengen die jüngerhin vñ theten wie in Ihesus beuolhen het/vñ brachten die eselin vñ das füllend/vnd legen jre Kleider auff sie/vnd sagten in drauff. Aber vil volcks breyten die Kleider auff den weg/die andern schlugen zweigen von den bäwmen ab/vnd straweten sie auff den weg. Das volck aber das vorgieng vnd nachuolget schrey vnd sprach/ Osanna dem Son David/gebenedeyet sey der do Kompt im namen des Herren/ **E** Osanna in der höhe. **E**

B **E** Vnd als er zu Hierusalem einzog/erreget sich die ganz stat vnd sprach/ Wer ist der? Das volck aber sprach/ Das ist Ihesus der prophet von Nazaret auß Gallilea. Vnd Ihesus gieng zum tempel Gottes hinein/vnd treyb her auß alle verkeuffer vnd keuffer im tempel/vnd stieß vmb der wechßler tisch/vnd die stüle der tauben kremer/vnd sprach zu in/ Es ist geschriben/ Mein hauß wirdt ein beth auß heissen/jr aber habt ein mordegrüben dar auß gemacht. Vnd es giengen zu im blinden vnd lammen im tempel/vnd er machet sie gesuntd.

C Do aber die hohenpriester vnd schrifftgeleerten sahen die wunder die er thet/vnd die kinder im tempel schreyende/ Osanna dem Son David/wurden sie entrüestet/vnd sprachen zu im/ Hörtstu auch was dise sagen? Ihesus sprach zu in/ Ja wol. Habt jr nye gelesen/Auß dem mund der vnmündigen vnd seüglingen hastu lob angericht? Vnd er ließ sie da/vnd gieng zur stadt hinauß gen Bethanien/vnd bleib alda. **E**

D Als er aber des morgens wider in die Stat gieng/hungert in/vnd er sahe ey nen feigenbaum an dem weg/vnd gieng hinzu/vnd fand nichts daran/dann allein bletter/

Gloß. [dann allein bletter] Also ist auch bey den ketzern nicht zu dann geschmückte vnd scheynende wort/vnd kompt kein güte frucht auß jren lere.

vnd sprach zu im/ Tu wachse auff dir hinfurt nymmer mehr kein frucht. Vnd der feigenbaum verdorrete als bald. Vnd da das die jünger sahen/verwunder ten sie sich/vñ sprachen/Wie ist der feigenbaum so bald verdorret? Ihesus aber antwurtet vnd sprach/Warlich sag ich euch/ so jr glauben habt/vnd nit zweyfelt/so werdet jr nicht allein solch mit dem feigenbaum thün/sonder so jr werdet sagen zu disem berg/Heb dich auff/vnd wirff dich ynß mehr/so wirts geschehen/Vnd alles was jr bittet im gebet/glaubt jr/so werdet jrs empfahen.

E Vnd als er in den tempel kam/tratten zu im (da er leret) die hohenpriester/vnd die Eltisten im volck/vnd sprachen/Auß was macht thüstu das? vnd wer hat dir die macht geben? Ihesus aber antwurtet vnd sprach zu in/ Ich wil euch auch ein wort fragen/vnd so jr mir das saget/wil ich euch auch sagen/ auß waser macht ich dz thün/Woher war die tauff Johannis? war sie vom himel/ oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbs/vnd sprachen/Sagen wir/sie sey vom himel gewesen/so wirt er zu vns sagen/warumb glaubet jr dan in nicht? Sagen wir aber/sie sey von den menschen gewesen/so fürchten wir vnns vor dem volck/Dann yederman hielt Johannem für ein propheten. Vnd sie antwurten Ihesu/vnd sprachen/Wir wissens nicht. Da sprach er zu in/ So sage ich euch auch nicht/ auß was macht ich das thün.

F Was dünckt euch aber? Es hett ein man zwen söne/vnd gieng zu dem ersten vnd sprach/Son gehe hin/vnd arbeit heüt in meinem weynberg. Er aber antwurtet/vnd sprach/ Ich wils nicht thün. Darnach rewet es in/vnd gieng hin. Vnd er kam zum andern/vnd sprach gleich also. Er antwurtet aber vnd sprach/Herr ich will gehen/vnd gieng doch nicht/Welcher vuter den zweyen hat des vatters willen gethan? Sie sprachen zu im/ der erst. Ihesus sprach zu in/ Warlich sag ich euch/das die [Publicanen] vnd gemeinen weyber werden ehe ynß

Euang.

am dinstag nach Inuo: cauit.

Mar. 11. E

Luce 19. E

Isaie 56.

Jerem. 7

Luce 9. F

Psalm. 8

Marci 11. B

Luce 12. B

Marci 11. D

Johan. 14. D

Marci 11. E

Luce 20. E

[Publicanen]

Das ein publican sey/findest

du Cap. 5. P

Euangelion

himelreich kommen/dann jr. Dann Johannes ist zu euch kommen/vnd hat euch gelert den rechten weg/jr habt jm aber nicht glaubt / Aber die publicanen vnd gemeinen weyber glaubten jm/vnd ob jrs wol sabet/thettet jr dannocht kein büß/das jr jm doch darnach geglaubt hettet.

Euang.
Am freytag
nach Remi-
niscere.

Marci 12. 2
Luce 10. 5
Esai 5.
Hiere. 12
Marci 12. 6
Luce 20

Hört ein ander gleichnüs/Es war ein haussvatter/der pflanzet einen G weinberg/vnd füret einen zaun darumb/vnd grub ein kälter drinnen/vnd bauet einen thurn/vnd verleyhet in auß den weingärtnern/vnd zog über land/Da nu herbey kam die zeit der fruchten/endet er seine knecht zu den weingärtner/das sie seine frucht empfiengen. Da namen die weingärtner seine knecht/einen schlugen sie/den andern tödten sie/den dritten steinigeten sie. Abermal sendet er andere knecht/mer dan der ersten waren/vnd sie theten in gleich also. Darnach sendet er seinen son zu in/vnd sprach/sie werden sich vor meinem sone scheuen. Da aber die weingärtner den son sahen/sprachen sie vnder einander/das ist der Erb/kompt last vns in tödten/so behalten wir sein ertheil. Vnd sie namen in/vnd stießen in zum weinberg hinauf/vnd tödten in. Wenn nun der herr des weinbergs kommen wirt/was wirt er disen weingärtnern thun? Sie sprachen zu jm/Er wirt die bößwicht übel vmbbringen/vnd seinen weynberg verleyhen andern weingärtnern/die in die fruchte zu rechter zeit geben.

Ihesus sprach zu in/Habt jr nye gelesen in der schrift? Der stein den die baw H leüt verworffen haben/der ist zum eckstein worden/von dem Herren ist es geschehen/vñ es ist wunderbarlich vor vnsern augen. Darumb sag ich euch/das reich Gottes wirt von euch genommen/vnd dem volck geben/die in fruchte wircken werden/[vnd wer auff disen stein fellet/der wirt zur schellen/auff welcher aber er fellt/den wirt er zur knitschen.] Vnd da die hohen püester vnd phariseer seine gleichnüsse höreten/vernamen sie das er von in redet/vnd sie trachten darnach/wie sie in griffen/aber sie forchten sich vor dem volck/dan sie hielten in gleich als für einen Propheten. **E**

Psal. 117.
1. Pet. 2
Acto. 4

Luther glo:
siet dise woert/
als künde man
mit sünden beser
werden.
Annot.

Annot. In dem letzten vndercheid da Christus spricht/wer auff disen stein fellet/der wirt zur schellen/auff welcher aber er fellt/den wirt er zur knitschen/glosirt Luther vñ spricht/Es müß sich alles an Christo stossen/etlich zur besserung/etlich zur ergerung. Aber d'güte doctoz hat die meinung Christi nicht recht verstanden/der hie von keiner besserung geredt hat/sonder es ist beider seit böß vnd schedlich/wir fallen auff disen stein/oder er auff vns/wiewoleins er ger dann das ander/Dann als der heylig Augustinus vnd Hieronymus über dise wort schreiben/so fallen die auff disen stein/die do stündigen (vnd doch Christum vnd sein glauben nicht verleügnen/dann wiewol sie sich an den stein stossen/vnd quetschen/so zur knitschen oder zu malen sie sich doch nicht ganz vnd gar. Aber die ferzer/denen nicht allein kein sünd oder bößheit zu vil ist/sonder auch den glauben Christi durch jr falsche lere anfechten/vñ mit allein selber dauon abfallen/sonder auch ander leüt in glauben verführen/auff die felt diser stein/vnd zer knitschet sie/das sie gar zu staub werden/Dicut puluis/quem proijcit ventus a facie terre/vt supra etiam dictum est/cap. x. de his qui sanam Apostolorum doctrinam recipere noluerunt/de quo vide Aug. in quest. Euang. lib. 1. cap. 30. et Hieronymus super Mat. seu quisquis ille fuerit.

Das XXI. Capitel.

Summa.

Wie die so zü der hochzeit gebetten/auffen bliben waren/wie der Phariseer vnd Herodes diener den zins dem Kaiser zu geben/vnnd mit einer frag/von dem weyb das siben brüder nacheinander gehabt/Christum versucht haben/Wie sie auch Ihesus mit einer frag/wes Son Christus sey/mit der schrift geschweigt hat.

Euang.
Am neündē
fontagnach
Pffingsten.



Vnd Ihesus antwort/vnd redet abermal durch gleichnüs zu in vñ sprach / Das himelreich ist gleych einem künig/der seinem son hochzeit machte / vnnd sandte seine knecht auß/das sie den gessen zur hochzeit rüfften/vnnd sie wolten nicht kōmen. Abermal sandte er andere knecht auß vñ sprach/Saget den gessē/nempt war mein malzeit hab ich bereit/mein ochssen vnd mein mast sich ist geschlacht/vnnd alles bereyt/kompt zur hochzeit. Aber sie verachten das / vnd giengen hin/einer auff sein vorwerck

vorwerck/ der ander zu seiner hantierung / etliche aber griffen seine knechte/ schmechten sie / vñ tödten sie. Da das der König hörte / ward er zornig / vñ schickte auß sein heere / vñ bracht dise todtschleger vmb / vñ zündet jre Stat an.

B Das sprach er zu seinen knechten / Die hochzeit ist zwar bereit / aber die gestede waren nicht wehr / darumb gehet hin auff die strassen / vñ ladet die zur hochzeit wen jr findet. Vnd die knecht giengen auß auff die strassen / vñ brachten zusammen wen sie funden / böß vñ güt / vñ die hochzeit ward mit gesteden erfüllt. Da gieng der König hinein / die gestede zu besehen / vñ sahe alda einen menschen / der het kein hochzeitlich kleid] an / vñ sprach zu jm / Freund wie bistu hier ein kommen / vñ hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummet. Do sprach der König zu seinen dienern / Bind jm hend vñ füß / vñ werfft in in das eusserste finsterniß / da wirt sein heülen vñ zeen klappern / Dann vil seind berüffen / aber wenig sind außserwelt. *E*

C Da giengen die Phariseer hin / vñ hielten einen rat / wie sie in siengen in seiner rede / vñ sandten zu jm jre jünger / sampt Herodis dienern / vñ sprachen / Meister / wir wissen das du warhafftig bist / vñ den weg Gottes in der warheit lereest / vñ du fragest nach niemande / dann du achtest nicht das ansehen der menschē / darumb sag vns / was düncket dich? Ist recht / das man dem Kaiser zins gebe / oder nicht? Danun Ihesus merckte jre schalckheit / sprach er / Ir gleichner / was verücht jr mich? weyset mir die zinsmünz. Vnd sie reychten jm dar ein pfenning. Vnd Ihesus sprach zu jm / Wes ist das bild / vñ die überschriefft? Sie sprachen zu jm / Des Kaisers. Da sprach er zu jm / So gebe dem Kaiser / was des Kaisers ist / vñ Got / was Gottes ist.

Do sie das hörten / nam es sie wunder / vñ ließen in / vñ giengen daruon.

Gloß. [gebt Got was gottes ist] mit diesem spruch tadlen die ketzer die Papisten / das sie in auch auff die geistlichen güter gedeit haben. Das aber die Papisten des gürtüg gehabt / findestu hieniden in der gloß cap. xxvj. *E*

S An demselbigen tag tratten zu jm die Saduceer / die halten es sey kein aufferstehung / vñ fragten in / vñ sprachen / Meister Moyses hat gesagt / so einer stirbt / vñ hat kein son / so sol der brüder sein weib nemen / vñ seinem brüder ein samen erwecken. Nun sind bey vns gewesen siben brüder / der erst freyet / vñnd starb / vñ die weil er nicht samen hette / ließ er das weyb seinem brüder / Desselben gleichen der ander / vñ der drit / biß auff den sibenden / Zu letzt nach allen / starb auch das weyb / Nun in der aufferstehung / welches weib wirt sie sein vñ der den sibend? dann sie haben sie alle gehabt. Ihesus aber antwurtet vñ sprach zu jm / Ir irret vñ verstehet die schriefft nicht / noch die krafft Gottes / Dann in der aufferstehung werden sie weder freyen / noch sich freyen lassen / Sonder sie sind gleich wie die Engel im himel.

2 Habt jr aber nicht gelesen von der aufferstehung / das euch gesagt ist von Got / da er spricht / Ich bin der Got Abraham / vñ der Got Isaac / vñ der got Jacob? Got aber ist nicht ein got der todten / sonder der lebendigen. Vñnd das solchs das volck hörte / verwunderten sie sich über seiner lere.

F Do aber die Phariseer hörten / das er die Saduceer geschweigt hette / versamleten sie sich all auff einen hauffen / Vñ einer vnder in / ein lehrer des gesetzes / versücht in vñ sprach / Meister welchs ist das fürnembst gebot im gesetz? Ihesus aber sprach zu jm / Du solt lieben Got deinen Herrn / auß ganzem dein m hertzen / auß ganzer deiner seelen / vñ auß ganzem deinem gemütte / diß ist das gröst vñ fürnembst gebot. Das ander aber ist dem gleich / Du solt deinen nechsten lieben als dich selbs. In disen zweyen geboten hangt das ganz gesetz vñ die Propheten.

G Danun die Phariseer beyeinander versamlet waret / fraget sie Ihesus vñ

Luther gloß
sirt das wörlin
[hochzeitlich
kleid] vmb verwerf-
fung willen der
werck auff dem
glaube. Annot
Marci 12. *E*
Luce 20. *E*

Euang.
An dem xxij
sonntag nach
Pffingsten.

Marci 12
Luce 20. *F*

Exod. 3

Euang.
An dem xxij
sonntag nach
Pffingsten.
Marth. 12. *E*
Deut. 6
Leuit. 19

Marci 12. *G*
Luce 20. *S*

Euangelion

Psal. 109. sprach/ Was halt jr von Christo? wes Son ist er? Sie sprachen/ Davids. Er sprach zu jn/ Wie nennet jn dann David im geist einen herren? da er sagt/ Der herr hat gesagt zu meinem herren/

Gloß. [Der herr] Das ist got der Vatter. [zu meinem herren] Das ist zu got dem Sone.

Setze dich zu meiner rechten / bisß das ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse. So jn nun David ein herren nennet / wie ist er dann sein Son? Vnd nyemande kond jm ein wort antworten / vnd thurste auch niemandt von dem tage an hinfürt jn fragen. ¶

Annot. In der gloß über das wortlein [hochzeit kleydt] wil vns Luther aber auß der rechten ban führen / das er sagt / das hochzeit kleydt bedeyt den glauben / vnd nicht die werck od liebe / Welches falsch vnd erlogen ist / dann was bedeyt diese hochzeit anderst / dan die freyhung des präutigams Christi mit seiner gespons der Christenlichen kirchen / vnd sein heylige menschwerdung? Item wen bedeyt die / so auff diese hochzeit geladen vnd geruffen seind / dann alle die / so an Christum vnnnd sein heylige menschwerdung glauben / sie seyen güt oder böß / wieder text klerlich außdrückt / das güt vnd böß durcheinander zu tisch geseßen sein. Darumb vnd dieweil so diese hochzeit leüt den glauben haben / vnd güt vnd böß beyeinander zu tisch sitzen / niessen vnnnd gebrauchen die heiligen Sacrament der kirchen / wiewol mit vnderscheid / *Mors est enim malis / vita bonis.* So kan das hochzeitlich kleid anderst nicht zu bedeyten / dann die gütten werck / so außlieb vnnnd andacht geschehen / damit vnser glaub geziert vnnnd geschmückt müß sein / wo wir von dem letzten nachmal der ewigen seligkeüt nicht wider außgetrieben werden wollen / wie oben in der vorred auch beweist / vnd der heylig Augustinus außlegt *contra Donatistas / cap. xx.*

Das XXIII. Capitel. Summa.

Wie Christus nach der phariseer worten / aber nicht nach jren wercken zu thun gelernt / vnd wie er sie darnach von mancherley sünd vnnnd vntugent gestrafft / auch mancherley wehe auff sie gelegt hatt / von götlichen vnd menschen gesetzten / das ein zu thun / vnd das ander nicht zu lassen.

Euang.
Am dinstag
nach Remi-
niscere.



Redete Ihesus zu dem volck / vnd zu seinen jüngern / vnd sprach /
[Auff dem stül Moisi sassen die schrifftegelerten vnd Phariseer]
[Der halben alles was sie euch sagen / das haltet vnd thuns.]

Gloß. Sie werden die Fezzer sampt jrer lere außgeschlossen / dann sie sitzen weder auff dem stül Moisi noch Petri / Sonder auff dem stül der pestilenz / von dem gesagt wirt Psal. 1. Der halben jr lere so giftig vnd schedlich ist.

Luther.
[Auff Moises stül habe sie sich gesetzt. 1. An.]

Luther
[Alles nun das sie euch sagen / additionis (das jr halten sollt)]
2. Annot.

Luther gloß
für über dy wörter [Moises stül] on grundt das man nichts anders den moises gesetz leren soll. 3. Annot.
Jacob. 3
Luce 14 B
vnd 18. E

aber nach jren wercken solt jr nicht thun / dann sie sagens wol / sie thun es aber selbs nicht / dann sie binden schwere vnd vntregliche bürden / vnd legen sie den menschen auff den halß / aber sie wollen dieselben nicht mit einem finger regen / Sonder alle jre werck thun sie / das sie von den leüten gesehen werden / Sie machen breite denckzedel /

Gloß. Denckzedel pfligten die gleißner für die stürnen zu hengen / daran die gebot Gottes geschriben waren / Deut. vj.

vnd grosse säum an jren kleidern / sitzen gern oben an über tisch / vnd in den schül len / vnd habens gern / das man sie grüßet auff dem marckt / vnd das sie von den menschen Rabi genant werden.

Jr aber solt euch nicht Rabi nennen lassen / den allein einer ist ewer meister / jr aber seit alle brüder. Vnd solt niemant vatter heißen auff erden / dann einer ist ewer vatter / der im himel ist. Vnd jr solt euch nicht lassen meister nennen / dann einer ist ewer meister / Christus. Welcher der oberst vnder eüch ist / der sol ewer diener sein / denn wer sich selbs erhöhet / der wirt ernidiget / vnd wer sich selbs ernidert / der wirt erhöht. ¶

Gloß. [der oberst] Sie gibt Christus abermaln genüßsam zu verstehen / das ein oberster vnder jn sein wurde / nemlich der heylig Petrus / wiewol im die Fezzer der ehre nicht gönnen wollen.

Luce 11. B

Aber weh euch schrifftegelerten vnd Phariseern / jr gleißner / die jr das himel reich zuschließet vor den menschen / dann jr kompt selbs nicht hinein / vnnnd die hinein wollen / last jr nicht hinein gehen.

Marci 12. B

Weh euch schriffteweisen vnnnd phariseern / jr gleißner / die der witwen heüser freßet / vnd wendet für lange gebet / darumb werdet jr deßter mer verdammüß empfahen.

Weh

E Whe eüch schrifftegeleerten vñnd Phariseern / jr gleißner / die land vñd wasser vmbziehert / das jr einen frömbdlinz zu einem Juden machet / vñd wen ers worden ist / macht jr auß jm ein kind der hellen / zweifaltig mer denn jr seit.

F Whe eüch blindensfürer / die jr sagt / wer do schwert bey dem Tempel / das ist nichts / wer aber schweret bey dem gold am tempel / der ist schuldig. Jr thoren vñ blinden / was ist grösser: das gold oder der tempel / der das gold heiliger? Vñ wer do schweret bey dem altar / das ist nichts / wer aber schweret bey dem opffer das droben ist / der ist schuldig. Jr blinden / was ist grösser / das opffer / oder der altar / der das opffer heiliger?

Gloß. Merck das das opffer von dem altar geheiliger wirt.

darumb / wer do schweret bey dem altar / der schweret bey dem selben vñd bey allem das droben ist / vñd wer do schweret bey dem Tempel / der schwert bey dem selben / vñd bey dem der dünnen wonet / vñd wer do schweret bey dem himel / der schweret bey dem thron Gottis / vñd bey dem der darauffsetzet.

G Whe eüch schrifftegeleerten vñnd Phariseern / jr gleißner / die jr verzeihendet die kraußmünz / änyß vñd kymel / vñnd lasset dahinden das schwerest im gesetz

Lucen. 11

Gloß (Kraußmünz.) Das ist / zehend von den geringen kreüter oder sömen der kreüter.

namlich / dz gericht / die barmherzigkeit / vñ den glauben / [diß müß man thün / vñd jhenis nit vnderlassen] jr blindensfürer / die jr schnacken oder mücken auß seyhet / oder schlichtet / vñd kamel verschlucket.

Lutther
[Diß solt man thun] 4 Anno.

Gloß (Sehet) Das ist / ir macht enge gewissen / in geringen stücken / vñ achtet nit der grossen stück.

Gloß (Jhens nicht lassen) Das ist die kleinern gebott / als den zehenden geben oder nemen. Da mit Christus den zehenden nicht auffhebt / sonder in die grossere gebot (als von dem gericht vñd barmherzigkeit) fürziehet wie er die oben auch dem opffer fürgezogen hatt.

H Whe eüch schrifftegeleerten vñnd Phariseern / jr gleißner / die jr reiniget das außwendig am becher vñd schüssel / ynwendig aber seyt jr vol raubis vñnd vnreines / du blinder Phariseer reinige zum ersten das ynwendige am becher vñ schüssel / auff das auch das außwendige rein werd.

Lucen. 11

I Whe eüch schrifftegeleerten vñnd Phariseer / jr gleißner / die jr gleich seyt / den geweisten grebern / wölche außwendig vor den leüten hüpsch scheinen / aber inwendig sind sie voller todten beyn vñ alles vnflats. Also auch jr / vñ außsen scheint jr vor den mensche frun / aber inwendig seit ir voller gleißnercy vñ bosheit.

Lucen. 11

K Whe eüch schrifftegeleerten vñnd Phariseern / jr gleißner / die jr bawet die greber der Propheten / vñd schmückt die greber der gerechten / vñd spricht / weren wir zu vnser vätter zeitten gewest / so wolten wir nicht teilhafftig sein mit in / ander Propheten blüt. Also gebt jr zwar über eüch selbs zeügnis / das ir kinder seyt / deren die die Propheten getödtet haben? Wolan / erfüllet auch ir das maß ewer vätter ir schlangen vñ nattergezichte / wie wolt ir entrynnen dem gericht des hellischen feners?

Lucen. 11

L Darumb so sag ich eüch / Nemt war ich sende zu eüch Propheten vñd weysen / vñd schrifftegeleerten / vñ der selbigen werdet ir etliche tödten / vñd creüzigen / vñd etlich werdet ir geyseln in ewren schülen / vñnd werdet sie verfolgen von einer stadt zur andern / auff das auff eüch komme alle das gerechte blüt / das vergossen ist auff erden / von dem blüt an Abels des gerechten / bis auff das blüt Zacharie des sons Barachie / wölchen ir getödtet habt / zwischen dem tempel vñd altar.

Euang.

an S. Stef

fans tag

Lucen. 11

Gene. 48

Hebr. 11

Gloß. [Barachie] Diser Barachias hatt einen andern namen / namlich Joiada. ij. Paralip. xxiij.

Warlich sag ich eüch / das solchs alles wirt kommen auff diß geschlecht. Jeru-
salem / Jerusalem die du tödtest die Propheten / vñd steinigest die zu dir gesant sind / wie offte hab ich wöllen deine kind versamen / wie ein henne versamlet ire iungen vñder ire flügel / vñd ir habet nicht gewölt? Nemt war ewer hauß soll eüch wüß gelassen werden / den ich sag eüch / ir werdet mich vñ yetzt an nicht set

Lucen. 13

Euangelion

hen/bis it spricht/gebenedeit sey/der do Kompt im namen des Herren.

1. Annot.

Annot. Siebe gegen dem Leser abermaln so bald im anfang des texts zweierley ketzerische irthumb/die Luther weder in vnserm/noch dem Griechischen text gefunden/sond selbs erticht/vnd die wort Christi gefelst hat. Dann erstlich spricht Christus nicht/auff den stül Moises haben sich gesetzt/sonder sitzen/oder sein gefessen die schrifftgelerten vnd phariseer. Das aber Luther die wort Christi verkert/vnd spricht/sie haben sich selber darauff gesetzt/Hat er gethan seiner säch vnd falsche leze zu stercken/dañ er die geistlichen vorhin zum offtern mal beschuldiget/wie sie sich selber auff disen stül gesetzt/vnd jr ampt vnd gewalt selbs eingedungen/dann sie auß der schrifft kein grundt noch ankunfft haben/wider welche falsche leer Paulus schreibet Ephe. 4. Got hat gegeben etlich zu Aposteln/etlich zu propheten/die andern zu Euangelisten/vnd ander zu hirtten vnd Doctoren/2c. Diweil sie vns dann von Gott gesetzt vnd gegeben/warumb sagt dann der falsche dolmetscher/wie sie sich selbs auff den stül gesetzt haben?

2. Annot.

Der ander irthumb volget bald hernach/da Christus spricht/Alles das sie euch sagen/das haltet/vnd thut/dann diß ortz bleibet Luther abermaln nicht bey dem text/sonder mengt ein parenthesim/vnd frömbden zusatz vnder die wort Christi/also lautende/Alles das sie euch sagen (das jr halten solt) das haltet oder thut/Welchen zusatz Luther dem einfeltigen volck also deutet/das sie den prelaten vñ priestern nicht zu dörfen volgen/dann in dem das sie sunst zuthun oder zuhalten schuldig/nemlich das von Got gebotten/vnd im Euangelio/oder ander Canonischer schrifft verleiht sey/gleich als obes nicht auß got wer/was die prelaten setzen oder ordnen. So doch Paulus hie oben bezeuget/das sie got selber der kirchen halben gesetzt vnd gegeben hab/vnd vns Christus hie on allen außzug an jren gehorsam vñ beuelh gewisen hat.

3. Annot.

Die anhangende glos/in welcher Luther spricht/wenn man anders vnd mer dann Moises gesetzt/so sitzt man nicht auff Moises stül/ist auch falsch/Dann in Moises büchern gleich wie in dem Euangelio nicht alle sachen/oder felle/die sich vnder dem volck begeben mögen/so gar außgedruckt/oder ganz beschriben worden/Derhalben sie Moises wo etwas schwerers oder dunkels für siele/das in der schrifft nicht begriffen oder gelautert wer/von sein büchern an den obersten priester/so zu einer yeden zeit sein wurd/gewis vnd beuolhen hat/welcher demselben nicht gehorchen wolt/den soll man mit vrteil vnd recht vom leben zum tode richten/Was aber die ketzer anders oder mer zu der schriffte lesen/dann die Christlich kirch bewert hat/dasselbig heist nicht auff Moises/sonder auff dem stül der pestilenz gefessen/Psal. 30.

4. Annot.

Do Luther dolmetschet/diß solt man thün/vnd yhens nicht nachlassen/Sagt der text/nicht diß solt/sonder diß sol vnd müß man thün/nemlich die gebot Gottes/vnd yhens/das ist/der menschen gesetz (wo sie nicht wider Got sein) nicht nachlassen.

Das XXIII. Capitel. Summa.

Christus verkündigt die zerstorung des tempels/vnd andere erschredliche ding der Synagog/vnd der Christlichen kirchen zukünfftig/vnd von dem getrewen knecht.

Marci 13. A
Luce 21. B



Vnd Ihesus gieng von dem tempel hinauß/vnd seine jünger tratten zu jm/das sie jm zeigeten das gebewe des tempels. Ihesus aber sprach zu jn/Sehet jr das alles? Warlich sag ich euch/es wirt hie nicht ein stein auff dem andern bleyben/der nicht zubrochen werde.

Euang.
von vil märe-
rern.

Matth. 13. D
Luce 21. D

Vnd als er auff dem ölberg saß/tratten zu jm seine jünger in geheym/vnd sprachen/Sage vns/wenn wirt das alles geschehen/vnd welchs wirt das zeichen sein deiner zukünfft/vnd der welt ende? Ihesus aber antwurtet/vnd sprach zu jnen/Sehet zü/das euch nicht yemandt verführe/denn es werden vil kōmen vnder meinem namen/vnnd sagen/ich bin Christus/vnd werden vil verführen.

Marci 13. C

Jr werdet hören krieg/vnd kriegsflüffte/sehet zü vnd betrübet euch nicht/Dann dise ding müssen zuuor geschehen/aber es ist noch nicht das ende da/dañ es wirt sich empören ein volck wider das ander/vnd ein künigreich wider das ander/vnd werden sein pestilenz vnd theure zeit/vnd erdbidem hin vnd wider/da wirt sich allererst die not anheben.

Marci 13. D

Alsdañ werden sie euch überantwurtten in tribsal/vnd werden euch tödten vnd jr müßet gehasset werden vmb meines namens willen von yederman/den werden sich vil ergern/vnd einer den andern verrhaten/vñ werden sich vnder einander hassen/vñ es werden vil falscher propheten auffstehen/vñ werden vil

ver-

verfüren/ Vnd die weil die gerechtigkeit wirt überhändt nemen/ wirt die liebe in vilen erkalten. Wehr aber beharret bis ans ende/ der wirt selig. ¶ Vnd es wirt predigt werden diß Euangelium vom reich in der ganzen welt/ zu einem zeugnis über alle völder/ vnd den wirt kommen das end.

Luce 13. E

E Wenn jr nun sehen werdet den [wüst gewel] (dauon gesagt ist durch den propheten Daniel (das er stehet an der heiligen steech/ wer das liest/ der merck drauff) Als dann fliehe auff den berg wer im Jüdischen land ist. Vnd wer auff dem dach ist/ der steige nicht hernider etwas auß seinem hause zu holen/ Vnd wer auff dem felde ist/ der tere nicht widerumb seine kleyder zu holen. Wehe aber den schwangern vnd seügenden zu der zeit/ Bitter aber/ das ewre flucht nicht geschehe im winter oder am Sabath/ den es wirt dan ein groß trübsal sein/ als nicht gewesen ist vom anfang der welt bis her/ vnd als auch nicht werden wirt Vn wo dise tage nicht verkürzt würden/ so würde kein mensch selig/ aber umb der außervölden willen/ werden die tag verkürzt.

Euang.

Am XXIII
sonntag nach
pfingsten.

Marc 13. f

Luce 21. A

Luther

glosirtdiß wört
lein (grüwel)
auff das bapst-
lich ampt.

1 Anno.

Marc 13. f

Marc 13. G

Gloß. (Im winter) Das ist so wir kalt in der liebe sein.
mäßig vnd saulan güten wercken sein.

Gloß. (Am Sabath) Das ist so wir

F So dann yemandt zu eüch wirt sagen/ sihe/ hie ist Christus/ oder dort/ so solt jr nicht glauben/ den es werden falsche gesalbten/ vnd falsche propheten auff stehen/ vnd grosse zeychen vñ wunder thün/ also das auch (wo es müglich) in jr tüb geführt werden die außervölden. Nempt war/ ich hab eüch zuvor gesagt/ darumb/ weñ sie zu eüch sagen werden/ Sihe er ist in der wüsten so gehet nicht hinauß/ (Secht zu er ist in den innerlichen gemachen) so gläubts nicht/ denn gleich wie der blix auß gehet vom auffgang vnd scheynet bis zum nydergang/ also wirt auch sein die zukunfft des menschen Sons/ wo aber ein todter leib ist/ da samlen sich die Adeler.

Luther

[Er ist in der Ka-
mer/] 2 Anno.

Luce 17. J

Gloß. Man darff Christum in keinem winckel noch heimlicher stell süchen/ Sonder in der Christlich-
en kirchen/ die do reyhet von auffgang bis zum nidergang der Sonnen. 2c.

G Bald aber nach dem trübsal der selbigen zeit/ werden Son vnd Mond den schein verlieren/ vñ die stern werden vom himel fallen/ vnd die krafft der hym- mel werden sich bewegen/ vnd den wirt erscheinen dz zeychen des menschen sons im himel/ Vnd den werden heülen alle geschlecht auff erden/ vnd werden sehen kommen des menschen Son in den wolcken des himels mit grosser krafft vñ herrligkeit/ Vnder wirt senden seine Engele mit pauksamen vnd heller stime/ vnd sie werden samlen seine außervölden von den vier winden/ von einem ende des himels zu dem andern.

Luce 21. f

Marc 13. G

Marc 13. G

H An dem feygenbaum lernet ein gleichnis/ weñ sein zweig yetz safftig wirt/ vñnd bletter gewinnet/ so wisset jr das der sommer nahe ist. Also auch/ wenn jr das alles sehet/ so wisset das es nach für der thür ist/ Warlich sag ich eüch/ diß geschlecht wirt nicht abgehen/ bis das alles geschicht. Himel vnd erden werde zergehen/ aber meine wort werden nit vergehen/ ¶ Aber vñ den tage vñ von 8 stunde weyst niemant/ auch die engel nit im himel/ sonder allein mein vatter.

Marc 13. J

Luce 21. G

J Gleich aber wie zu der zeit Noe/ also wirt auch sein die zukunfft des men- schen sons/ den gleich wie sie waren in den tagen für der sindflut/ Sie assen/ sie trincken/ freyeten vñ lieffen sich freyen/ bis an den tag/ da Noe zur archen ein gieng/ vnd sie wustens nicht/ bis die sindflut kam/ vñnd nam sie all dahin. Also wirt auch sein die zukunfft des menschen sons.

Luce 17. G

Luce 17. J

Gloß [Sie assen/ trincken vnd freyeten.] Merck auff die ketzer/ außgelauffen Mönch/ Nonnen vñ verleügnete pfaffen/ ob nicht all ir handel siehe auff disen drey stucken. Nämlich auff fressen/ sauffen/ vnd einander wider Christlich ordnung vñnd gebort zu freyen/ vñnd hab das für ein gewiß zeychen das sich der iüngste tag herbey naht/ dann Christus wort mag nicht fehl schlagen.

Denn werden zwen auff dem feld sein/ einer wirt angenommen/ vñnd der ander wirt verlassen werden/ zwü werden malen auff der mühl/ eine wirt angenommen/

Euangelion

Lutther
lest auß zween
werden ligē am
beth.]

Euang.

Vō den bey
cheigern.

Matth. 24 D

vnd die ander wirt verlassen [Zween werden ligen am beth/ einer wirt anges
nommen/ der ander verlassen.]

Darumb so wachet/ dann jr wisset nicht/ welche stund ewer herr kom:
men wirt. Das solt jr aber wissen/ dann so ein haufuatter wüste/ welche stund
der dieb kommen wolt/ so würde er ya wachen/ vnd sein hauf nicht durchgras
ben lassen. Darumb seit jr auch bereit/ dann jr wisst nicht zu welcher stund des
menschen son kommen wirt. Welcher ist aber nun ein trewer vnd klüger knecht/
den sein herr gesetzt hat über sein gesinde/ das er in speyß gebe zu rechter zeit?

Gloß. [speyß] Durch die speyß verstehe das wort Gottes.

Gloß. [zu rechter zeit.] Es ist vildaran gelegen/ das man nit alleding allwegen/ sonder ein yez
lichs zu seiner zeit predige. Dann das man die laster der geistlichen auch straffe/ ist nicht vnbillich/ Aber
zu diēzeiten/ da das gemein volck vorhin ganz auff sie ergrimmet vndd enzündt ist/ bringt wenig
frucht/ das die ketzer also zūschüren/ vnd nicht anders predigen können/ dann das sie Pabst/ Bischoff/
vnd den ganzen geistlichen standt mit vnchristlichen schmeihungen antasten.

Selig ist der knecht/ welchen sein herr so er kompt/ findet also thüende/ War
lich sag ich euch/ das er in über all sein güter setzen wirt. **E** So aber der böß
knecht in seinem hertzen sagen wirt/ Mein herr kompt noch lang nicht/ Vndd
fahet an zu schlagen seine mitknecht/ esset vnd trincket mit den trunckenen/ so
wirt der herr desselbigen knechts kommen/ an dem tage des er sich nicht versu
het/ vnd zu der stund die er nicht weiß/ vnd wirt in zerteilen/

Gloß. [zerteilen] Das ist/ er wirt die seel vom leib/ oder in absondern von der zal der außewelten
vnd wirt jm sein lohn geben mit den gleisnern/ da wirt sein heülen vndd zeen
klappern.

1. Annot.

Annot. Diß Capitel spricht Lutther gar mit einer lesterlichen gloß über das wörtlin/ grewel/
darin er sagt/ wie diser grewel der heyligen stat/ von welchem Daniel geprophezirt hat
niemandt bedēit/ dan den Pabst mit seinem regiment/ welches er vergleicht der Juden vnd heyden ab
götterey/ vndd hiemit nicht allein den Pabst/ sonder die ganzen Pabstlichen kirchen mit vnwarhēy
schmehet vnd lestert. Dann das vnser grewel/ dauon Daniel gesagt hat/ auff den Pabst nicht gedeit
werden mög/ so spricht Christus Matth. 24. das die tag/ in welchen wir gemelten grewel sehen werden
sitzen an der heyligen stat/ von wegen der außewelten verkürtzt werden. Die weil aber des Pabsts re
giment nun bey vierzehnhundert jaren gewert vnd gestanden hat/ wie kan es dan Daniels grewel ver
gleicht werden/ der nach den worten Christi vnlang steen/ sonder bald abgeschnitten vñ verkürtzt wirt.

2. Annot.

Im text/ da Lutther das wörtlein penetrabilia teutscher kamern/ vnd in der anhangenden gloß sagt
wie durch die kamern bedēit werden alle geystliche klöster/ hat ons der heylig Hieronymus wol gelert
das penetrabilia diß orts heissen vnd bedēiten die heymlichen schlupffwinckel der ketzer/ die in der Christ
lichen kirchen öffentlich nicht wandern noch leren dürfen. Aber auff die klöster hat dise wort nie kein dos
tor außgelegt/ es weren dan solche klöster/ wie Lutther zu Wuttemberg vñ andern orten hat angericht.

Das XXV. Capitel.

Summa.

Von den zehen jungkfrauen/ Von den außgeteilten pfunden/ Vnd wie am jüngsten gericht die
schaff von den böcken gescheiden/ die barmhertzigkeit geübt/ das ewig reich besitzen/ Dargegen auch
die so das nicht gethan haben/ in das ewig feuer verwerfet werden.

Euang.

von den jüg
frauen.

Lutther

[schmückten jr
lampen] 1. An.

Lutther gloß

sire das ill auff

den glauben.

2. Annot.



Dann wirt das himelreych gleich werden zehen jungkfrauen/ die
jre lampen namen vnd giengen auß/ dem brütigam entgegen/
Aber fünff vnder in waren thöricht/ vñ fünff waren klüg/ Nun
namen die thörichten jre lampen/ aber sie namē nicht öle mit sich
die klügen aber nam öle in jren gefessen sampt jren lampen. Da
nun der brütigam etwas verzog/ wurden sie alle schlefferig/ vnd entschließen.
In mitternacht aber ward ein geschrey/ Sihe/ der brütigam kompt/ gehet
auf jm entgegen. Da stunden die jungkfrauen alle auff [vndd rüsteten zu jre
lampen/] Die thörichten aber sprachen zu den klügen/ [Geht vns von ewer m
öle/] dan vnser lampen verleschen. Da antworten die klügen vñ sprachē/ Auf
das villeicht nicht vns vnd euch gepreche/ So gehet ehe hin zu den die das ver
kauffen vnd kaufft euch. Vndd da sie hingiengen zu kauffen/ kam der brütig
gam/ vnd wölche bereit waren/ giengen mit jm hinein zur hochzeit/ vndd die
thür ward zugeschlossen. Zu lest kamen auch die andern jungkfrauen/ vnd
sprachen

sprachen/Herr/herr/thu vns auff. Er antwort aber vnd sprach/Warlich sag ich euch/ich kenne ewer nicht. Darumb so wachet/den jr wisset weder den tag noch die stunde.

Gloß. Die lampen bedeuten unsere werck/mit welchen wir Christo entgegen kommen/vnd nach denselben gericht werden müssen. Das illbedeut die lieb/dann gleich wie ein lamp on ill nicht brinnen kan/Also gelten die werck die nicht auß lieb vnd güter meynung geschehen/vor got auch nicht zit.

B Gleich wie ein mensch/der über land zog/rüffte seinen knechten/vn thet seine gütter ein/vnnd einem gab er fünff centner/dem andern zwen/dem dritten ein/einem yeden nach seinem vermügen/vn zog eylents hinweg. Do gieng der hin/der fünff centner empfangen hette/vn handlete mit denselben/vnd gewan andere fünff centner. Des gleichē auch 8 zween centner empfangē hette/gewan auch zwen andere. Der aber ein empfangē hette/gieng hin vn macht ein grub in die erden/vnd verbarg seines herren gelt. Nun über ein lange zeit kam der herr diser knechte/vnd hielt rechenschaft mit jm/vnd da trat herzu der da fünff centner empfangen hette/vnd leget dar andere fünff centner/vn sprach/Herr du hast mir fünff centner zügestellt/sihe da/ich hab damit andere fünff centner gewonnen. Da sprach zu im sein herr/ Ey du frommer vnd getrewer knecht/darumb das du bist über wenigem getrew gewesen/wil ich dich setzen über vil/gehe ein in die freude deines herren. Do trat auch herzu/der do zween centner empfangen hette/vn sprach/Herr du hast mir zween centner zügestellt sihe da/ich hab mit denselben zween andere gewonnen. Sein herr sprach zu im Ey du frommer vnd getrewer knecht/darumb das du über wenigem trew gewesen bist/wil ich dich über vil setzen/gehe ein in die freude deines herren.

C Da trat auch herzu/der ein centner empfangen hette/vnd sprach/Herr ich wuste/das du ein harter man bist/du schneidest wo du nicht geseet hast/vnnd samlest/da du nicht gestrawet hast/vnd ich fürchte mich/vnd gieng hin/vnnd verparg den centner in die erden. Sihe da hastu das deine. Sein herr aber antwurtet vnd sprach zu jm/Du böser vnd fauler knecht/wüsstest du das ich schneyde/da ich nicht geseet hab/vnd samle/da ich nicht gestrawet hab/so soltestu mein gelt zu den wechslern gethan haben/vnd wenn ich kōmen were/hette ich das meine zu mir genommen mit genieße/darumb nemet von jm den centner/vnd gebt in dem der zehen centner hat. Dann wer do hat/dem wirt gegeben/vnd er wirt die fülle haben/Wer aber nicht hat/von dem wirt auch genōmen das so er seines vermütens hat. Aber den vnnützen knecht werfft in die euffersten finsternuß/da wirt sein heulen vnd zeen klappern.

Gloß. Hi merck/das die faulen/die davil güter werck vnderlassen/vnd die gnad die in gott gesen hat verseumen/hart darumb gestrafft werden.

D Wenn aber des menschen Son kommen wirt in seiner herrligkeit/vnd alle heilige Engel mit jm/dann wirt er sitzen auff den stül seiner herrligkeit/vn es werden vor jm versamlet werden alle völkter/vnd er wirt sie von einander scheiden gleich als ein hirt die schaff von den böcken scheidet/vnd er wirt die schaff stellen zu seiner rechten/vnd die böck zur lincken. Da wirt dan der könig sagen zu den zu seiner rechten/Kompt her jr gebenedeiten meines vatters/besitz das reych/das euch bereit ist von anbegin der welt/Dann ich bin hungerich gewesen/vnd ir habt mich gespeiset/Ich bin dürstig gewesen/vnnd ir habt mich gedienckt/Ich bin ein gast gewesen/vnnd ir habt mich beherbergt/Ich bin nackt gewesen/vnd ir habt mich gekleidet/Ich bin krank gewesen/vnd ir habt mich gesücht/Ich bin gefangen gewesen/vnd ir seit zu mir kommen.

Gloß. Merck ob gute werck vns nit von nöden/vn gedencck doch was vermessen leüt die fetzer sein mögen/ds sie sprechen dörfen/es sey nichts an den wercken gelegē/vn man sol sich nichts darüb bekömmern

E Dan werden im die gerechten antwurtten vn sagen/Herr wen habe wir dich hungerich gesehen/vnd gespeiset/oder dürstig/vn dich getrenckt/Wen haben

Euang.

Von den beichtigern.

Marci 13. R

Luce 21. S

Luce 19. E

Luther glo
sirt das wörtlin
[centner] auff
ds wort Gotes.
3. Annot.

Marci 4. D

Luce 8. E

Euang.

mōtagnach
dem Ersten
fastontag.

Marci 13. L

Euangelion

wir dich einen gast gesehen/vñ beherberget/oder nacket/vñ haben dich gekleydet: Weñ haben wir dich kranck oder gefangen gesehen/vñ sind zu dir komene Vñ der kōning wirt antwurten vnd sagē zu jn/Warlich sag ich eūch/was jr gethan habt einen vnder disen meinen geringsten brüder/vñ dz habt jr mir gethan.

Gloß. [Das habtr mir gethan] Merck dz was Kaiser fürsten/vñ ander lewteden geistlichen gestift vñ gegeben/haben sie nicht gethan iren personen/sonder Gott zu eren vñ erhaltung seines lobs vñ dienstes. Gloß. Was wöllen die ketzer hiezu sagen: werden sie dann auch tanzen vnd singen vnd springen/wie sie yetzt sprechen/wir döffen nichts darzu thun/Christus hats alles auß gericht.

Denn wirt der kōning auch sagen zu den zur lincken. Gehet hin von mir jr vermaledeiten/in das ewige sewer/das da bereyt ist dem teuffel vnd seinen Engeln. Den ich bin hungerig gewesen/vnd jr habt mich nicht gespeiset/ Ich bin dürstig gewesen/vñ jr habt mich nicht getrenckt. Ich bin ein gast gewesen/vñ jr habt mich nicht beherberget/ Ich bin nacket gewesen/vñ jr habt mich nicht gekleydet. Ich bin kranck vñ gefangen gewesen/vñ jr habt mich nicht besücht.

Den werden auch die selben jm antwurten/vñ sagen/Herr/weñ haben wir dich gesehen/hungerig/oder dürstig/oder einen gast/oder nacket/oder kranck oder gefangen/vnd haben dir nicht gedienet: Denn wirt er jn antwurten vnd sagē/Warlich sag ich eūch/was jr nicht gethan habt einem vnder disen geringsten das habt jr auch mir nicht gethan/vñ diese werden gehen in die ewige pein/die gerechten aber in das ewig leben. **E**

1. Annot.

Annota. So Luther hie dolmetschet wie die iungfrawen alle zehen auffgestanden vñnd ire lampen geschmückt haben/hat er die grammatick nicht recht angesehen od villicheit vergessen das das wörtlein ornare/das hie stehet/nicht allweg schmücken oder zieren heist sonder zu weilen auch bereiten vnd anrichten/zulatin aptare et preparare/wie es hie vnd bey dem Poeten Plautogenömen wirt/doer spricht/dicam vt sibi penum aliud ornare. Et in eadem comedia/Non ornatis vos istic apud vos nuptias. Darumb solt Luther getreusch haben nicht sie schmückten/sonder sie richten an/vnd bereyten ire lampen/dann man ein lampen gewonlicher weise weder mit gold noch silber plegt zu schmücken Sonder mit öl eingiessen/dächt schüren/vnd butzen/anzurichten/damit das liecht hell vñ klar scheine oder leuchte.

2. Annot.

Das aber Luther in der angeklebten gloß sagt die lampen on öl/seyen die gütten werck on glauben/ist oben in der vored/vnd darnach in dem vii. cap. Nat. gnügsam verlegt worden.

3. Annot.

In der gloß über das wörtlein centner/do Luther sagt/die centner sind das wort Gottes. Ist zu wissen das diese centner (es seyen nun centner der pfunde/wie sie Lucas nennet xix.) nicht allein das wort Gottes bedeyteten/wie Luther meynet. Sonder alle gaben vnd gnaden die wir von gott haben/dann wir können nicht all prediger sein. Sonder hatt gott seiner kirchen wie Paulus sagt/vnd oben auch berürt ist geben/etlich zu predigern vnd doctoren/etlich zu hirten vnd regenten/vñnd ein das/dem andern yhens/einem sterck zu beschützen sein vatterlandt/dem andern reichthumb/zu trost onnd hilff der armen/dem dritten klügheit vnd weißheit zu rathen dem einfeltigen/die nicht so eins hohen verstands sein Derhalben was ein yetzlicher für ein talent/pfund oder gnad von gott empfangen/ist er schuldig/gemeyner Christenheit vnd seinem nechsten zu gut brauchen vnd mittheylen/damit er erlangt die ewige frewd seines Herren/wie diese parabel klerlich mitbringet/vnd der faule knecht der sein pfund vergraben hett/derhalben verdammet wardt.

Das XXVI. Capitel.

Summa. W

Der Pharisear ratschlag/Wieder Herr von der heiligen Magdalenen gesalbet/Wieder von Judas da verraten/wie das abent essen gehalten/wie der Herr am ölberg betrübet/gefangen/geschmecht/vnd wie von Petro verleügnert wardt.

Passio
Am Palm-
tag.

Marci 14. A

Marci 14. B

Luce 23. A

Johan. 11. J

Wdes begab sich/da Ihesus alle diese red volendet hett sprach er zu seinen jüngern/ Ir wisset/das nach zween tagen ostern wirt/vnd des menschen son wirt über antwurten werden/das er gecreüziget werde.

Da versamleten sich die hohenpriester vnd schiffgelerten vnd die Eleisten vom volck in den pallas des hohen priesters der do hieß Caiphas/vñ hielten rath/wie sie Ihesum mit list griffen/vnd tödten/Sie sprachen aber/ya nicht auff das fest/auff das nicht er wan auffrur werde im volck.

Dann

C Danum Ihesus war zu Bethanien im hauß Simonis des aussereygen/ trat zu jm ein weib [die het ein büchse von alabaster] mit köstlicher salben/ vnd goß es auß auff sein haupt/ da er zu tisch saß. Da das seine jünger sahen/ wurde sie vnrwyrß/ vnd sprachen/

Gloß. [vnrwyrß] Das ist/ das einer auß missfallen eins dings zornig wirt.

Wozu dienet diser vnrat? Dann dise salb hett möcht theur verkauft/ vnd den armen geben werden. Ihesus aber der solchs wol wüßte/ sprach zu jm/ Was bekümmert jr das weyb? Sie hat ein güet werck an mir gethan/ Dann jr habe die armen allwege bey eüch/ mich aber habe jr nicht allzeit. Das sie aber dise salben auf mein leib gossen/ hat sie gethan zu einer bedeutung meiner [begrebnüß] Warlich sag ich euch/ wo diß Euangelium gepredigt wirt/ in der ganzen welt da wirt man auch sagen/ das sie diß gethan hat jr zu gedechtnüß.

D Da gieng hinder zwölffen einer/ mit namen Judas Ischarioth/ zu den hochpriestern/ vnd sprach zu jnen/ was wolt jr mir geben/ so will ich in euch verthaten? Vnd sie sagten jm dreißig silber pfenning auff jm/ vñ von dem an suchte er gelegenheit das er in verrhiete.

Gloß. Diser pfenning einer galte x. gemein pfenning/ vnd also nachrechnung galten diser pfenning xxx. dreyhundert gemein pfenning/ Vnd das kompt überein mit Marco xxiiij.

E Aber am ersten tag des vngeseürten brots/ tratten die jünger zu Ihesu/ vnd sprachen zu jm/ Wo wiltu/ das wir dir bereiten das Osterlamp zu essen? Er sprach zu jm/ Gehet hin in die Statt zu einem/ vnd spreche zu jm/ Der meyster leß dir sagen/ mein zeit ist herbey kommen/ ich will bey dir die Ostern halten mit meinen jüngern. Vnd die jünger therten/ wie in Ihesus befolhen hette/ vñ bereiteten das osterlamp.

F Vnd do es abent war/ satz er sich zu tisch mit seinen zwölff jüngern.

Gloß. [zwölff jüngern] Merck das niemant mit Ihesu zu tisch gesessen/ dann die zwölff jüngern/ Derhalben auch niemant auß dem kelch getruncken/ dann als priester/ vnd nicht als leyen.

Vnd da sie assen/ sprach er/ Warlich sag ich euch/ das mich einer auß euch verthaten wirt. Vnd sie wurden seer betrübt/ vnd hüben an ein yglicher vnder in vnd sagten zu jm/ Herr bin ichs? Er antwort vnd sprach/ Der die handt mit mir in die schüssel tauchet/ der wirt mich verthaten. Des menschen son gehet wol dahin/ wie von jm geschriben ist/ weh aber dem menschen/ durch welchen des menschen son verthaten wirt/ Es were im besser/ das derselbig mensch nie geboren were. Da antwort Judas/ der in verrhiet/ vnd sprach/ Bin ichs meyster? Er sprach zu im/ Du hast gesagt.

G Da sie aber zu nacht assen/ nam Ihesus das brott [benedeyt vnd brach es] vnd gabs den iüngern/ vnd sprach/ Nemet hin vnd esset/ das ist mein leib. Vnd er nam den kelch/ vnd sager danck/ vñ gab in den/ vnd sprach/ Trincket alle darauß/ dan das ist mein blüt des neuen Testaments/ welchs vergossen wirt für vile/ zur vergebung der sünden.

Gloß. [für vile] Er spricht nicht/ für alle. Dann wiewol Christus blüt an jm selbs so krefftig/ das es aller welt sünd ausleschen möcht/ so ist doch an vilen verloren/ die sich des mit jrem sündigen bösen leben vnwürdig machen/ wo sie also in jren sünden sterben/ vnd nicht büß thun.

Ich sag euch ich werd von nu an nit trincken von dem gewechs des weinstocks biß an den tag/ da ichs new trincken werde mit euch in meines vatters reych. Vnd da sie den lobgesang gesprochen herten/ giengen sie hinauß an den ölberg.

H Da sprach Ihesus zu jm/ In diser nacht wert jr euch all ergern an mir/ denn es ist geschriben/ Ich werd schlagen den hirten/ vñ die schaff der herde werden sich zerstreuen/ weñ ich aber auferstehe/ will ich euch vorgehen in Galileam. Petrus aber antwort/ vnd sprach zu im/ Vnd weñ sie auch alle an dir geergert wurden/ so will ich doch mich nimmer mer ergern. Ihesus sprach zu im/ Warlich sag ich dir/ das du in diser nacht/ che der hane krechet/ mich dreymal verleiß

Lutther
(einglaß) 1. An.
Lutther
[Mit wasser]
2. Annot.

Lutther
(das man mich
begraben sollt)
glosirt über das
wörtlin [begra-
ben] das d' alt
Adam mit Chri-
sto begrabē sey.
Luce 22. g
Marci 14. E

Marci 14. f
Luce 22. B

Marci 14. f
Luce 22. E

Lutther.
[danck vnd
brachs] vñ bdy
benedeyung zu
verwerffen.
4. Annot.
Marci 14. g
Luce 22. D

Marci 14. B

Zachar. 13

Luce 22. g

Euangelion

gnen wirft. Petrus sprach zu jm. Vnnd wenn ich auch mit dir sterben müste/so will ich dich nicht verleügnen/des gleichen sagten all jünger.

Da kam Ihesus mit jm zu dem bawhoff der da heist Gethsemane vnd sprach zu seinen jünger/ Setze euch hie/ bis das ich dorthin gehe vnd bete/vnnd nam zu sich Petrum vnd die zwen söne Zebedei/vnd sieng an/sich zu betrüben vnnd traurig zu werden. Da sprach Ihesus zu jm/ Mein seel ist betrübet bis in den tod/bleibt hie/vnd wachet mit mir/vnd er gieng hinein wenig/siel nyder auff sein angesicht/betet vnnd sprach/ Mein vatter/ ist möglich/so gehe diser kelch von mir/doch nit wie ich will/sonder wie du wilt. Vnnd er kam zu seinen jünger/vnd fand sie schlaffend/vnnd sprach zu Petro/ So da/ künde jr denn nicht eine stund mit mir wachen? wachet vnd betet/auff das jr nicht in anfechtung fallt/der geist ist wol willig/aber das fleisch ist schwach.

Sum andern mal gieng er aber hin/betet vnd sprach/mein vatter ist nit mügelich/das diser kelch von mir gehe ich trinck in den/so geschehe dein wille. Vn er kam widerumb vnd fand sie schlaffende/denn jr augen waren vol schlaffs/vnd er ließ sie/vnnd gieng abermal hin vnd bettet zum dritten mal/vnnd redet gleich die selbtigen wort. Da kam er zu seinen jünger vnd sprach/Schlaffe nun vnd rühet/sihe die stund ist herbei kommen/das des menschen son in der sünderbende überantwort wirt/steet auff/last vns gehen/sihe er nahet sich herzu der mich verratthen wirt.

Vnd als er noch redete/sihe/da kam Judas der zwölffen einer/vn mit jm ein grosse schar mit schwerden vnd stangen/gesand von den hohen priestern vnd eltesten des volcks/Vnd der verrheter het jnen ein zeichen geben/vnd gesagt/Welchen ich küssen werde/der ist/den greyffe. Vnd als bald trat er zu Ihesu/vnd sprach/Segrüßet seiestu meyster. Vnd küßet jm. Ihesus aber sprach zu jm Freund/warumb bistu kómen? Da tratten sie zu vnd legten die hende an Ihesum vnd griffen jm.

Vnd sihe einer auß denen die mit Ihesu waren/recket sein handt auß/vnd zoch auß sein schwert/vnd schlug des hohen priesters knecht/vnd hieb jm ein ohr ab. Da sprach Ihesus zu jm/Thü dein schwert an seinen ort/dann wer das [schwert nimpt] der sol durchs schwert vmbkommen.

Luther glo:
sirt das wört:
lein [schwert]
wid sein eigene
rotmeister.
5. Annot.

Gloß. [wer das schwert nimpt] Verstehe on beuelh/vnnd ordentlichen gewalt der oberkeit/der halben die pauren/so sich des schwerts diser zeit freuelich vnnd one beuelh vnderzogen/Christus wort nach mit dem schwert vmbkommen vnd erschlagen sind. Aber die oberkeit tregt das schwert darumb von Got/das sie damit straffen soll/Rom. 13.

Oder meinstu/das ich nicht kóndte meinen vatter bitten/vnd er wurd mir schicken mer dann zwölff legion Engel? wie wurden aber die schufft erfüllet? Es muß also geschehen.

Zu der stund sprach Ihesus zu den scharen/ Ir seit außgangen als zu einem mörder mit schwerden vnd stangen mich zu fahen/bin ich doch teglich gefessen vnd hab geleret im tempel/vnd ir habt mich nicht griffen. Aber das ist alles geschehen/auff das erfüllet wurden die schufften der propheten. Da verließen in alle iünger vnd flohen/Dise aber hielten Ihesum/vn siüreten in zu dem hohen priester Caiphaz/dahin die schuffte geleerten vnd eltesten sich versamlet hetten. Petrus aber volgete im nach von ferns bis in des hohen priesters hoff/vn gieng hinein/vnd satz sich zu den knechten/auff das er sehe/wie es sich enden wolt.

Die hohen priester aber vnd Eltesten/vnd der ganz Rat süchten falsch gezeugniß wider Ihesum/auff das sie in zum tod bringen möchten/vnnd funden keyns/wiewol vil falscher zeügen herzu tratten. Zu lest aber kamen zween falsch zeügen/vnd sprachen/Er hat gesagt/ich kan den tempel Gottes abbriechen/vnd den widerumb bawen in dreien tagen.

Vnd

Vnd der hohe p̄riester stund auff/ vnd sprach zu jm/ Anewurdestu nichts zu disen dingen/ so dise wider dich zeügen? Aber Ihesus schweig still. Vnd der hohe p̄riester sprach zu jm/ Ich beschwere dich bey dem lebendigen Gott/ das du vns sagest/ ob du seiest Christus/ der son des lebendigen Gottes. Ihesus sprach/ Du hastts gesagt. Doch sag ich euch/ von nu an wert jr sehen des menschen sitzen zur rechten der krafft Gottes/ vnd komende in den wolcken des himels.

Mattei 14. P
Luce 22. D
Johan. xvij. E

Q Daz er reiß der hohe p̄riester seine kleider/ vnd sprach/ Er hat gott gelestert/ was dürffen wir weiter zeugniss? Sie yetzt habt jr seine gotflesterung gehöret/ was düncket euch? Sie antwurten vnd sprachen/ Er ist des tods schuldig. Da speyeten sie auß in sein angesicht/ vnd schlugen in mit feüsten. Etlich aber schlugen in ynß angesicht/ vnd sprachen/ Weyssage vnns Chriſte/ wer istts der dich schläge?

X Petrus aber saß draussen im pallatz/ vnd es trat zu jm ein meyd/ vñ sprach/ Vnd du wareſt auch mit dem Ihesu von Galilea. Er leugnet aber vor/ in allen vnd sprach/ Ich weiß nicht was du sagest. Als er aber zur thür hinauß gieng/ sahe in ein andere meide/ vñ sprach zu den die da waren/ Diser war auch mit dem Ihesu von Nazareth. Vnd er leugnet abermal/ vnd schwür darzū/ das er des menschen nicht kenne. Vnd über ein kleine weil tratten hinzū/ die da stunden/ vnd sprachen zu Petro/ Warlich du bist auch einer von denen/ dan dein sprach verrhet dich. Da hübet er an sich zu erfluchen vñ schwerer/ das er den menschen nicht kenne. Vnd als bald krehet der hane. Da gedacht Petrus an die wort Ihesu/ die er zu jm sagte/ Ehe dann der hane krehen wirdt/ wirstu mich dreymal verleügnen/ vnd gieng her auß/ weinet bitterlich.

Mattei 14. R
Luce 22. R
Johan. xvij. D
vnd f.

Annot. In dem text/ da Luther sagt/ wiedas weib/ das zu Christo trat/ ein glas het mit köstlichem wasser/ das sie auff sein haupt goß/ sagt der text nicht/ das ein glas/ sonder ein alabaſter gewest/ Wiewol man dasselbig auch polirn/ vñ wie ein glas durchsichtig machen kan. Et quamuis diuites olim Romani pro fenestris eo vsi sint/ Non est tamen vitri/ sed marmoris genus Alabastrum/ ex quo vasa fiebant vnguentaria/ authore Plinio.

1. Annot.

Auch sagt der text nicht von wasser/ sonder von salben. Vermeint aber Luther/ das vnguentum auch gebente wasser heißen/ Et quod appellatione vnguenti veniant etiam aque distillate/ vt vocant/ quod tamen apud Pomponiū non exprimitur. Warumb verteüschter das dan in den andern Euangelisten/ als Luce 7. Johan. 11. 12. salben? Es ist yetz zweierley/ wasser vñ salben/ vñ sage das Euangelion nit von wasser/ sonder von salben/ Wiewoles nicht solche salb gewest/ die man auff die pflaster streicht/ sonder ein wolriechend öll auß narden/ wie die gloß sagt super verbo hoc/ dicta lege in argento.

2. Annot.

In der gloß über das wortlein begraben/ da Luther sagt/ wie das Euangelion den alten Adam begrabe/ verwundert mich/ warumb er in dan widerumb auffwecke/ dann was künde der alte Adam/ dann vngheorsam sein/ fressen von der verbotten speyß/ vnd vmb eins weybs willen Got zu übergeben/ Vnd was treiben seine kinder anderst/ dan fressen/ trincken/ einander freyen/ vnd leben nach allem wol lust vnd begird des fleischs/ so lang biß sie got mit der sindtflus vertilge? Allö leret vns Luther auch nit den alten Adam begraben/ vnd den newen in reingkeit vnd heiligkeit anzuziehen/ Sonder alles das zu vnderstehen vnd treiben/ das der alte Adam vnd seine kinder vor der sindtflus getriben haben/ wie Christus prophetsirt hat/ Matt. 24. das es zū den letzten zeit gleich zū gehen werde/ als in den tagen Noe/ 2c. Derhalben Luthers lere vnd das Euangelion Christi einander ganz entgegen sein/ dann das Euangelion begrebet den alten Adam/ so weckt in Luther wider auff.

3. Annot.

In dem sibenden vnderſcheid diß capitels/ da Luther teüschet/ Ihesus nam das brot/ vñ danckt vnd brachs/ 2c. sagt vnser text nicht/ er danckt/ sonder er benedeyet/ vnd brachs/ 2c. Dierweil aber Luther mit den Pichharden helt/ das brot vnd wein da bleib/ vnd nicht von nöthen sey das wir das sacrament anbetten/ so helt er auch wenig von diser benedeyung vnd wandlung brots vnd weins in den zarten froleichnam vnd blüt Christi/ Vnd gleich wie er sie helt/ also hat erß auch gedolmatschet.

4. Annot.

In der gloß über das wort/ nimpt/ do Luther spricht/ das schwert nemen/ die es on ordenliche gewalt brauchen/ 2c. verdampft Luther sein Franciscū Syckingen vñ alle bundtschucher/ die das schwert selber nemen vnd brauchen/ das got dem Kaiser vnd seinen fürsten verordnet vnd geben hat/ Rom 13. derhalben sie kein ordenlichen gewalt noch recht darzū haben/ es werd in dan von dem kaiser beuolhen.

5. Annot.

Das XXVII. Capitel.

Summa. W

Wie man Christum für Pilatum geführt/ Wie sich Judas gehangen/ Wie Christus verspott/ zumt tod verurteilt/ gecreuziget/ begraben/ vnd im grab verhüt worden ist.

Euangelion

Marcii 15. A
Luce 23. A
Johan. 18. B



Am morgen ward/hielten alle hohe priester vnd die Elte- A
sten des volcks einen rat über Ihesum/wie sie in zum tod über
antworten/vnd sie bunden vnd fürreten in hin/vnd überant-
worten in dem landpfleger Pontio Pilato.

Do das sahe Judas der in verrhaten hett/dzer verdampft B
war zum tod/gerewet es in/vnd bracht wider die dreissig silber-
re pfenning den hohen priestern vnd den Eltisten/vnd sprach
Ich hab übel gethandas ich das vnschuldig blüt verrhaten hab. Sie sprachen
Was gehet vns das an: da sihe du zu. Vnd er warff die silbere pfenning in den
tempel/vnd gieng hin/[vnd hencet sich selbs an ein strick.]

Lutcher
[erwürget sich
selbs.] An.

Aber die hohen priester namen die silberen pfenning vnd sprachen/Es taug C
nicht/das wir sie in den gotstasten legen/dann es ist blütel. Sie hielten aber
einen rath/vn kauftten eines töpffers acker dumb/zum begrebnus der pilgern
daher ist derselbig acker genent Acheldemach (das ist) der blüt acker/biß auff
den heütigen tag. Da ist erfüllet/das gesagt ist durch den propheten Jeremi-
am/da er spricht/Sie haben genommen dreissig silberling/damit bezalt ward
der verkauffte/welchen sie den kindern von Jsrael abgetaufft/vnnd haben sie
geben vmb eins töpffers acker/als mir der Herr beuolhen hat.

Jheremie. 11

Marcii 15. A
Luce 23. A
Johan. 18. B

Ihesus aber stund vor dem landpfleger/vnd der landpfleger frage in vnd S
sprach/Bistu ein könig der Juden? Ihesus aber sprach/Du sagsts. Vnd da er
verklaget ward von den hohen priestern vnd Eltisten/antwortet er nichts. Da
sprach Pilatus zu im/Hörestu nicht/wievil gezeugnis sie wider dich führen?
Vnd er antwortet im nicht auff ein wort/also/das sich auch der landpfleger
seer verwunderte.

Marcii 15. B
Luce 23. C
Johan. xviii. J.

Auff das fest aber het der landpfleger ein gewonheit/dem volck einen ge- E
fangen losz zu geben/wölchen sie wolten. Nun het er zu der zeit ein gefangen/S
hieß Barrabas/vn war fast rüchtig/vnd da sie versamelt waren/sprach Pila-
tus zu inen/Wölchen wölt jr/das ich euch losz gebe: Barrabam oder Ihesum/
den man neit Christum/dan er wüßt wol dz sie in auß neid überantwort hette.

Vnd da er auff dem gerichtstul saß/schickte zu im sein weib/vnnd ließ im sa-
gen/Hab du nichts zu schaffen mit disem gerechten/dan ich hab heütte vil er-
litten im traum/von seiner wegen.

Marcii 15. B
Luce 23. D
Joh. xviii. J

Aber die hohen priester vnd eltisten überredten das volck/das sie vmb Bar- F
rabas bitten solten/vnd Ihesum vmbbrechten. Da antwortet der landpfle-
ger vnd sprach zu in/Wölchen wölt ir vnder disen zweyen/den ich euch soll losz
geben: Sie sprachen/Barrabam. Pilatus sprach zu in/was sol ich dann mach-
en mit Ihesu/der genent wirt Christus? Sie sprachen alle/Er soll gecreuzigt
werden. Der landpfleger sagt/Was hat er dann übel gethan? Sie schryen
aber noch mer/er sol gecreuzigt werden.

Da aber Pilatus sahe/das er nichts schafft/sonder das vil ein grösser ge- G
tümel ward/nam er wasser/vnd wüsch die hende vor dem volck/vn sprach/ Ich
bin vnschuldig an dem blüt dises gerechten/sehet ir zu. Da antwortet dz ganz
volck vnd sprach/Sein blüt komme über vns vnd vnserer kinder. Da gab er in
Barrabam los/aber Ihesum ließ er geißeln/vnd überantwort in/das er ge-
creuziget wurde.

Marci 15. C
Luce 23. E

Marcii 15. D
Johan. 19. A

Da namen die soldner des landpflegers Ihesum zu sich in das richthaus/ H
vnd samleten über in die ganze rott/vnd zogen in auß/vnd legten im ein roten
mantel an/vnd flochten ein dörnen kron/vnd setzten sie auff sein haupt/vn ein
rhor in sein rechte handt/vnd byegeten die knie vor im/vnd verspotteten in/vn
sprach/Biß gegrüßt du künig der Juden. Vnd speyeten in an/vnd namen
das rhor/vnd schlugen damit auff sein haupt.

Vnd

- J** Und da sie in verspottet hetten/ zogen sie im den mantel auß/ vnd zogen im seine kleider an/ vñ füreren in hin/ das sie in creuzigerten. Vñ in dem sie hinauß giengen/ funden sie einen menschen von Cyrene/ mit namen Simon/ den zwungen sie/ das er im sein creuz trüg/ Vnd da sie kamen an die stat mit namen Gulgata/ das ist verteütscht/ Schedelstat/ gaben sie im effig zu trincken/ mit galen vermischet/ vnd da ers schmecket/ wolt er nicht trincken.
- R** Nach dem sie in aber gecreuzigt hetten/ teilten sie seine kleider/ vnd wurfen das losz drum/ auff das er füllen wurde/ das gesagt ist durch den propheten Sie haben meine kleider vnder sich geteilt/ vnd über mein gewandte haben sie das losz geworffen. Vnd sie sassen alda/ vnd hüteten sein. Vñnd sie hefften oben zu seinem haupt die vsach seines todes beschriben/ nämlich/ Dis ist Ihesus der König der Juden. Vnd da wurden zween möider mit im creuziget/ einer zur rechten/ vnd einer zur lincken.
- L** Die aber für über giengen/ leferten in/ vnd schüttelten die köpff/ vnd sprachen/ Phü der du den tempel Gottes zubüchst/ vnd bawest in in dreyen tagen/ hilf dir selber. Bistu Gottes son/ so steig herab vom creuz. Des gleichen auch die hohen püester spotten sein sampt den schrifftgelerten vnd elisten/ vnd sprachen/ Andern hat er geholffen/ vnd kan im selber nicht gehelffen. Ist er der köning von Israel/ so steig er nun vom creuz herab/ so wollen wir im glauben. Er hat Got vertrawt/ der erlöse in nu/ ob er will/ dan er hat gesagt/ ich bin gottes Son. Dasselb ruckten im auch auff die möider/ die mit im gecreuzigt waren.
- M** Vnd von der sechsten stund an ward ein finsternus über das ganz land/ bis zu der neundten stund/ vnd vmb die neundte stund schrey Ihesus laut vñ sprach Eli/ Eli/ lamma asabthanid/ das ist/ Mein got/ mein got/ warumb hastu mich verlassen/ Etlich aber/ die da stunden vñ das höreten/ sprachen/ Der rüfft dem Elias. Vnd bald lieff einer vnder in vnd nam ein schwam/ vñ füllen in mit effig vnd steck in auff ein rhor/ vnd trenck in. Die andern aber sprachen/ Halt laß sehen/ ob Elias komme/ vnd helff im. Aber Ihesus schrey abermal mit lautter stym/ vnd gab seinen geist auff.
- N** Vnd sihe/ der vohang im tempel zerrisse in zwey stück/ von oben an/ bis vñ den auß/ vnd die erdbete/ vnd die felsn zerrissen/ vnd die greber theten sich auff/ vnd stunden auff vil leib der heyligen/ die da geschlaffen hetten/ vnd giengen auß den gräbern nach seiner aufferstehung/ vnd kamen in die heylige statt/ vnd erschienen vilen.
- D** Aber der hauptman/ vnd die bey im waren/ vnd bewareten Ihesum/ da sie sahen das erdbeben/ vnd was da geschach/ erschracken sie seer/ vñnd sprachen/ Warlich diser ist Gottes Son gewesen. Vñnd es waren da vil weiber/ die von ferns züsahen/ die da Ihesu waren nachgeuolget von Galilea/ vnd hetten im gedienet/ vnder welchen war Maria Magdalena/ vnd Maria die mütter Jacobi vnd Josephs/ vnd die mütter der kinder Sebedei.
- G**los. Hierauff merckstu klerlich/ das Jacobus/ Joseph/ vnd die Sebedeer mit Ihesu brüder/ sonder sein vettern geweest/ welche die schrifft auch pflegt brüder zu nennen/ wie oben cap. 12. L. vnd 13. A.
- P** Da es nun abend ward/ kam ein reicher man von Arimathia/ der hieß Joseph/ welcher auch ein jünger Ihesu war/ der gieng hin zu Pilato/ vnd bat in vmb den leib. Da hieß Pilatus/ man solt im den geben. Vnd Joseph nam den leib/ vnd wickelt in in ein rein leinwat/ vnd leget in in sein eigen new grab/ welches er het lassen hawen in einen fels/ vñ weltet einen grossen stein für die thür des grabs/ vnd gieng dauon. Vnd es waren alda Maria Magdalena/ vñ die ander Maria/ die setzten sich gegen dem grab hinüber.
- A** Des andern tages/ der do volget nach dem rüst tage/ kamen die hohen püester vnd phariseer samentlich zu Pilato/ vnd sprachen/ Herr wir haben ge-

Johan. 19. E

Marci 15. A

Luce 23. E

Johan. 19. D

Marci 15. E

Luce 23. B

Johan. 19. G

Marci 15. F

Luce 23. G

Johan. 19. E

Psal. 12

Marci 15. F

Luce 23. B

Marci 15. G

Luce 23. B.

Marci 15. G

Luce 23. L

Marci 15. J

Luce 23. K

Marci 15. J

Luce 23. K

Luce 15. K

Marci 15. K

Luce 23. L

Johan. 19. K

Euang.
Am Palm
tag.

Euangelion

dacht/das diser verfürer sprach/da er noch lebet/ Ich will nach dreyn tagen wider auffstehen. Darumb beuilhe/ das man das grab beware/ bis an den dritten tag/auff das nicht seine jünger kommen/ vnd stelen in/ vnd sagen zum volck/ Er ist auffgestanden von den todten/vnd werde der legt irthumb erger dann der erste. Pilatus sprach zu in/ Da habt jr die hütter/gehet hin/ vnd bewart es wie jr wisset. Sie giengen hin/ vnd bewareren das grab mit hüttern/ vnd versigelten den stein. **E**

Annota. Im andern vnderscheid/da Luther teutscher/Judas gieng hin/ vnd erwürget sich selbs/sagt vnser text auch nicht/erwürget sich selbs/ Sonder er hencket sich selbs an ein strick/ zu latein /laqueo se suspendit/ damit man klerlich verstehen mag/ wie er umbkommen sey/ dan erwürgen ist mancherley/vnd macht dem leser ein zweyfel/welcher gestalt das geschehen sey.

Das XXVIII. Capitel.

Summa.

Vonder auffstehung Christi/wie er den weybern erschien/ Das gezeügnis der hütter/ vnd wie Christus seine jünger gelernet/ zu predigen/tauffen/ vnd die gebothaltung zu lernen außgesant hat.

Marci 16. 2
Luce 22. b

Euang.
Am Oster
abent.

Marci 16. 2



A abent aber der feyertagen/ wölcher anbricht am morgen des ersten tags der Sabbathen/ kam Maria Magdalena/ vnd die ander Maria/ das grab zu besuchen.

Vn sihe/ es ward ein groß erdbebung/ dan der Engel Gottes steig vom himel herab/ trat hinzu/ vnd welzet den steyn von der thür/ vnd sagt sich drauff/ vn sein gestalt war wie der plig/ vnd sein kleidte weiß als der schnee. Die hütter aber erschracken vor forcht/ vnd wurden als weren sie todt.

Marci 16. b

Aber der Engel sprach zu den weibern/ Fürcht euch nicht/ dan ich weiß das jr Ihesum den gecreuzigten sucht/ er ist nit hie/ sonder er ist auffgestand/ wie er gesagt hat/ kompt her vnd sehet die stell/ do der herr hin gelegt war/ vn gehet schnell hin/ vnd sagts seinen jüngern/ das er auffgestanden sey/ vnd sihe er wirt euch zu vor kommen in Galilea/ da werdet jr in sehen/ sihe ich habs euch gesagt.

Marci 19. b
Luce 24. b

Luther
[Gotgruß
euch] 1. An.
Luther.

[vnd vielen für
in mider.] 2. An.

Vnd sie giengen schnell zum grab hinauf mit forcht vnd grosser freude/ vnd lieffen seinen jüngern solchs zuerkündigen. Vnd sihe da begegnet in Ihesus/ vnd sprach/ [Seit gegrüßet.] Vnd sie tratten zu in/ vnd griffen an seine füß/ [vnd beteten in an.] Da sprach Ihesus zu in/ Fürcht euch nicht/ gehet hin/ vnd verkündiget es meinen brüdern/ das sie gehen in Galilea/ daselbst werden sie mich sehen.

Da nun dise hingiengen/ sihe/ da kamen etlich von den hüttern in die Stat/ vnd verkündigeten den hohen priestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusamen mit den eltesten/ vnd hielten einen rath/ vnd gaben den söldnern gelts genüg/ vnd sprachen/ Sagt das seine jünger bey der nacht kómen seind/ vnd in gestolen haben/ dieweil wir schliefen. Vnd so es würdt außkommen bey dem landpfleger/ wóllen wir in stillen/ vnd schaffen das jr sicher seit. Do namensie das gelt/ vn theten wie sie gelert waren/ Vnd solch red ist rüchtbar worden bey den Juden/ bis auff den heütigen tag.

Euang.

Am freitag
nach ostern
Marci 16. D

Aber die eylff jünger giengen hin in Galilea auff einen berg/ dahin Iesus inen bescheiden het/ Vnd da sie in sahen/ vielen sie für in nider/ etlich aber zweyfelten. Vnd Ihesus trat zu in/ redet mit in/ vnd sprach/ Wir ist geben aller gewalt in himel vnd auff erden/ Darumb gehet hin/ vnd leret alle vólcker/ vnd taufft sie in dem namen des Vatters/ vnd des Sons/ vnd des heyligen Geists/ Vnd leret sie halten alles was ich euch gebotten hab. Vnd sihe ich bin bey euch alle tag bis an ende der welt. **E**

1. Annot.

Gloß. [Vnd leret sie halten] Merck das es nicht genüg ist/ das wir getaufft werden/ vnd an Christum glauben/ wie die ketzer sprechē/ Wer da glaubt der wirt selig/ sonder müssen auch thun vn halten was vns Christus gebotten hat/ welchs die ketzer außlassen.

Annot. In disem vnd dem nechsten obberürtem capitel verteutsche Luther das wórtlin Aue/ Gotgruß dich/ vnd Aucte/ Gotgruß euch. Weñ er aber der lateinischen zungē eigentlich

lich nachgangen wer/het er billicher gereitschet/ frewet euch/ oder seit frölich/ oder doch zum wenigsten/ Deit gegrüst/ die weil kein got darbey stehet/ wie wir auch in dem heyligen Luce Maria nicht sprechen/ Got grüß dich/ sonder Begrüst seist du Maria/ 2c.

Gleicher weiß da Luther hie sagt von den weibern vnd iüngern welchen Christus erschynen/wie sie vor im niderfielen/heist das wörtlein Adorare/das hie stehet/eigentlich auch nicht gar niderfallen/sonder sich biegen oder neigen/es were dann/das etwas mer darsü gethan wurd/ als oben Cap. 2. Et procedentes adorauerunt eum/vnd sie fielen nider vnd beteten in an/2c. Sic in veteri testamento/ adorauiqz pronus in terram/ Gen. 19. et 33.

2. Annot.

Das ist das ende des Euangelions S. Matthes.

Glorrede.

Der heylig Marcus ist geboren im Jüdischen lande/ auß dem Priesterlichen stam Leui/vnd getaufft worden von Sanct Petern/der in der halben sein geystlichen son hieß/vnd in mit sich nam gen Rom/alda er auff bitt etlicher Römer das Euangelion/ wie er das von seinem meister Petro gehört/auffs kürzest beschriben/welchs auch sanct Peter bestetiget/vnd jne darnach gen Alexandria in Egypten lande geschickt hat. Alda er der erst Bischoff/ein solch Christlich streng leben angericht/das grösser abstinenz vnd heiligkeit da zumal an keinem ort der Christenheit befunden worden/dann zu Alexandria. wie das bezeüget Philo vnd Eusebius/der es auß Philone gezogen hat.

Euangelion Marci

Das Erst Capitel.

Summa.

Johannes predigt vnd taufft/ Der getaufft Christus predigt vnd wirt verücht/berüfft die iüngern/wirfft auß die bösen geyst/vnd macht gesündt die schwiger Petri.



Anfang des Euangelions Ihesu Christi des Sons Gottes/ als geschriben stehet in dem propheten Esaia/ Werck auff/ ich sende meinen Engel vor deinem angesicht/ der do bereiten wirt deinen weg vor dir/ Ein stym des ruffenden in der wüste/ Bereitet den weg des herren/macht starck seine füßpfadt.

Malach. 3
Marci. 1. C
Matt. 11. A
Luce 3. A
Esaie 40

B Johannes war in der wüsten/tauffet vñ prediget den tauff der büsse/in vergebung der sünden. Vnd es gieng zu jm hinauß das ganz Jüdisch land / vnd alle Hierosolimiten / vnd ließen sich von jmtauffen in dem Jordan/ vnd beichteten jre sünde.

Matth. 3. C

Gloß. [beichteten] Die Juden wüsten wol/das sie on die beicht nicht selig werden mochten/vnd Paulus Ritius in edictis Mosaicis sic inquit/Quod si penitentiam peccator egerit/sacrificium obtulerit/turpe lucrum/ ablatumqz restituerit/demum vero neglecta confessione obierit/ is iugiter culpe stabit obnoxius/ vt scribitur capite Sainemadlick/ in codice Sabas. Hec ille Judeorum huius seculi facile doctissimus.

C Johannes aber war bekleidet mit cameel haren/ vnd ein ryemen von eymsel vmb sein lenden/ vnd auß [heüschrecken/]

Gloß. [heüschrecken] Werden gereitschet auß einem latinischen wörtlin/Locuste/welches von etlichen heüschrecken/von etlichen auff die kreütlin/dauon die heüschrecken ir narung nemen/vnd von etlichen auff ein wilde frucht (die wir Johans biot nennen) so in der selbigen wüsten wachssen/interpretirt/vnd gedeüt werden.

vnd wild hönig/ vnd predigt vnd sprach/ Es kompt einer nach mir/ der ist stercker dann ich/ dem ich nicht genügsam bin/ das ich mich vor jm bücke/ vnd die ryemen seiner schüch aufflöse/ Ich teuffe euch im wasser/ aber er wirt euch teuffen in dem heiligen geist.

D Vnd es begab sich zur selben zeit/das Ihesus kam von Nazareth auß Galilea/vnd ward geteufft von Johanne in Jordan/vnd auß bald steig er auß dem

Matth. 3. f
Luce 3. 8
Johan. 1. 7